

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.

Schluss für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 14.

Donnerstag, 1. Februar 1912

51. Jahrgang.

Die Grazer Übergabe.

Marburg, 1. Februar.

Das sind böse Nachrichten, die allmählich herausfindern in die Öffentlichkeit aus den Verhandlungen des deutschnationalen Klubs im steirischen Landtage mit dem Statthalter Grafen Clary und Albring. Die deutsche Landtagsmehrheit ist wieder einmal bereit, die nationalen Interessen unseres deutschen Volkes den uferlosen nationalchauvinistischen Forderungen der Slowenischlerikalen aufzuopfern. Zuerst gab man der slowenischen Obstruktion eine scharfe Waffe in die Hand. Man wählte den verbissenen Wenden Dr. Verstovšek zum Schriftführer und dieser nützt nun sein Amt in der aufreizendsten obstruktionistischen Weise aus; was wir bei seiner Wahl voraus sagten, ist eingetroffen: Stundenlang, mit leiser Stimme und im Tempo einer übersättigten Schnecke verliert er endlos und endlose slowenische „Interpellationen“ und die deutsche Mehrheit steht ratlos vor den Folgen ihrer eigenen, von trauriger Schwäche Zeugnis ablegenden Tat. So muß Böses aus neue Böses gebären — die Waffe, welche die deutsche Mehrheit den slowenischen Obstruktionisten in die Hand gab, kehrt sich mit ihrer Schneide gegen die Geber, gegen die Deutschen!

Und nun soll das dicke Ende nachkommen: Die Mehrheit des deutschnationalen Klubs, die noch im Vorjahre auf dem einzig richtigen Standpunkte sich befand: Wir lassen uns durch eine nationalchauvinistische Obstruktion der Slowenischlerikalen, wir lassen uns durch eine antideutsche slowenische Revolverpolitik zum Schaden unseres Volkes nichts expressen, — die scheint heute im Begriffe zu stehen, um eines kurzfristigen „Friedens“ willen ihre Flagge zu streichen und sich und das Land zu beugen unter ein schmähliches Gebot! Den rei-

chen Gaben der letzten Jahre, unter welchen die windische Wingeruniversität in St. Georgen die traurigste Rolle spielt, will man nunmehr neue Opfer dieses der Verzarmung entgegensteuernden Landes gefellen, wirtschaftliche und vor allem nationale Opfer! Aus dem Landesratsantrage Wastian will man das gerade Gegenteil machen — wie zum Hohne auf jenen Antrag und was sich sonst noch im Gehirn der paar Führer der wenigen slowenischen Landtagsnullen zu „nationalen Forderungen“ verdichtet hat, will man bedenkenlos bewilligen, obwohl man weiß, daß damit den von maßlosem Ehrgeiz gequälten Führern der Landverderber zu jener Treppe verholfen wird, von der sie, stets höher steigend, stets neue Forderungen an die Schatzgebuld der deutschen Landesmehrheit stellen werden. Die Opfer, welche der Wollschär hingeworfen werden, um das Leben des Landtages zu retten, halten diese nicht auf; sie verschlingt mit Heißgier im Laufen und setzt in Sprüngen dem Landtagswagen nach! So führen solche Opfer stets zu neuen Opfern, weil der planlawische Appetit beim Essen ins Ungeheuer wächst, und die Sozialdemokraten haben Konsequenz geübt, als sie erklärten, daß auch sie sofort von dem Mittel der Obstruktion den reichsten Gebrauch machen werden, wenn dieser Schaden gefüllt wird! Wenn die deutsche Volkspartei im Landtage unterkriecht unter das höhrende Wendengebot der Koroschek und Verstovšek, dann wird die deutsche Steiermark zum Wendenpott, zu einem Schwächling, dem unser Volksgegner keinerlei Respekt mehr entgegenbringt und insbesondere wir Deutsche des Unterlandes würden verlassen und preisgegeben erscheinen!

Noch hält ein Fähnlein des Verbandes zur nationalen Ehre und zu den Geboten der Vernunft: mit dem Abg. Wastian stehen noch — die Blätter nannten ja schon ihre Namen — die Landtagsabg.

Neger und Drnig aus dem Unterlande, Seidler und Joest aus dem Oberlande; die anderen fielen um! Es dürfte zweifellos sein, daß der erstgenannte Vertreter der Stadt Marburg der Organisator und die Seele des Widerstandes gegen die unerhörte nationale Preisgebung ist und es gebührt ihm wie den anderen für diese Haltung der warmste Dank aller Deutschen, ohne jeden Unterschied etwaiger Parteigungen!

Aber zu dem schmerzlichen Empfinden, welches die preisgeberische Haltung der Verbandsmehrheit im Deutschtum des Unterlandes auslöst, gesellt sich nun die Empörung über jenen Rückenstich, den der Landtagsabg. Viktor Franz jenem strammen aufrechten Fähnlein versetzte. Dieser jugendliche kaiserliche Rat, der Gott sei Dank, dem Kaiser niemals einen Rat erteilen kann, hielt vorgestern im Hotel Wiesler in Graz seinen Vertrauensmännern eine Rede, deren Inhalt in einer Entschließung gipfelte, die ein trauriges Dokument der Zeit bildet. Diese Entschließung drückt gegenüber der Obstruktion einer „Minderheitspartei“, (d. h. der Slowenen) ein sanftmütiges, lagenpfötiges, einfaches Bedauern aus, während sie sich „mit tiefem Bedauern und mit Entrüstung“ gegen den Abg. Wastian und gegen die wenigen anderen aufrechten Männer wendet, weil diese — nun, weil diese die schmähliche Pinopseurung und Preisgebung deutscher Ehre und deutscher Interessen nicht gut heißen, sondern entschlossen sind, gegen diese grenzenlose deutsche Selbstmordpolitik, wenn's not tut, ihrerseits zum letzten Mittel der Abwehr, zur deutschen Obstruktion zu greifen! Und damit dem Trauerpiele auch ein grimmer Humor zur Seite stehe, läßt sich Abg. Franz „auffordern“, „auf eine Absonderung von solchen Abgeordneten zu dringen“, die wie Wastian usw., einem solchen schmählichen leoninischen Vertrag nicht zustimmen. Soll da nicht der Teufel dreinschlagen? N. S.

Ihre Schuld.

Roman von Heaton Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
5 Nachdruck verboten.

Ihre Erregung wurde noch durch den Umstand vermehrt, daß sie ohne ihres Onkels Wissen das Haus verlassen hatte, um dem Einstädler in der Mühle ihre Dienste zu weihen. Roger Daubenhastete etwas Erschreckendes, fast Gruseliges an; daß sie innerhalb der nächsten halben Stunde vor ihm erscheinen mußte, um ihn der Wahrheit entsprechend von dem Tode seines Sohnes in Kenntnis zu setzen, war unvergleichlich beunruhigender, als die Aussicht auf alle späteren Folgen.

Hier bot sich ihr die Möglichkeit eines Ausweges und mit weiblichem Scharfsinn erkannte sie sofort, daß sie sich ihn nicht entgehen lassen dürfe.

„Mr. Whinter“, sprach sie leise.

Er wendete sich ihr sofort zu, hellen Blickes, hilfsbereit. Hätte sie sich jetzt entschließen können, ihm rückhaltslos die Wahrheit zu gestehen, so wären alle Verwicklungen vermieden worden und diese Geschichte hätte niemals das Tageslicht erblickt.

„Ich möchte Sie etwas fragen“, fuhr sie fort, sie mußte den Blick vor seinem sympathisch klaren Auge senken. „Ich glaube, Inmans Tod wird eine Untersuchung nach sich ziehen. Meinen Sie nun, daß ich in die Sache verwickelt werde, beziehungsweise ob man durchaus wissen mußte, daß ich in der Mühle gewesen?“

„Ja, hat denn niemand Kenntnis davon?“ rief Leonard ehrlich erstaunt aus. „Sie haben das Haus Ihres Onkels gewiß nicht verlassen, ohne dort jemandem zu sagen, wohin Sie gingen und was Sie vorhatten.“

„Gerade das ist der Fall. Es dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, Mr. Whinter, daß ich in Grange kein sehr glückliches Leben führe und, um aufrichtig zu sein, fürchte ich mich sogar vor meinem Onkel. Es erfüllt mich geradezu mit Grauen, nach den Ereignissen, die sich während meiner Anwesenheit in der Mühle zugetragen haben, nach Hause zu gehen und meinem Onkel gegenüberzutreten. Doktor Argles weiß zwar, daß ich die Absicht hatte, hierherzukommen, allein er ist mein Freund und wird mich nicht verraten.“

„Auch ich bin Ihr Freund und werde Sie nicht verraten“, sprach der junge Mann eifrig. „Ich sehe wirklich nicht ein, weshalb Sie in die Sache verwickelt werden sollen, vorausgesetzt, daß Sie des Schwelgens des Doktors sicher sind. Können Sie in das Haus zurückgelangen, ohne gesehen oder gehört zu werden?“

„Nichts leichter als das, da ich die Gartentür absichtlich offen ließ.“

„Haben Sie jemanden mit der Wartung meines Großvaters betraut?“

„Nein; die alte Frau Stubble sollte bei ihm wachen, doch hat sie ihren Posten schändlich verlassen.“

„Das vereinfacht die Dinge bedeutend“, meinte Leonard beschwichtigend. „Es ist am besten, Miß-

Wynthe, Sie gehen unverzüglich nach Hause und erst, wenn ich denke, daß Sie wohlbehalten daheim angelangt sind, werde ich Ihres Vettters wegen Värm schlagen. Das werde ich natürlich in dem zunächst gelegenen Hause tun; da aber mein Großvater friedlich schläft, so wird er mich wohl entbehren können, bis ich zurückkehre.“

Lesbias Gesicht hellte sich auf und ihr dankbares Lächeln war durchaus geeignet, junges Blut in Wallung zu bringen.

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen. Sie wissen gar nicht, welchen Dienst Sie mir leisten“, begann sie; allein Leonard fiel ihr ins Wort, indem er sagte:

„Dankbar muß ich Ihnen sein für die Freundschaft, die Sie meinem armen Großvater erwiesen und die ich niemals vergessen werde. Es ist meine Pflicht, Sie vor allen unangenehmen Folgen Ihrer Lebenswürdigkeit zu schützen und Sie können unter allen Umständen auf mich rechnen. Mühte ich nicht befürchten, bei der zu gewärtigenden Untersuchung hinsichtlich der Angabe des genauen Zeitpunktes, da ich den Leichnam Ihres Vettters gefunden, mich in Widersprüche zu verwickeln, so würde ich erst früh morgens Värm schlagen, zumal jede Hilfe ausgeschlossen ist. Da fällt mir ein, daß ich Argles sicherlich früher sprechen werde, wie Sie; soll ich ihm in Bezug auf Ihre Person Schweigen auftragen? Schön. Es soll geschehen.“

Sie reichten sich die Hände, wobei ihre Blicke einen Moment länger ineinander hafteten, als es

Eigenberichte.

Rötsch, 31. Jänner. (Feuerwehrkränzchen.) Das diesmalige Feuerwehrkränzchen findet Sonntag den 4. Februar im Gasthause des Herrn Stanitz statt.

Fraukeim, 31. Jänner. (Feuerwehrkränzchen.) Samstag den 3. Februar findet in Stampfs Gasthaus ein Feuerwehrkränzchen statt.

Rohitsch - Sauerbrunn, 29. Jänner. (Wahlen in die Kollektivgewerlegenossenschaft.) Gestern fand die Generalversammlung der Kollektivgewerlegenossenschaft Sauerbrunn statt. Der Vorsteher Herr Johann Dgrisek erstattete den Rechenschaftsbericht über das vergangene Verwaltungsjahr, worauf die Rechnung geprüft und nach Richtbefund dem Rechnungsleger das Absolutorium erteilt wurde. Hernach wurde zu den Neuwahlen des Vorstandes und des Ausschusses geschritten. Wie in allen Vertretungskörpern hatte sich auch hier wieder der hiesige Anstaltsleiter Dr. Mulli in die Wahlen gemengt und wollte mit seinem Miß-Anhang einen ihm genehmen und untertanen Vorstand bilden. Diesmal hatte er die Rechnung ohne den Willen der freien Gewerbetreibenden gemacht, diesmal konnte er nicht mit seinem Stabe ausrücken. Seine Liste blieb in einer ganz verschwindenden Minderheit und war die Absuhr eine wohlverdiente. Über Vorschlag des Herrn A. Stoinischegg wurden die Herren Johann Dgrisek zum Vorstände und Gabriel Goriupp zu dessen Stellvertreter wiedergewählt. Im Ausschusse sind soweit als möglich nahezu alle Gewerbe vertreten. — Wie weil es Dr. Mulli schon mit seiner Herrschucht gebracht hat, bewiesen die — leider — wüsten Szenen nach Schluß der Versammlung, aus denen heraus die lauten Rufe „Abzug Pasha“ deutlich die bis zur Grenze gestiegene Erregung des Volkes bezeugten. Es wäre da wirklich schon die höchste Zeit, daß der hohe Landesauschuß eine Aenderung treffen möge, es könnte sonst zur Anwendung brachialer Gewalt kommen und dem schönen Kurorte gewiß keinen Nutzen bringen.

Gilli, 31. Jänner. (Hauptversammlung des Turnvereines.) Am 29. Jänner fand im Jahnzimmer des Deutschen Hauses die diesjährige ordentliche Hauptversammlung des Gillier Turnvereines statt, die ungewöhnlich gut besucht war. Sprechwart Dr. Georg Stoberne begrüßte unter den Erschienenen insbesondere Herrn Bürgermeister-Stellvertreter Morz Kauscher. Nach Genehmigung der letzten Verhandlungsschrift erstatteten die Wartschaften ihre Berichte, welche ein erfreuliches Bild der Arbeiten des Vereines boten. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis: Dr. Georg Stoberne, 1. Sprechwart; Ingenieur Eduard Fluck, 2. Sprechwart; Landesbürgerschullehrer Josef Hölzl, 1. Turnwart; Steuerassistent Ulrich, 2. Turn-

wart; Sparsassistent Anton Paz, 1. Schriftwart; Kaufmann Franz Frid, 2. Schriftwart; Sparsassistent Oskar Wagner, 1. Säckelwart; Ingenieur Burmann, 2. Säckelwart; Karl Jost, Zeugwart; Steuerverwalter Klementitsch, 1. Beirat; Konrad Obendrauf, 2. Beirat und Fahnenjunkfer. Zu Rechnungsprüfern wurden Fachlehrer Alfred Wendler und Sparsassistent Bartlma Schwenner gewählt, zu Gauboten für den Gaubotentag in Knittelsfeld Josef Hölzl und Steuerverwalter Klementitsch.

Gilli, 31. Jänner. (Selbstmord in der Sann.) Gestern gegen 7 Uhr abends wurde aus dem Sannflusse in der Nähe des Sannsteiges die Private Elvira Schmidt vom Gaswerksleiter Ludwig Scheu und Dienstmann Martin Zernosek herausgezogen. Elvira Schmidt litt an einem unheilbaren Nervenleiden und dürfte sich in einem besondern Anfälle in das Wasser gestürzt haben. Sie wurde sogleich in das Krankenhaus gebracht, wo sie heute starb.

Gilli, 31. Jänner. (Gewerbebund.) Sonntag den 4. Februar um 2 Uhr nachmittags findet im Gasthause Zur Traube, Kaiser Josefsplatz, die diesjährige Vollversammlung des Gillier Gewerbebundes unter dem Voritze des Obmannes Karl Mörtl statt.

Heilenstein, 30. Jänner. (Gründung einer Südmärkfortsgruppe.) Sonntag nachmittags wurde in Heilenstein, dem vorgeschobenen deutschen Posten des Sanntales, eine Südmärkfortsgruppe gegründet. Die Ausführungen des Südmärkfortslehrers Herrn Maschke erzielten stürmischen Beifall. Der Obmann des Gaues Südmärkforts, Herr Dr. Otto Ambroschitsch, sprach den wackeren Deutschen Heilensteins den Dank für die Gründung der Ortsgruppe aus. Gewählt wurden in den Ortsgruppenauschuß die Herren: Obmann Oberlehrer Goltzschnigg, Obmannstellvertreter Eggers, Schriftführer Schiefmann, Stellvertreterin Frau Eggers, Zahlmeister Almann, Stellvertreterin Frau Goltzschnigg, Rechnungsprüfer Bodopius und Kauscher. — An die gründende Versammlung, die im Gasthause Zum Hirzen stattfand, schloß sich ein Kränzchen.

Pettauer Nachrichten.

Familiendrama Koffär. Morz Koffär, so wie das 4jährige Söhnchen, welche beide nach Graz ins Krankenhaus überführt wurden, sind am 31. Jänner ihren Verletzungen erlegen; die gemeldete Besserung ihres Befindens war also nur eine scheinbare.

Konkurs. Der Gastwirt und Fleischauger Hugo Weissenstein aus Maria Neustift hat seine Zahlungen eingestellt und den Konkurs angemeldet.

Selbstmord eines Gerichtskanzlisten. Am Mittwoch den 31. Jänner erhob sich der hiesige k. k. Gerichtskanzlist Josef Bortsch und zwar nachmittags in der Kanzlei während der Amtsstunden. Er soll Mündelgelder unterschlagen haben. Als es nun ans Tageslicht kam, sah er keinen anderen Ausweg und um der Schande und Strafe zu entgehen, machte er auf diese Weise seinem Leben ein Ende.

Der Verein für Jugendfürsorge und Kinderschutz hielt am 25. Jänner im kleinen Rathausjaale seine Hauptversammlung ab. Der Obmann Bezirksrichter und Gerichtsvorsteher Doktor Dolezell eröffnete die Versammlung und erstattete den Tätigkeitsbericht, aus welchem hervorgehoben wird: Dem Verein gehören an ein Protektor, sieben Stifter und 308 Mitglieder. Das aus dem Jahre 1910 übernommene Vermögen betrug K. 3791.86, die Einnahmen des Jahres 1911 betrugen K. 942.81, die Ausgaben K. 618.06, somit das gesamte Vermögen K. 4044.61. Unterstützungen erhielten im ganzen über 50 Kinder und wurde hiesfür ein Betrag von zusammen K. 564.88 verausgabt. Ständige Unterstützungen erhielten fünf Kinder. Hierauf erstattete der Säckelwart seinen Bericht, welcher nach Überprüfung genehmigt wurde. Unter Allfälliges wurde vom Obmann noch angeregt, sich in größerem Maße der Säuglingsfürsorge zu widmen. Sodann wurde die Versammlung geschlossen.

Blutige Schlacht zwischen Bauernburschen und Soldaten. Letzten Sonntag kam es im Gasthause des Franz Schel in Schifola, Bezirk Pettau, zwischen den dortigen Bauernbur-

schen und mehreren Soldaten des Zieler-Detachements des 26. Landw. Infant. Regiments und 47. Infant. Regiments aus Marburg — letztere waren dortselbst auf Schießübungen — zu Streitigkeiten, welche bald in eine blutige Rauferei ausarteten. Die Soldaten wurden von den Burschen aus dem Gasthause gedrängt und nun ging die Schlacht los. Die Soldaten bewaffneten sich mit ihren Gewehren und ein Korporal gab das Kommando zum Schießen. Auf das hin fielen vier Schüsse, wobei der Besitzersohn Anton Horvat aus Pongertzen von einer Kugel getroffen wurde. Er ist am 29. Jänner der Verletzung erlegen. Wer der Täter ist, konnte bis heute nicht festgestellt werden.

Konzert. Freitag den 2. d. M. findet im Schweizerhause ein Konzert der Stadtlapelle statt. Beginn nachmittags 3 Uhr. Eintritt 40 H.

Bioskop-Theater. Programm für Freitag den 2. Februar. 1. Naturaufnahmen von Südf Frankreich. 2. Dänische Riviera. Naturaufnahme. 3. Hoffmanns Erzählungen. Drama. 4. Die Liebe des Pagen. Drama. 5. Lemke als Waschfrau. Komisch. 6. Vehmanns Hochzeit im Rummel. Komisch. 7. Der stumpfe Säbel. Komisch. 8. Eine tolle Nacht oder der Einblick in das Nachtleben in einer Großstadt. Hochkomisch.

Wind-Feistitzer Nachrichten.

Nationaler Verlust. Die gewerbliche Genossenschaft, die seit 1886 in deutschen Händen war, bekam Sonntag eine slowenische Leitung. Es wäre zu spät, heute ein Klage lied anzustimmen. Wir können den deutschen Meistern wegen ihrer Laune, der Versammlung ferne zu bleiben, einen harten Vorwurf nicht ersparen. Der Sieg der Slowenen zeigt wieder recht, daß bei uns ohne Führerschaft gearbeitet wird, während die Gegner eine geschulte Führerschaft haben, die einen Vertreterkörper nach dem andern einnimmt. Was nützen all die nationalen Vereine, wenn man sich in Nichtstun oder Vergnügen wiegt? Es muß jetzt ein anderer Weg eingeschlagen werden, soll unser Ort deutsch erhalten bleiben. Wie wir vernehmen, wird die Wahl angefochten werden.

Brunndorfer Nachrichten.

Von der Brunndorfer Bauernrunde.

Am 27. Jänner abends fand in Herrn Rohmanits Gasthaus Zum Grünen Baum die Hauptversammlung des Geselligkeitsvereines Bauernrunde in Brunndorf statt. Der Großbauer Herr August Muster eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Erschienenen, worauf der Schriftführer Herr Piantitsch ergänzte diesen im Namen der Sängerrunde durch Aufzählung aller Veranstaltungen, bei welchen die Bauernsängerrunde mitwirkte. Dem durch den Tod viel zu früh dahingegangenen Mitgründer der Bauernrunde, Herrn Lokomotivführer Franz Muchitsch, wurde ein warmer Nachruf gehalten; die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen. Der Großbauer berichtete sodann über die Mitgliederbewegung und der Vereinstaffier Herr Rohmanith über die Kassagebarung, aus der erfreulicherweise zu entnehmen war, daß sich der Verein im steten Wachsen befinde. Die Rechnungsprüfer Herren Dr. Furtich und Oberlehrer Mayer belobten die musterghltige Führung der Kassabücher, und ersuchten, dem Kassier die Entlastung zu erteilen. In weiterer Folge pries Herr Oberlehrer Mayer als Leiter des Deutschen Kindergartens das Wirken der Bauernrunde, hob insbesondere die großen Verdienste des Großbauern Herrn Muster hervor, der seinem Namen alle Ehre mache, da er in diesem Verein tatsächlich eine Musterwirtschaft halte und dankte allen auf das herzlichste. Herr Mayer kam auch auf die vielen Anfeindungen zu sprechen, denen die Bauernrunde ausgesetzt sei und eiferte die Mitglieder zu noch emfigerem und zäherem Arbeit auf. Redner betonte noch, daß er die Mitglieder der Bauernrunde als Ehre nmänner betrachte und man vor diesen den Hut ziehen müsse, da in ganz Steiermark kein solcher Verein existiere, der in einem Zeitraum von einem Jahre einem so edlen Zweck: 2000 Kronen zugeführt hätte. Zum Schluß seiner Ausführungen verlas Herr Mayer noch ein Schreiben des Herrn Dr. Baum aus Wien, worin der Schule von Seite des Deutschen Schulvereines neuerdings 400

unumgänglich nötig gewesen wäre und dann kehrte Lesbia, ohne die Hilfe des jungen Mannes beim Hinabsteigen der Leiter in Anspruch zu nehmen, in das untere Zimmer zurück, von wo sie alsbald in die dunkle Nacht entwich.

Ohne einen Blick auf die regungslose Masse zu werfen, eilte Lesbia raschen Schrittes zwischen dem Gesträuch dahin und war beinahe schon am Ende des Fußpfades angelangt, als sie sich mit einemmale erinnerte, daß die Kette ihrer Verteidigung eine Lücke aufweise. Sie hatte Leonard gesagt, daß außer Doktor Argles niemand Kenntnis von ihrer Anwesenheit in der Windmühle habe. In ihrer Aufregung hatte sie ganz vergessen, daß noch jemand davon zu wissen scheine — die geheimnisvolle Person, die nach Jumanns Tod die Leiter wieder gegen die innere Falltür gelehnt hatte. Es war doch nicht gut anzunehmen, daß ihr Vetter die Leiter in die Mühle zurückgetragen habe, um dann kehrt zu machen und auf der Stelle, wo er gefallen, ruhig zu sterben. Es mußte also ein anderer gewesen sein.

Nun war es bereits zu spät, zurückzukehren und Leonard Wynter alles zu sagen. So setzte sie denn hastig ihren Weg fort, bis sie die in das sogenannte Gartenzimmer führende Tür in Orange erreicht hatte. Das war ein nicht allzu großer Raum zwischen dem Speisezimmer und der Gekindestube, der gewöhnlich zum Aufbewahren von allerlei Jagd- und Fischereizutensilien diente. Man betrat ihn nur selten und auch nur, wenn man auf dem kürzesten Wege in das Freie gelangen wollte. Lesbias Herz pochte stürmisch, als sie die Hand auf den Drücker legte.

(Fortsetzung folgt.)

Kronen für Behrmittel angewiesen wurden und brachte in Anregung, der Verein möge Herrn Dr. Baum als sichtbares Zeichen der Anerkennung für die Förderung deutscher Interessen Brunnendorfs zum ersten Ehrenmitgliede ernennen, was einstimmig beschlossen wurde, worauf der Obmannstellvertreter Herr Andreas Hoser ersuchte, sich zum Zeichen der Anerkennung von den Ehren zu erheben. Über Vorschlag eines Vereinsmitgliedes wurden folgende Herren in den Ausschuss gewählt: Obmann August Muster, Stellvertreter Andreas Hoser, Schriftführer Alfons Braunher, Stellvertreter Fritz Müchitsch, Kassier Josef Rohmanit, Stellvertreter August Klegler, Umwanmacher Hans Marll, Stellvertreter Anton Sever, Beiräte Hans Kalin, Friedrich Kanner, August Weigler und Johann Umgeher, Erfahrmänner Franz Kalin, Franz Anderle, Peter Seriaz und Johann Spindler. Als Rechnungsprüfer werden auch weiter die Herren Dr. Juritsch und Oberlehrer Mayer fungieren. Unter Auffälliges wurde angeregt, künftig wieder monatlich Bauernabende einzuführen und wissenschaftliche Vorträge oder Vorlesungen zu halten, zu welcher Angelegenheit die Herren Bauritsch, Dr. Juritsch, Hallecker und Plantitschitsch sprachen. Zur Veranstaltung solcher Vorlesungen und Vorträge verpflichteten sich die Herren Doktor Juritsch, Hallecker, Muster und Plantitschitsch. Zum Schlusse dankte noch der Großbauer dem aus dem Ausschuss Scheidenden Schriftführer für seine Tätigkeit und schloß die Versammlung, an die sich noch eine Ausschußsitzung angeschlossen.

Grand Electro-Bioskop in Brunnendorf.

Die Unternehmung beabsichtigte, Freitag den 2. Februar keine Vorstellungen zu geben, wurde aber schließlich auf vielseitiges Verlangen des Publikums dazu bewogen, auch für diesen Tag ein Programm zu bestellen. Das große dreitägige Schauspiel Die Verräterin mit Asta Nielsen in der Hauptrolle, welches am 27. und 28. Jänner zur Vorführung gelangte, erregte großes Aufsehen. Für Freitag den 2. Februar wurde ebenfalls ein Asta Nielsen-Schlager in das Programm eingereiht, und zwar Der fremde Vogel, Tragödie in drei Akten aus dem Schwarzwalde von Urban Gad. Dieses große Schauspiel, in welchem Asta Nielsen, die beliebteste Künstlerin, ihre ganze Schauspielkunst zur Geltung bringt, enthält auch wunderschöne Naturgenien, in welchen sich die Handlungen abspielen. Das Programm wird durch folgende Nummern ergänzt: Ansichten von Grenoble (Naturaufnahmen) und die komischen Schlager: So ein Hahn! Ein nettes Geburtstagsgeschenk und Tantolint und die Hunde. Für Samstag den 3. und Sonntag den 4. Februar wurde ein vorzügliches Großstadtprogramm gewählt. Als Hauptnummer gilt der hervorragende phantastische Schlager „Hoffmanns Erzählungen“, nach der bekannten gleichnamigen Oper dargestellt von ersten Wiener Schauspielern. Außerdem gelangen noch folgende interessante Bilder zur Vorführung: Die Liebe des Pagen (Drama) und Dänische Rivalen (Naturaufnahmen). Für die Nachlustigen enthält dieses Programm die komischen Bilder Der stumpfe Säbel, Lehmanns Hochzeit, Das Aushilfsbaby und Lemle als Waschfrau. — Ein Blick auf beide Programme genügt, um sagen zu können, daß die Unternehmung stets nur das beste und interessanteste bietet. Der Theaterjaal ist durch praktische Beherzung warm temperiert. Der Besuch dieses beliebten Vergnügungsunternehmens wird jedermann bestens empfohlen.

Angeblliche Einbruchversuche. Wir erhielten folgende Zuschrift: Vor kurzem brachten einige Blätter einen Bericht über Einbruchversuche und Raubankfälle in Brunnendorf. Wie nun die genauen behördlichen Erhebungen unzweifelhaft ergaben, ist an allen diesen Schaudergeschichten nicht ein wahres Wort und die Entstehung derselben nur auf gewöhnlichen Tratsch zurückzuführen. Wir geben dem übereifrigen Berichterstatter den Rat, sich immer zuerst an Ort und Stelle von der Wahrheit seiner Berichte zu überzeugen und dann erst solche Dinge, die geeignet sind, unserem Orte nur zu Schaden, den Blättern zu übermitteln.

Vom Gemeinderate.

Marburg, 31. Jänner.

Zur Prüfung des Rechnungsabchlusses der Gemeindeporkassa werden die bisherigen Prüfer Franz Hovitel und Dr. Drosel gewählt. Der Petition der Stadtgemeinde Wien, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, schließt sich der Gemeinderat an (Dr. Resner). Die Badl'schen

Stiftungszinsen werden nach den Vorschlägen des Herrn Badl verteilt (Bürgermeisterstellvertreter Dr. Mallh). Die Beschlußfassung über einen geeigneten Platz für die Anlage einer Desinfektionsanstalt, die schon mehrmals den Gemeinderat beschäftigte und die Anrainer aller vorgeschlagenen Ortschaften in Aufregung brachte, wird von Bernhard vertreten, über Antrag Futter jedoch neuerlich vertagt. Friedrigger ruft: Aber diesmal wohl zum letztenmale!

Friedrigger beantragt, die Einsprache des Herrn Ubald Nassimbeni gegen die Verweigerung von drei Dachwohnungen sowie die Einsprache des Herrn Karl Jartschitsch gegen die Nichtgenehmigung von Abänderungsplänen hinsichtlich des Umbaues seines Hauses nach Darlegung der bestehenden Verhältnisse abzuweisen, letztere aus sanitären Gründen. Fischer trat für das Ansuchen Jartschitsch's ein, während Futter darauf verwies, daß Herrn Jartschitsch der ursprüngliche Bauplan anstandslos genehmigt wurde; dieser aber habe ganz gegen die Pläne willkürlich und derart gebaut, daß die Räume allen sanitären Anforderungen Hohn sprechen. Die Abweisungsanträge Friedrigger's werden angenommen.

Eine Eingabe des Kommandos der Landwehrkaserne um Umwandlung der Petroleumlaterne in der Puffgasse in eine Gaslaterne, beantragt Vendlor zu vertagen. Sablček: Sollen wir warten, bis jemand umgebracht wird? Bei der Abstimmung über den Vertagungsantrag ergab sich Stimmengleichheit; Bürgermeister Dr. Schmiderer entschied nun zugunsten der Vertagung. (Lebhafte Heiterkeit.)

Futter sollte über das Gesuch des Herrn Rudolf Riffmann um Abschreibung von Wassermulagen berichten, beantragte jedoch ebenfalls die Vertagung. (Große Heiterkeit.) Beim nächsten und noch bei einer Reihe weiterer Gegenstände der Tagesordnung wird automatisch die Vertagung beantragt; bei jedem neuen Vertagungsantrag steigt die Heiterkeit im Saale, die schließlich in einem frohen allgemeinen Gelächter endet, welches durch die Bemühungen der Referenten, die sonderbare Massentertagung durch die Abwesenheit von Sektionsobmännern usw. zu erklären, hervorgerufen wird.

Endlich gelangt der Gemeinderat zu einem Tagesordnungsgegenstande, welcher „festhält“; es ist dies ein Antrag wegen Errichtung von Pferdewägen in Verbindung mit Pferdelizitationen. Futter beantragte, einen Ausschuss bestehend aus den Herren R. v. Rohmanit, Böz, Polegeg, Futter und Kern zu wählen, welcher die Angelegenheit beraten und hierauf Vorschläge machen soll. Es sprachen dazu Frei, Polegeg, Futter und andere Redner, wobei Frei das Verhalten des Schlachthofdirektors Kern kritisierte, während Futter diese Angriffe als unberechtigt bezeichnete. Der Antrag wurde schließlich angenommen.

Der von Polegeg erstattete Bericht über die im Monate Dezember 1911 im Schlachthofe vorgenommenen Schlachtungen wird zur Kenntnis genommen.

Über den Ankauf eines Turbinensprengwagens berichtet J. Pfrimer; er beantragt, einen Turbinensprengwagen nach Grozer Muster anzuschaffen, Fassungsraum 1500 Liter, Preis 1840 Kronen. Angenommen.

Die Lieferung des weichen Brennholzes für die Stadtgemeinde beantragt Wolf der Firma Straßschill und Felber zu übertragen. Angenommen.

Lehrerfrage und Landtagsobstruktion

Namens der Rechtssektion stellte Dr. Resner folgenden Antrag:

„Der Gemeinderat kann nur in der Gleichstellung der Bezüge der Lehrerschaft mit jenen der vier unteren Ringklassen der Staatsbeamten in Gehalt und Pension eine gerechte, die Lehrerschaft endlich befriedigende Gehaltsregulierung erblicken und ersucht den hohen Landesauschuss, diese Entschlebung zur Kenntnis zu nehmen und den steiermärkischen Landtag zu bewegen, den vom steierm. Lehrerbunde ausgearbeiteten Entwurf des neuen Lehrergehaltsgesetzes anzunehmen. Sollte jedoch der hohe steiermärkische Landtag zur definitiven Regelung der Lehrergehaltsfrage nicht gelangen, so wird der hohe Landesauschuss ersucht, der Lehrerschaft ehestens ein 25prozentige Teuerungszulage bis zur definitiven Regelung ihrer Bezüge zu gewähren.“

In formeller Beziehung wird beantragt, je eine Abschrift der vorstehenden Entschlebung den beiden Landtagsabgeordneten der Stadt, Herrn Wastian und Herrn Neger mit dem Ersuchen

zu übermitteln, nach Kräften für die endliche Verwirklichung der Forderungen der Lehrerschaft einzutreten.

Landtagsabg. Neger ergriff dazu das Wort und führte u. a. aus, daß angesichts der slowenisch-kerikalischen Landtagsobstruktion leider sehr wenig Aussicht auf eine Arbeitsfähigkeit des Landtages bestehe. Obwohl die Mehrheit des deutschnationalen Landtagsklubs zu KonzeSSIONen an die Slowenen bereit war, konnte von diesen nicht einmal erreicht werden, daß sie Garantien für spätere ruhige Arbeiten geben; sie haben im Hintergrunde immer noch neue Forderungen, mit denen sie dann immer wieder aufs neue herausrücken. Gegenüber der Mehrheit des Klubs, welche umfiel, haben wir sechs oppositionell Gesannten im Klub es durchgesetzt, daß wir trotz unserer Zugehörigkeit zum Klub gegen diese Preisgebungen an die Slowenen in Opposition verharren und gegen sie stimmen dürfen. Wir erhalten aus dem Unterlande von allen Seiten fortwährende Aufforderungen, national fest zu bleiben und gegen jede nationale Preisgebung Stellung zu nehmen; die Mehrheit des Klubs ist leider umgefallen.

Friedrigger gibt seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Lehrer durch die Verhältnisse im Landtag Schaden erleiden. Aber es muß energisch betont werden: Es dürfen den Slowenen auf Kosten der Deutschen keine nationalen KonzeSSIONen gemacht werden! (Beifall.) Wie aus den Ausführungen des Herrn Neger hervorgehe, wollen die Slowenischkerikalen nicht einmal das volle Ausmaß ihrer Forderungen bekannt geben, so daß sie, wenn sie nationale KonzeSSIONen erhalten haben, nachträglich wieder mit neuen Forderungen kommen können; sie wollen keine Ruhegarantien geben. Redner sei überhaupt gegen jedes Packeln. Der Landtag soll entweder arbeiten oder nach Hause gehen. Redner beantragt zum Antrage der Rechtssektion den Zusatzantrag:

„Daß aus Anlaß der Verhandlung der Lehrergehaltsfrage keinerlei KonzeSSIONen auf nationalem Gebiete an die Slowenen gemacht werden dürfen.“

Redner bezeichnete es als eine wahre Schande, wenn sich die deutsche Mehrheit in Steiermark derartiges von den paar slowenischkerikalischen Leuten des Landtages gefallen lassen wollte. Sollen denn nur immer wir Deutsche alle Arten von Opfern bringen? Wo wir in der Minderheit sind, werden uns die schwersten nationalen Opfer vom Gegner aufgezungen; wo wir in der Mehrheit sind, sollen wir diese Opfer freiwillig bringen! Sollen wir Deutsche denn immer nur opfern und wieder opfern? (Lebhafte Beifall.)

Ruß (Lehrervertreter) tritt dafür ein, daß die deutsche Landtagsmehrheit wenigstens eine Teuerungszulage für die Lehrer durchdrücken soll. (Zurufe: Das ist ja im Antrage!)

Bei der Abstimmung wurden der Antrag der Rechtssektion und der Zusatzantrag Friedrigger's unter lebhafter Bewegung angenommen.

Schaubühne.

J. Strauß Zigeunerbaron und Fals Dollarprinzessin. Gastspiel Strelmann. Der Name Strelmann hat einen guten Klang, das haben die beiden ausverkauften Häuser gestern und vorgestern bewiesen und man hat keine Gelegenheit unbenützt vorübergehen lassen, ohne seinem Barinlay und seinem Fredy Wehrburg die verdienten Ehren zu erweisen und ihm den gebührenden Beifall zu zollen; so stand er natürlich an beiden Abenden im Mittelpunkt des Interesses, von unserer heimischen Künstlerchor wacker unterstützt. Klappte auch bei zwei in aller Eile „herausgebrachten“ Vorstellungen begreiflicherweise nicht alles, so war der Gesamteindruck doch kein ungünstiger, so manche Einzelleistung war über Erwarten gut. Da nennen wir in erster Linie Herrn Golda, der mit dem Schweinezüchter Zupan und dem Millionär Coudet zwei vortreffliche Leistungen bot, die seiner Gestaltungskraft und Verwandlungsfähigkeit ein ehrendes Zeugnis ausstellen. Herr Gerold, der uns in dieser Spielzeit schon manche Probe seiner vis comica gegeben hat, war als Conte Cornero etwas farblos. Herr Fabro gab den Ottokar recht sympathisch, auch von seinen Hans Schlid läßt sich nur Gutes sagen; allerdings verlangt die Rolle stellenweise einen wirklichen Tenor. Einen schneidigen Graf Homonah stellte Herr Cahort auf die Bühne, das frischgejunene Werberlied trug ihm Beifall ein, dem wir ihm ehrlich gönnen, weil

er sich im Laufe der Spielzeit als eine Kraft von schätzenswerter Vielseitigkeit erwiesen hat. Von den Damen seien erwähnt Fräulein Merlin, die als Saffi wenigstens beim Zigeunerlied weniger dissoniert schien, uns dagegen als Alice in jeder Hinsicht — auch der geschmackvollen Toiletten sei erwähnt — zufrieden stellte. Fräulein Baier stattete die Szopra mit einer charakteristischen Maske aus und wurde der Partie auch gesanglich gerecht, obwohl dieselbe stellenweise ziemlich tief liegt; daß sie als Tierbändigerin natürlich ihrem Temperamente alle Zügel schießen ließ, liegt auf der Hand. Fräulein Sappé verkörperte die Arsena mit zierlicher Anmut und brachte auch für die Rolle der Daisy alle nötigen Vorzüge mit. Fräulein Urban war als Mirabella und bibelerfahrene Wirtschafterin von köstlicher Wirkung. Auch der Chor — bald hätten wir es vergessen — hat sich am ersten Abend zweimal Beifall erkungen, an Provinzbühnen sicherlich keine Alltagserscheinung, daher festgenagelt. Die Regie besorgte an beiden Abenden in lobenswerter Weise Herr Golda, die musikalische Leitung Herr Körner, der im allgemeinen bestrebt war, den Kontakt zwischen Bühne und Orchester aufrechtzuerhalten, was ihm aber z. B. beim „Ringelreihn“ nicht gelang, wodurch er das Paar Jabro-Sappé um einen Großteil des Erfolges brachte. S.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Hier ist am 31. die Private Frau Elisabeth Wanie, geb. Wiemann, im 78. Lebensjahre gestorben. Sie wird Freitag um 4 Uhr von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes aus bestattet. — In Wurmberg starb am 26. v. der Oberlehrer i. R. Herr Josef Tschner im 86. Lebensjahre. In den Jahren 1843 bis 1879 wirkte er an verschiedenen Schulen des Schulbezirks Pettau-Umgebung. Im Jahre 1879 trat er in Wurmberg, wo er 19 Jahre im Lehramte tätig war, in Pension.

Volkstümliche Vorträge. Diese gemeinnützige Unternehmung unserer Südmärktsgruppen wurde am verflossenen Sonntage mit dem Vortrage des Herrn A. v. Bartsch über Chemie in Küche und Haus eröffnet. Mit sichtlichster Anteilnahme folgte die zahlreich erschienene Zuhörerschaft den klaren und leichtverständlichen Ausführungen des Redners, die von praktischen Versuchen begleitet waren und viel Wissenswertes über die chemischen Vorgänge im Haushalte brachten. Der am 4. Februar folgende Vortrag wird ein Thema behandeln, das augenblicklich im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses steht: Die Eroberung der Luft. Nach einer theoretischen Einführung in das Wesen der Luftschiffahrt bringt Herr Dr. Welisch aus Graz Lichtbilder der neuesten Erfindungen auf diesem hochwichtigen Gebiete der modernen Technik. Näheres ist aus den Anschlagzetteln ersichtlich.

Narrenabend des Marburger Männergesangsvereines. Wir machen nochmals auf den heute in den Gößchen Prachtställen vom Marburger Männergesangsverein unter dem Titel „Ein toller Winternachtsstrom“ veranstalteten Narrenabend aufmerksam, der eine großartige Beteiligung besonders auch von auswärtigen aufzuweisen und einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht.

Fischereibezirksverein. Des Feiertages wegen findet die Monatsversammlung Samstag den 3. Februar im Gasthause Zur Traube statt. In derselben werden von einer Spezialhandlung eingefendete verkäufliche Fischereirequisiten vorgelegt werden.

Postkränzchen. Wir verweisen nochmals auf das vom Pensions-Unterstützungsvereine der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten zu veranstaltende Wohltätigkeitskränzchen, welches am 3. Februar in den unteren Kasinoelokalen unter dem Protektorate des k. k. Oberpostverwalters Herrn Theodor Mendl stattfindet. Musik: Südbahnwerkstättenkapelle. Die Ausschmückung des Saales wurde den Herren Zwillag und Wallner übertragen. Für die Frauen und Mädchen sind sehr hübsche Spenden vorbereitet. Die bereits beendeten Vorarbeiten bieten die sicherste Gewähr, daß sich dieses Kränzchen allen anderen würdig anreihen wird. Jene Personen, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben, das Kränzchen aber zu besuchen wünschen, werden höflichst ersucht, entweder solche direkt bei den Bestellern zu verlangen oder aber diese Notiz als solche zu betrachten. Eintritt im Vorverkauf 1 K. 60 H., an der Kassa 2 K. Ein-

trittskarten im Vorverkauf bei dem Postämte Marburg Stadt, Marburg-Bahnhof (Post-Schalter) und bei den Herren Briefträgern.

Schulvereinswanderversammlung in Pöbersch. Der Deutsche Schulverein veranstaltet Sonntag den 4. Februar im Saale des Gemeindevorsteher Herrn Franz Kofo in Pöbersch eine Wanderversammlung, in welcher der Wanderlehrer Herr Karl Sonnenberg aus Wien einen Vortrag über den Deutschen Schulverein, seine Arbeit und Erfolge halten wird. Zu diesem Vortrage haben alle deutschen Volksgenossen freien Zutritt. Insbesondere sind auch Frauen und Mädchen herzlich willkommen. Beginn 3 Uhr nachm.

Der Marburger Schützenverein hielt am 30. Jänner im Hofsalon des Hotels Mohr seine Jahreshauptversammlung ab. Oberschützenmeister Herr Kaspar Hausmaninger widmete dem verstorbenen Mitgliede Gustav Scherbaum einen warmen Nachruf und erstattete sodann den Jahresbericht. In 18 Schießtagen wurden 30.895 Schüsse abgegeben, eine Zahl, welche der Marburger Schützenverein bisher noch nie erreicht hatte. Das Hauptverdienst gebührt Herrn Rittmeister Sparovitz, der durch seine Anregungen besonders Leben in den Verein brachte. Das Meisterschaftszeichen haben sich elf Mitglieder errungen, und zwar auf der Standscheibe die Herren: Guido Sparovitz (Erster) Baron Neugebauer, Kaspar Hausmaninger, Gustav Bernhard, Rittmeister Sparovitz, Julius Rupprieh und Richard Petrovan; auf der Feldscheibe die Herren: Gustav Bernhard (Erster), Rittmeister Sparovitz, Baron Neugebauer, Julius Rupprieh und Baron Basso. Der Verein war vertreten bei den Schießen in Bruck, Biden, Cilli und beim 10. steirischen Landesverbandsschießen in Schladming. Das Festschlußschießen am 22. Oktober nahm einen glänzenden Verlauf. Das Kapfelschießen im Kasino zur Winterszeit nahm einen unerwarteten Aufschwung, dank der Tätigkeit des Herrn Rittmeisters Sparovitz. Der Zahlmeister Herr Hans Hoffmann erstattete den Kassabericht; Herr Max König verwies als Rechnungsprüfer auf die musterhafte Kassagebung des Zahlmeisters, welchem der überaus günstige Kassaausfluß zu danken sei. Unter lebhaftem Beifall wurde dem Zahlmeister die Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl wurde der verdiente Oberschützenmeister Herr Kaspar Hausmaninger über Antrag des Herrn Roman Bachner trotz seines Protestes einstimmig wiedergewählt. Weiters wurden einstimmig gewählt die Herren: Alois Dolamitsch, Schützenmeister, Hans Hoffmann, Zahlmeister, Viktor Hausmaninger, Schriftführer, Roman Bachner, Reichsfreiherr Pius v. Twidel, Gustav Bernhard, Rittmeister Sparovitz und Julius Rupprieh zu Schützenräten; Max König und Gustav Scherbaum zu Rechnungsprüfern. Die Mitgliederbeiträge und das Veggel wurden in der bisherigen Höhe beibehalten. Der Beginn des Kränzelschießens wurde auf den 25. März festgelegt. Eine äußerst lange Wechselrede wurde über die Errichtung einer Laufscheibe, eventuell einer Hasenscheibe oder eines Tontaubenapparates abgeführt. Es sprachen dazu die Herren Rittmeister Sparovitz, Koch, Ing. Enzi, Kaspar Hausmaninger, Gustav Bernhard, Baron Neugebauer, Hoffmann, Max König, Dolamitsch, Stoflet u. a. Der Errichtung einer Laufscheibe wurde grundsätzlich zugestimmt, ihre Ausführung unterbleibt aber wegen der hohen Kosten. Dagegen wurden die Bestpreise für die Kränzelschießen erhöht und vermehrt. Der Antrag auf Errichtung eines Telefons wurde abgelehnt. Anlässlich des 85. Geburtstages des Vereinsprotektors Excellenz Feldmarschalleutnant v. Nemethy wird ein Ehrenschießen veranstaltet, desgleichen ein Festreisschießen zu Ehren des Oberschützenmeisters, gegen welches dieser vergeblich Einsprache erhob. In seinem Schlußworte verwies der Oberschützenmeister darauf, daß die überaus rege Wechselrede ein gutes Zeichen für das Interesse sei, welches die Mitglieder dem Vereine entgegenbringen.

15. Bauernball der Südbahnliedertafel. Wie bereits mitgeteilt, findet Sonntag den 4. Februar in sämtlichen Kreuzhofsälen der allseits bekannte Bauernball statt. Es ist dies der fünfzehnte Bauernball, den dieser Verein abhält; seine Festschlingunterhaltungen zählen schon infolge des alljährlich großen Besuches zu den schönsten unserer Stadt. Die wackeren Sänger haben diesmal alles aufgeboten und dafür gesorgt, die Besucher dieses Abendes in jeder Weise bestens zu befriedigen. Beginn des Kirtags um 6 Uhr abends, Kassaeröffnung

um 5 Uhr nachmittags. Nebst vielen Volksbelustigungen wurde im großen Saale eine Rutschbahn, von der Galerie auf den Tanzboden führend, aufgestellt. Weiters ist für die Heiratslustigen durch eine Heiratsstube vorgesorgt, in welcher auch gleichzeitig die Scheidungen durchgeführt werden. Als Pfarrer werden die Herren Werhouschegg und Fröhlich ihres Amtes strengstens walten. Im Lebzelterstand werden die beliebten Kirtagsbutterln und Herzeln erhältlich sein. Auch für komische Kopfbedeckungen wurde Sorge getragen. Für jene Teilnehmer, welche sich nicht nach den verlautbarten Kirtagsregeln halten wollen, ist für sichere Unterstunft in dem herrlich beleuchteten Gemeindefestvorgelegt. Um 8 Uhr abends wird der Smoarichta mit seiner Smoa einziehen und wollen sich die an dem Einzuge teilnehmenden Besucher um diese Zeit behufs Einteilung in den ersten Saal begeben. Nach dem Einzuge Verlautbarung der Kirtagsregeln, sowie der Ordnungsstrafen durch den Smoarichta. Musik: Südbahnwerkstättenkapelle. Der Festausschuß (Obmann Czerny I) stellt das Ersuchen, die Eintrittskarten möglichst im Vorverkauf zu lösen, um unliebsame Stockungen an der Kasse im Interesse der Besucher hintanzuhalten. Weiters wollen gefundene Gegenstände nur an der Kassa abgegeben, beziehungsweise Verluste angezeigt werden. Nun auf am Sonntag zum Kreuzhof!

Vom Südbahndienste. Verjezt wurden unter anderem: Ludwig Nawratil, Oberrevident, von der Bahnerhaltungssektion Cilli zur Bahnerhaltungssektion Bruck a. d. M.; Arthur Müller, Oberrevident, von der Bahnerhaltungssektion Marburg (K. L.) zur Bahnerhaltungssektion Bozen; Johann Hawa, Baukommissär, von der Bahnerhaltungssektion Steinbrück zur Bahnerhaltungssektion Gloggnitz; Heinrich Bahr, Baukommissär, von der Bahnerhaltungssektion Klagenfurt zur Bahnerhaltungssektion Steinbrück; Josef Chowaniec, Rev. dent, von der Bahnerhaltungssektion Bruck a. d. M. zur Bahnerhaltungssektion Cilli; Bartholomäus Schmauz, Adjunkt, von der Bahnerhaltungssektion Bozen zur Bahnerhaltungssektion Steinbrück; Franz Kocburek, Bauassistent, vom Betriebsinspektorat II in Graz zur Bahnerhaltungssektion Marburg (K. L.); Johann Uhlhark, Beamtenaspirant, von der Bahnerhaltungssektion Steinbrück nach Wien (Zentrale); Friedrich Rjch, Assistent, vom Materialmagazin Marburg zum Materialmagazin Wien; Otto Dröglster, Assistent, vom Materialmagazin Wien zum Materialmagazin Marburg.

Der deutschvölkische Verband Drauwacht hält am Mittwoch den 7. Februar um halb 9 Uhr abends im Verbandsheime (Freihausgasse 11, 1. Stock) seine Monatsversammlung ab. Pünktliches Erscheinen jedes Mitgliedes geboten. Am 2. Februar um 8 Uhr abends findet ein Tanzschulabend im unteren Kasinoaale statt. Am Sonntag den 4. Februar entfällt der Tanzschulabend, dafür wird aber ein Ausflug in das Gasthaus Roth (Friederstr.) veranstaltet. Abmarsch um halb 3 Uhr nachmittags vom Hauptplatz aus. Frau Ned kommt mit.

Biofoptheater. Morgen Freitag finden 4 große Vorstellungen statt und zwar um halb 3 und 4 Uhr nachmittags und um 6 und 8 Uhr abends, wobei zum letztenmale das sensationsgewaltige Wochenprogramm mit den zehn Schlagenummern gezeigt wird. Jeder Freund lebender Bilder in höchster Vollendung, erstklassiger Wiedergabe sollte diese höchst genussvolle Serie besichtigen. Aufmerksamkeit sei gemacht, daß am Freitag alle Vereinsermäßigungen gültig sind. Ab Samstag kommen zehn neue kinematographische Nummern zur Vorführung, über welche in nächster Blattsfolge näheres berichtet wird.

Verband alter Burschenschaftler Österreichs, Ortsgruppe Untersteier mit dem Sitz in Marburg. Da nunmehr der Bestand dieser Ortsgruppe behördlich zur Kenntnis genommen worden ist, ließ der Vorstand an alle in Untersteiermark und in den Gerichts-Bezirken Ansfels, Mured und Radkersburg ansässigen alten Burschenschaftler die Einladung zum Beitritte ergehen. Die nächste gesellige Zusammenkunft findet Samstag den 3. Februar d. J. abends 8 Uhr im Brauhaus Göß, Wagner-Stübl, zu Marburg statt, wobei außer den österreichischen alten und jungen Burschenschaftlern auch die Angehörigen reichsdeutscher Burschenschaften und jene der akad.-techn. Landsmannschaft Carniola stets herzlich willkommen sind.

Fahrenflüchtig. Vom 47. Infanterie-Regiment in Görz ist der in Graz geborene Infanterist Martin Fraß entwichen.

Zum Vereinsaustritt der Lehrerschaft.

Aus Gleichenberg wird berichtet: Infolge des Austrittes der organisierten Lehrerschaft aus allen Vereinen sieht sich der seit 32 Jahren bestehende Gleichberger Männergesangsverein genötigt, seine eigentliche Tätigkeit einzustellen. Auch unser treffliches Hausorchester ist durch den Rücktritt der Lehrer lahmgelegt.

Der Verein Heimstatt für Bodenschutz und Bepflanzung erhielt von einem hochherzigen Grazer eine Spende von 1000 Kronen zur Förderung der vom Verein verfolgten völkischen Ziele. Eine solche Tat ist wärmsten Dankes wert; sie soll aber auch vorbildlich und anerkennend wirken.

Vom Theater. Heute findet als Arbeiter-vorstellung die letztmalige Wiederholung des Schlagers Frau Gretel statt. Die Nachfrage ist eine überaus rege. Am Freitag nachmittags wird die lustige Gefangensposse Ein Böhm in Amerika gegeben mit Herrn Golda in der Titelrolle. Die Vorstellung findet bei gewöhnlichen Preisen statt. Abends ist die Erstaufführung der neuen Detektiv-komödie Der Einbrecherbalk, die in Wien monatelang volle Häuser gemacht hat. Die Titelrolle des Verbrechers, die in Wien von Josef Jarno kreiert wurde, spielt Herr Alfred Burger. Am Samstag hat, wie bekannt, Herr Regisseur Golda seinen Ehrenabend. Der beliebte Künstler hat sich eine seiner Glanzrollen ausgesucht, den Flenz in der tollen Posse Er und seine Schwester. Die weibliche Hauptrolle spielt Fräulein Bayer. Die nächste Aufführung des sensationellen Liebeschwanks Gretchen, der bei der Erstaufführung vollsten Beifall gefunden, findet am Sonntag nachmittag statt. Für Sonntag Abend ist eine Wiederholung der Operette Die Dollarprinzessin geplant, mit Herrn Lang als Fredy.

Tätigkeitsbericht der freiwilligen Rettungs-Abteilung in Marburg. Die Rettungsabteilung wurde im Monate Jänner in 53 Fällen um die Hilfeleistung angesprochen. — Ausfahrten mit dem Rettungswagen fanden 31 statt. Die Zahl der geführten Patienten betrug 28. Im ganzen behandelt wurden 30 Männer und 20 Frauen. Es handelte sich in 29 Fällen um Betriebs- und andere Unfälle, in 17 um plötzliche Erkrankungen und in 4 Fällen um Raufhandel. Bei vier Ausfahrten wurde nicht in Tätigkeit getreten.

Spende. Die Herren Gustav und Dr. Fritz Scherbaum spendeten anlässlich des Ablebens ihres Vaters, des Herrn Gustav Scherbaum d. Ä., K. 500 dem Marburger Verschönerungsverein. Den edlen Spendern sei hiemit der herzlichste Dank ausgesprochen.

Marburger Turnverein. Samstag den 3. Februar findet nach dem Turnen bei Fuchs (Alte Berquelle) die diesmonatliche Kneipe statt. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Hausball in der Gambrinushalle findet nicht, wie letzten Samstag infolge eines Verfehlers irrtümlich mitgeteilt wurde, heute Donnerstag, sondern nächsten Donnerstag den 8. Februar statt. Die Besucher werden sich nicht nur trefflich unterhalten, sondern auch die vorzüglichsten Gaben aus Küche und Keller finden.

Eislaufplatz im Kreuzhof. Von morgen Freitag an steht der Eisplatz, solange die Kälte anhält, mit wunderbarem Spiegeleis dem Publikum zur Verfügung. Beginn 2 Uhr nachmittags, Abend-laufen bei prachtvoller Beleuchtung bis 10 Uhr.

Bei den Gemeindevahlen in Lembach wurden außer dem Pfarrer und Lehrer alle Robic-Leute gewählt; „Vorbereitungen“ hiefür waren ja genug getroffen. Wegen Verhinderung des Abg. Robic wurde die Wahl will-fürlich um einen Tag hinausgeschoben! Das ist ja rein galizisch, das ist Halbaffen! Wird die Behörde diesen unglaublichen Akt ruhig hin-nehmen?

Hausball. Samstag den 3. Feber findet in Fr. Pülls Gasthaus, Triesterstraße 61 (Pächterin Johanna Karba), ein Hausball statt, der einen sehr vergnügten Verlauf nehmen wird. Küche und Keller werden ihr Bestes besteuern.

Das Trottoirkehren. Man schreibt uns: Ein großes Übel der Hausmeister-tätigkeit in den trottoirbesitzenden Straßen ist das Kehren der Gehwege. Statt dieses spät abends oder recht zeitlich morgens (wie es in anderen Städten geschieht) zu besorgen, wird diese Arbeit meistens in der Zeit von 7 bis halb 8 Uhr früh verrichtet. Da gerade um diese Zeit die Mehrzahl der Bevölkerung ihre

Arbeitsstätten aufsucht, herrscht schon ein reger Verkehr in den Straßen. Weil beim Kehren sehr wenig aufgepaßt wird, entwickeln sich oft große Staubwolken, die sich auf die Kleider der Passanten lagern und zur Einatmung gelangen. Dem Einen oder Anderen wird der Staub direkt unter die Füße gelehrt. Wehe dem aber, der ein Wort in Gegenwart der kehrenden Person verliert. Der Passant muß den Staub schlucken und ruhig seiner Wege gehen, wenn er nicht auch noch Grobheiten einstecken will. Es wäre angezeigt, wenn diesem sanitätswidrigen Übel abgeholfen würde.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein angeklagter Arzt. Der hiesige Arzt Herr Dr. Martin intervenierte im August v. J. als Gynäkologe bei einer Gastwirtin in der Vitzinghofgasse. Die Frau starb nach einigen Tagen angeblich an einer Infektion; ihr Kind wurde mit ihr begraben. Der Vorfall wurde angezeigt und die Staatsanwaltschaft leitete gegen den Arzt unter der Annahme, daß diesen am Tode der Frau ein Verschulden treffe, das Verfahren ein. Dieses wurde aber auf Grund der Erhebungen eingestellt und der Akt behufs Verfolgung des Dr. Martin an das Bezirksgericht abgetreten, welches gegen ihn bloß die Anklage ob Übertretung des § 358 St.-G. erhob. (§ 358 St.-G.: „Die Vernachlässigung eines Kranken durch den behandelnden Arzt zum Nachteil der Gesundheit ist als Übertretung mit einer Geldstrafe von 200 bis 800 K. zu bestrafen. Bei Verursachung einer schweren Körperbeschädigung oder des Todes gelangt die Vorschrift des § 335 zur Anwendung.“) Vorgeföhrt fand vor dem Herrn k. k. Bezirksrichter Modrinial die Strafverhandlung statt. Die Anklage vertrat der staats-anwaltliche Funktionär Dr. Schreiner, die Verteidigung führte Dr. Haas. Es wurde zuerst der gerichtsarztliche Obduktionsbefund betreffend die Frau und das Kind verlesen. Der Zustand, in welchem sich die Leichen bei der Obduktion befanden, schloß in wesentlichen Punkten eine genaue Beurteilung aus. Hierauf wurde das Grazer Fakultätsgutachten verlesen. Im Gegensatz zum Obduktionsbefunde besagt das Fakultätsgutachten, daß die Frau nicht an Verblutung, sondern an einer Infektion starb. Das Gutachten macht dem Arzt-leinerlei strafrechtlich in Frage kommende Vorwürfe; Dr. Martin habe keinerlei Kunstfehler begangen. Vom ärztlichen Standpunkte sei ihm nur der Vorwurf zu machen, daß er keine Assistenten herbeigezogen, bezw. die Kranke nicht ins Marburger Krankenhaus oder nach Graz bringen ließ. Die Infektion sei durch die langen Eingriffe gefördert worden, dies sei aber nicht die alleinige Todesursache gewesen und es könne daher nicht behauptet werden, daß den Dr. Martin irgend ein strafrechtliches Verschulden treffe. Dr. Martin, der zur Verhandlung erschienen war, schilderte ausführlich und detailliert alle damaligen Vorfälle und Verhältnisse. Er vermehrte sich gegen jeden Vorwurf irgend einer Vernachlässigung, da er alles getan und vorgelehrt habe, was in einem solchen Falle zu tun ist. Er polemisierte gegen Teile des Obduktions-befundes und des Fakultätsgutachtens. Die Sach-lage sei derart gewesen, daß ein Assistent voll-kommen überflüssig war, weil dieser auch nichts anderes hätte tun können als warten, bis gewisse natürliche Vorgänge ein Eingreifen ermöglichten. Von einem Transport der Kranken ins Kranken-haus oder mit der Bahn nach Graz konnte unter den gegebenen Verhältnissen keine Rede sein. Dr.

Martin und sein Verteidiger legten dem Gerichte die Werke von gynäkologischen Autoritäten vor, deren Ausführungen sich mit dem damaligen Vor-gehen des Dr. Martin vollständig deckten. Dr. Haas verwies in seiner Schlußrede auf den vorzüglichen Ruf, den Dr. Martin gerade als Gynäkologe be-sitze und entkräftete die Anklage durch ausführliche Darlegungen. Der Richter sprach Dr. Martin frei, weil dieser nichts unterlassen hatte, was die ärzt-liche Wissenschaft vorschreibt.

Gratis

werden am 6. Februar Kostproben von Saman Tee und Cakes Prou-Prou durch den Indier Mohamed Jousuff aus Bombay (in seiner Ratio-naltracht) verabreicht, wozu ich das P. T. Publi-kum höflichst einlade.

Hochachtungsvoll

Franz Tschutschet

Erste Marburger Spezial-Delikatessehandlung
Herrengasse 5.

Es ist ein uralter Widerspruch,

daß alle Vergnügen des Menschen auch die größten Gefahren in sich schließen. Ob sich nun um Bälle, um Eisport und Schlittenfahrten handelt — immer ist die Möglichkeit vorhanden, daß man sich tüchtig erkältet und das Vergnügen in langer Stubenhast, mit Schmerzen und den lästigen Erscheinungen schwe-erer Katarre büßen muß. Darum sollte man bei allen solchen Veranstaltungen immer Fays echte Sodener Mineral-Pastillen benötigen, die in ihrer be-queamen Anwendungsform kein Vergnügen stören und doch die Gefahren ganz erheblich herabsetzen. Fays Sodener kauft man überall für K. 1.25 die Schachtel. Generalvertreter für Österreich-Ungarn: W. Th. Gungert, L. u. L. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

Ratten und Mäuse sterben außerhalb ihrer Schlupfwinkel nach dem Gebrauch von DANYZ VIRUS, entdeckt im PASTEUR INSTITUT, Paris. — Für andere Tiere und Menschen unschädlich. 1 Tube K 2.50, 5 Tuben K 10.—. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Herren empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Zentral“, Herrengasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Damen neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrengasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangeseh. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung

Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, über-haupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stopan, Friseur,
Herrengasse 24.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg

von Montag den 22. bis einschließlich Sonntag den 28. Jänner 1912

Tag	Luftdruck-Tagm. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagemittel	Niederschläge %	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	740.2	-12.2	-5.9	-8.0	-8.7	-5.1	-3.5	-12.2	-15.0	9	.	
Dienstag	736.9	-6.0	-2.7	-0.0	-1.4	-4.2	-5.0	-8.8	-11.4	4	.	
Mittwoch	735.8	-6.6	-13.2	-2.3	-7.4	-14.3	-12.6	-1.2	-1.0	5	.	
Donnerst.	731.6	-7.2	-8.6	-6.6	-7.5	-11.1	-8.7	-1.9	-1.3	10	6.4	Regen
Freitag	730.7	-1.8	-10.4	-2.2	-4.3	-12.2	-12.0	-0.8	-2.3	3	.	
Samstag	731.6	-0.9	-2.5	-0.8	-1.4	-9.2	-7.4	-0.0	-2.5	10	2.6	Regen
Sonntag	735.4	-2.6	-0.2	-1.9	-1.4	-2.8	-3.1	-2.8	-6.0	10	.	Schnee

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leifersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leifersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

WOHNUNG

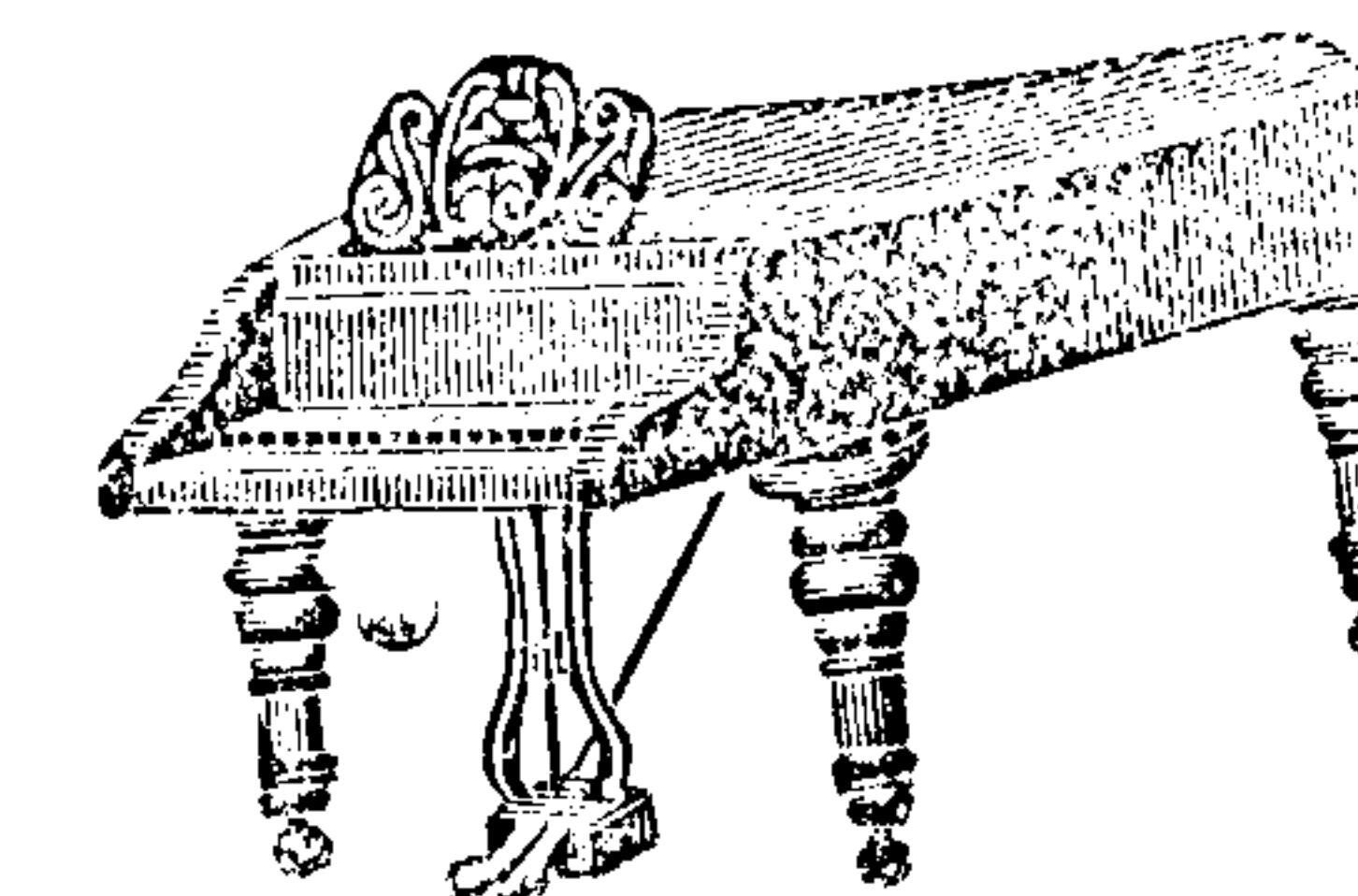
mit 3 Zimmer samt Zugehör im 2. Stod ab 1. April zu vermieten Bismarckstraße 17. 391

Klavier- und Harmonika-

Niederlage u. Leihanstalt

Isabella Hoynigo

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Gols.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, muß matt und neu poliert, von den Firmen Böck & Korfelt, Böck & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29
Gelegenheitsverkauf:

Billig. Klavier-Orchestron-Automat.

Warnung.

Warne hiemit jedermann meiner Frau **Maria Schlauer** weder Geld noch Geldeswert zu verabsorgen, da ich für nichts Zahler bin. 418
Josef Schlauer.

Elegant möbliertes separiertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stod.

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweineställen, 600 □ Kasten Garten um 7000 R zu verkaufen. Anzahlung 1.500 R, das übrige kann liegen bleiben. Anfragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414

**Wohnungen**

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Retrep, Mozartstr. 59 88

Villa mit Garten

südseitig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Zinsertragnis, 10 Min. vom Hauptplatz, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 R. Anzahlung wegen Übersiedlung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Verm. d. Bl. unter „Angenehmes Heim“. 4956

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karstschowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer u. 2 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anfragen bei Hans Matzhegg, Marburg, dortselbst.

Ein Lehrlinge

findet Aufnahme bei Mo's Schneiderisch, Marburg. 456

Bruch-Eier

6 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen 10. —

gr. Daunen, sehr leicht 7. —

schneeweiße Kaiserstaum 14. —

1 Tuchent aus dauerhaftem

Ranking, 180 cm lang, 116 cm

breit, gefüllt mit guten, dauer-

haften Bettfedern R. 10. —,

bessere Qualität R. 12. —,

feine R. 14. — und R. 16. —,

hiesu ein Kopfpolster, 80 cm

lang, 58 cm breit, gefüllt

R. 3. —, 3.50 und 4. —.

Fertige Leintücher R. 1.60,

2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-

decken, Deckenkappen, Tisch-

tücher, Servietten, Gläsertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anfragen Triesterstraße 38. 4696

Füchtiger Verkäufer

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort oder später engagiert. Modewarenhaus J. Kofoschinegg.

„Parfum“

französischer, englischer und deutscher Provenienz, offen nach Gewicht. 5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf,
MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.

TEE**Spezialmarke „Globus“**

ganz vortrefflicher Qualität in Paketen
Melange Princesse zu R. —.50, 1. — und 2. —,
Melange de la Reine zu R. —.60, 1.20, 2.40,
Melange Imperial zu R. —.75, 1.50 und 3. —.
nur zu haben in der

Mariahilf-Apotheke W. König
Marburg, Tegetthoffstrasse.

Gute Kapitalsanlage

Ein Geschäftsmann sucht ein Kapital von 10.000 R., welches hypothekarisch sichergestellt und mit 5 Prozent verzinst wird, nebst freier Wohnung im Hause. Es ist auch ein Haus mit gut gehendem Gemischtwarengeschäft in einem Markte in Unterfrank zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Auskunft erteilt **Josef Illaga**, Tegetthoffstraße 21, Marbg.

Gemeinde-Sekretärstelle

in Pöberich ist zu besetzen. Persönliche Rücksprache beim Gemeindevorsteher bis 15. Februar. Besonders für Pensionisten geeignet. 396

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

Blumengasse 3

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

empfiehlt

Vertreter: **G. Bernhard**, Tegetthoffstrasse.

Neu aufgenommen: **Telephon 30**

Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüstlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

!!! Weisse Woche !!!

Beste Gelegenheit für Hausfrauen und Gastwirte, da sämtliche Artikel um **10 bis 20 Prozent billiger** sind.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Besichtigen Sie die Schaufenster, welche morgen bis 7 Uhr abends geöffnet sind.

Gewölbe

auf gutem Posten, in d. Nähe der Stadt, samt Zugehör ab 15. Februar zu vermieten. Abdr. in der W.-w. d. Bl. 461

Schöne Wohnung

Zimmer und Küche samt Balkon ist an ruhige, kinderlose Partei billig abzugeben. Puffgasse 22, gegenüber der f. f. Landwehrkaserne. 458

Schönes 449

Zimmer

rein und nett möbliert zu vermieten. Adresse in W.-w. d. Bl.

Junge Frau

wünscht bei einem alleinstehenden Herrn als Wirtschaftlerin oder Köchin baldigst unterzukommen. Tegetthofstraße 21, Hofgebäude links. 450

Echt garantierten

Schlender-Honig

1 Kilo 2 Kronen zu haben bei **Hans Toplat**, Turschinzgen bei Pettau. 194

Englische

Anthracitkohle

zirka 10 Meterzentner ist billig zu verkaufen. — Anzusagen Gamserstraße 2. 447

Zu mieten gesucht

eine abgeschlossene zweizimmerige Wohnung mit Küche und Zugehör für eine ruhige Partei. Zuschriften erbeten unter „Wohnung“ an die W.-w. d. Bl. 171

Zu verkaufen

neuer Schanktisch mit Wasserwanne und 3 Schubladen. Göttestraße 19.

Schöne

Realität

bestehend aus einem gemauerten Wohnhaus (Ziegelbad) mit vier Zimmer, Küche, Keller, Wirtschaftsgelände mit Rinderstall für 3 Stück, Schweinestall mit 4 Abteilungen, 1/2 Joch Gemüsegarten, Obstgarten, Wiesen, großer Acker, Weinheiden, Tenne, Wagenschuppen, sehr gutes Brunnenwasser, alles in sehr gutem Zustande, 20 Minuten von der Stadt entfernt, ist um K 11.000 zu verkaufen. Für einen Gärtner oder Pensionisten sehr geeignet. Selinschel, Marburg, Wildenrainergasse 14. Dorthelbst sind auch 5 Baupläne zu verkaufen. 375

+ Hilfe +

bei Blutstörungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Spandau 6. Rückporto erb. 338

Geschäftshaus

neu gebaut, mit 5 Zimmer, Küche, Speis, Veranda, 3 Keller, auf sehr belebter Bezirksstraße, 9 Kilometer von Pettau gelegen, großartiger Posten, dann ein Wohnhaus, auch neu, mit guter Schmiede, sehr gut zu verpachten, nebst 2 Joch Wiese und Obstgarten wird sofort wegen Familienverhältnissen um 14000 K. verkauft. Lasten sind darauf die Hälfte, folglich wenig Geld erforderlich. Anfrage zu richten an Hans Schostersitz, St. Veit bei Pettau.

Reinliche Bedienerin

per sofort. Anfrage in der W.-w. d. Blattes. 429

Weld! Geld! Geld!

bare Darlehen an jedermann, auch Damen, auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Hausstand usw. geg. bequeme Ratenrückzahlung. Niemand wird abgewiesen. Finanzbüro Hugo Acker, Chemnitz, Sa., Apollonstraße 3. Telefon 5981. 440

Marburger

Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Jänner 1912
Kronen 1,457.257.11.

Kleines Familienzinshaus

in der Stadt, 4 Wohnungen, ist billigst unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage Nagylstraße 19, 1. Stock. 411

Ein gassenseitiges

möbliert. Zimmer

Edmund Schmidgasse (v. Postgasse) sofort zu vermieten. Anzusagen in der W.-w. d. Bl. 451

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich eine, allen Bedürfnissen der Neuzeit entsprechend eingerichtete

Drogen- und Chemikalien-Handlung

„zum gold. Kreuz“

Herrengasse Nr. 24

gegenüber Café Central — errichtet habe.

Meine vieljährige Tätigkeit am hiesigen Platze, gründliche Fachkenntnisse und meine Verbindungen mit nur erstklassigen Firmen berechtigen mich zu der Bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Hochachtungsvoll

Hans Thür, Drogist.

Gelegenheitskäufe!

Möbel

kaufen Sie billiger als in Graz oder Wien ohne Transportrisiko und Frachtspeisen im neueröffneten Möbelhause 5350

Karl Preis
MARBURG, Domplatz 6

Lakiertes Schlafzimmer K 95,
Polliertes Schlafzimmer „ 160,
Alld deutsches Schlafzimmer „ 200.

Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von K 150.— bis 3000.—, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 15.—, Waschtische, Chiffoniere K 22.—, Tische K 11.—, harte pol. Sessel K 2.50, Küchenkredenz K 32.—, Doppelchiffonier, Schubladkasten K 28.—, Schlafdiwans, Ruhebetten K 30.—, harte pol. Aufsatzbetten K 24.—, Matrasen, Einsätze K 9.—, Karniesen K 1.60. Dekorations- und Offiziersdivans, Herren- und Damen-Schreibtische, matt und poliert, von K 28.—, alld deutsche Kredenzen mit Marmor K 130.—, echte Ledersessel K 9.—, Servier-, Tee- und Nähtische K 18.—, Bücherregale K 10.—, Notenwägel K 11.—, Schreibfauteuils K 10.—, Lederfauteuils, Blumentischen, Büstenständer, Wandkasten und Etagere, Toilette- Spiegel, matt und poliert, K 15.—, Bilder, Rohrschaukeln K 28.—.

Spezial-Abteilung für
Eisen- und Messing-Möbel

Marke „Schloßbergturn“. Einziges steirisches Fabrikat. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Drahteinsätze aus bestem steirischen Stahldraht K 8.—, Eisengitterbetten K 16.— in allen Farben, weiß, braun usw., emailliert mit Malerei K 24.— bis 30.—, Eisenkastenbetten K 22.—, Rein-Messingbetten mit Einsatz „ 68.—, Halb-Messingbetten „ 52.—, Emaillbetten in allen Farben „ 40.—, Waschtische in allen Farben „ 5.—, Messingkarniesen „ 4.—

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Freie Besichtigung!
Kein Kaufzwang!
Provinzversand!
Zufuhr gratis!
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Feine 425

Tafeläpfel

(kleines Quantum) zu kaufen gesucht. Adressen erbitten unter M. F. an die Verw. d. Bl.

Spengler- 401

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Franz Horwath, Tegetthoffstraße 49.

Reparaturen
an Nähmaschinen!!

werden in unserer Werkstatt prompt und fachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herrng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Posten. Anträge erbitten an M. W. Bergstraße 6. 368

Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2. 369

Wohnung

im 1. Stock, mit 1 Zimmer u. Küche sogleich zu vermieten. Gäßwerkstraße 15. 376

Kommiss

tüchtiger, flinker Verkäufer, welcher mit der Landtunde vertraut ist, wird bis 15. März oder bis April im Manufakturgeschäft R. Pichler, Hauptplatz, aufgenommen. 380

Schöne Wohnung

bistehend aus drei Zimmer, Veranda, Dienstkotenzimmer, Küche und Zugehör ab 1. März zu vermieten. Parkstraße 18. 403

Gewölbe

zu vermieten. Triesterstraße 14. 352

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die ärztlich erproben

Kaiser's

= Magen- =

Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Prull, Stadtpoth. zum I. f. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magdalena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Taborst, Apoth. zum Mohren in Marburg.

HAUS

Burggasse 18 zu verkaufen. Anfrage bei R. Pichler, Hauptplatz 16.

Anständiges feineres

Mädchen

welches schön deutsch spricht und nähen kann, wird zu zwei größeren Kindern per sofort gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 382

Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15. 467

Wohnung

3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Reiserstraße 13. 430

Wohnung

mit 2 od. 4 Zimmer, abgeschlossen, im 1. Stock, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Franz Josefstraße 49. 476

Schönes alpines

Dirndl = Kostüm

wird ausgeliehen. Anfragen in der Verw. d. Bl. 205

Mittag- und Abendtisch

gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Tegetthoffstraße 36, 1. Stock. 4561

Schöne 4718

Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer und Kabinett sind zu vermieten. Anfrage Naghsstraße 19, 1. St.

Grober

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Naghsstraße, Ecke Fabriksgasse. 2884

Einkauf

von Alteisen u. Metallen
Triesterstraße 38, Riegler. 153

Keller 104

ist zu vermieten. Rafinogasse 2.

Große Werkstätte

für Tischler und dgl. Gewerbe geeignet, trocken, sonnseitig, mit großem Lagerplatz. Ab 1. April Reiserstraße 23. 127

Neue 245

Ladenstellage

mit 16 Schubladen und 2 Glas-schubern zu verkaufen bei Malermeister M. Konner, Kaiserstraße 2.

Magazin

sonnseitig, trocken, auch für Werkstätte geeignet, mit Lagerplatz sofort zu vermieten. Reiserstraße 23. 128

Ein Winzer

und Weinbauschüler wird aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Bl. 414

Gasthaus

bestehend aus 5 Zimmer, 3 Küchen, Keller, Wirtschaftsgelände. Gemüse- und Gahngarten zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. B. 415

Tüchtige Tischler

finden dauernden Posten bei Josef Brandl, Orgelbauanstalt. 431

Wohnung 400

mit 3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Schillerstraße 26.

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang ist sofort zu vermieten. Gründgasse 9, 1. Stock. 412

Schön möbliertes 5213

Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu vermieten. Schindlerergasse 33, Villa.



Jedermann muß sich beugen!

vor dem Erfolge der

Rum-Komposition „Lyrol“

zur Erzeugung eines vorzüglichen Haus-tee-Rums. Ein Fläschchen zu 60 S. genügt, um 2 Liter hochfeinen Tee-Rum leichtest im Haushalte sich selbst zu bereiten.

Med. Adler-Drogerie

Mag. Pharm. K. Wolf, Marburg

Herrngasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

Berein zur Unterstützung in Sterbe- und
Erkrankungsfällen

für Arbeiter und Bedienstete der k. k. priv. Südbahngesellschaft in Marburg.

Einladung

zu der Freitag den 2. Februar 1912 nachmittags 2 Uhr in den Saallocalitäten der Gambrinushalle stattfindenden

ordentlichen

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1911.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Erteilung der Entlastung.
3. Bestimmung der Höhe der Sterbequote.
4. Urfällige Anträge.

Die B. L. Mitglieder und deren Frauen werden ersucht, zur Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Der 2. Obmann:

Josef Rikelj.

Der 1. Obmann:

Johann Voit.

Ein besseres nettes reinliches

Mädchen

das kochen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu kleiner Familie per sofort gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 406

Garantiert echte

Naturweine

aus der fürstbischöflichen Kellerei, per Liter 80 u. 96 S. bekommt man nur in Amalia Schmieds Gasthaus, Triesterstraße 26. 370

Speisekartoffel K. 8

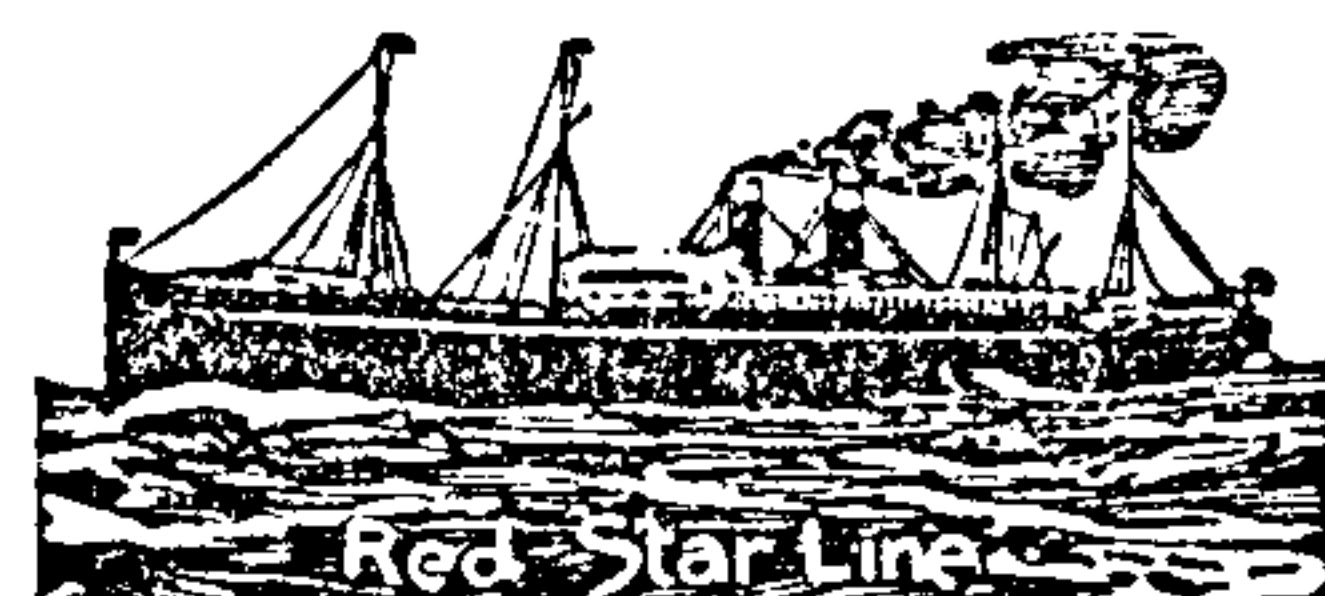
Futterkartoffel „ 5

per 100 Ko. solange der Vorrat reicht zu haben bei Karl Dworak, Maria-Rast. 420

Jüngere tüchtige

Kellnerin

bittet baldigst unterzukommen. Tegetthoffstraße 21, Hofgebäude links. 448



Fahrkarten

und Frachtkarte

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Franc Dolenc, Bahnhofs-gasse 41, Laibach.



Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Bain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Anker“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



Weiches 434 Scheitholz mit drei Ständen, sonnseitig, trocken, mit Wagenremise, Heuhoden ev. Reitplatz mit 1. Fieberverwaltung Rogeis bei Kötsch. zu vermieten. Reifergasse 23.

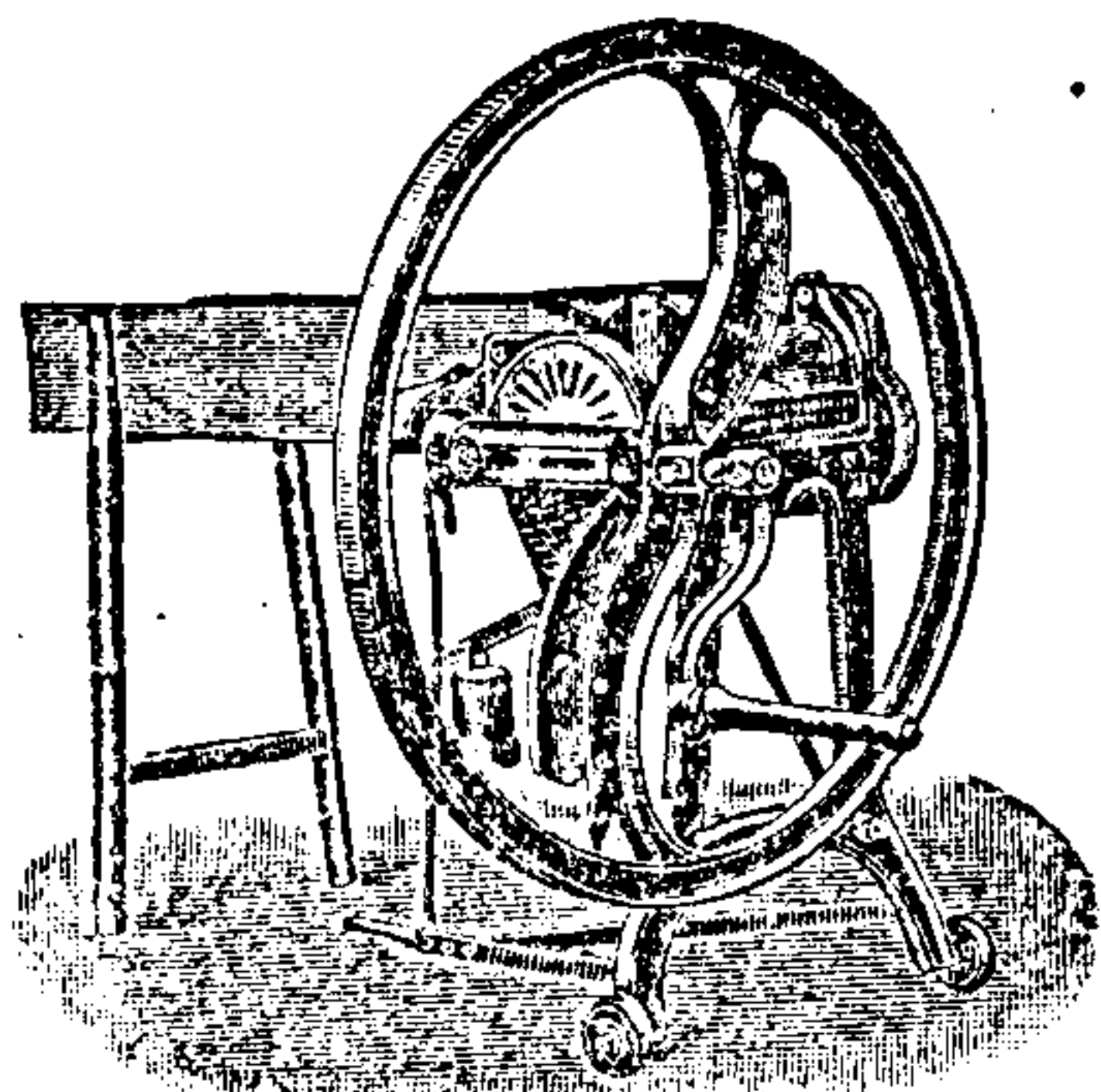
Sekretärstelle.

Der Marburger Hausherrn-Verein sucht einen verlässlichen pensionierten Beamten zur Führung der Vereinsgeschäfte. Amtsstunden täglich (auch Sonn- und Feiertage) von 9—12 Uhr. Schriftliche Offerte an den Hausherrn-Verein Marburg.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfehlte neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneldmaschinen, Sohrötmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferde, heurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Grasn. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

: Täglicher Ausschank von : Pilsner Hefebier von der : : Holzpippe : : in der

Frühstückstube des Franz Tschutschek, Spezialdelikatessenhandlung 399 Herrengasse 5. Rathausplatz 8.

Nie wiederkehrende Gelegenheitsläufe!

Wegen gänzlicher Auflassung

meines Detailgeschäftes und Übersiedlung verkaufe ich lagernde Waren, bestehend aus Wirkwaren, Weinwand, Oxforde, Herren- und Damenwäsche, Tischtücher und Servietten, Samte, Peluche, Spitzen, Schlingstreifen, verschiedene Aufputzartikel, Mieder, Schürzen, Portemonnaies und Geldbeutel, Taschenmesser zu tief herabgesetzten Preisen.

Besonders mache ich aufmerksam auf eine große Post echte Solinger Schlittschuhe.

Achtungsvoll

Leopold Barta, Inhaber der Firma Leopold Blau, Herrengasse 5. Marburg, Herrengasse 5.

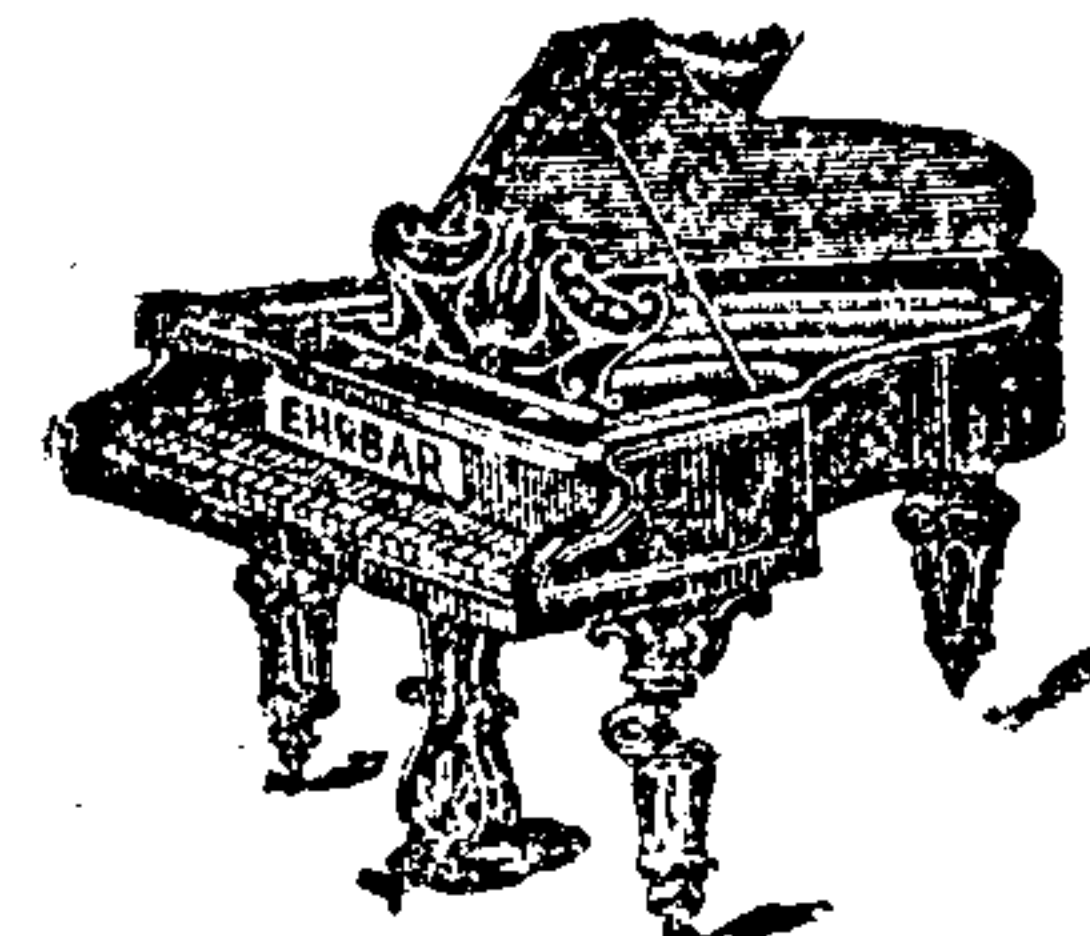
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. f. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Grosses Gewölbe

mit anstoßenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthoffstraße, Burzgasse, Burzplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gef. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

Monte Carlo

Grosse Oper Kunst-Manifestationen Sport

279

Schöne Indian-Federn

zu verkaufen. Anton Böschnigg, Triesterstraße. 282

Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

262 Villa

im Parkviertel billig zu verkaufen. Anfrage in W. d. Bl.

Kinderfrau

ab 1. März gesucht. Nur solche Person, welche schon in gleicher Eigenschaft tätig war, Freude und Liebe zu Kindern hat und ihr die Kinder zur Erziehung vollkommen überlassen werden können, wird aufgenommen. Kenntnis der slowenischen Sprache erwünscht. Adresse in der Verw. d. Bl.

Zur gefälligen Beachtung!

Beehre mich anzuzeigen, daß ich meinen langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Czeike** als Gesellschafter in mein Baugeschäft aufgenommen habe.

Marburg a. D., im Jänner 1912.

Fritz Friedrigger, Architekt und Baumeister.

Friedrigger & Czeike, Architekten und Baumeister

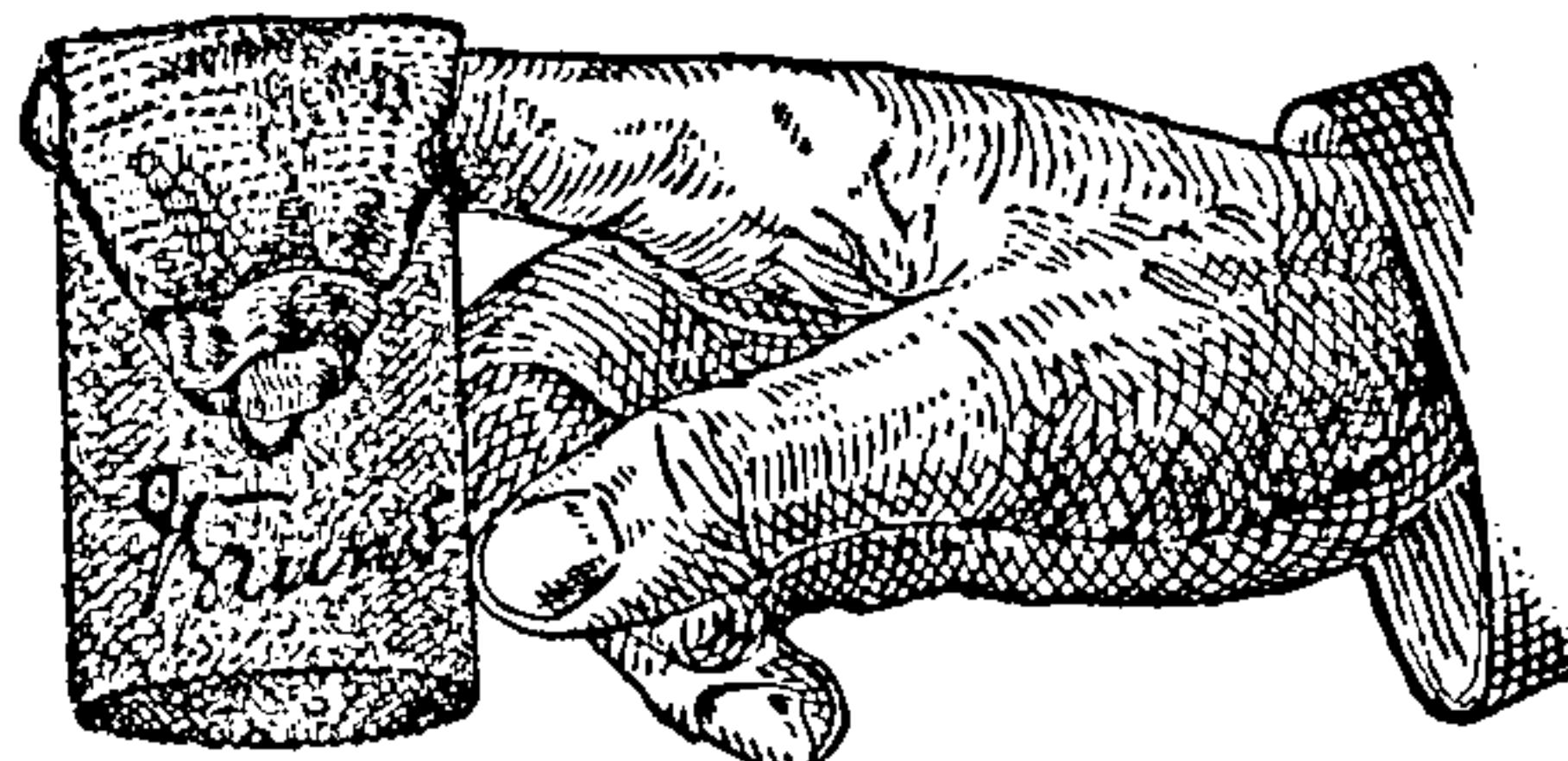
in Marburg a. D., Volksgartenstraße 25 (Fernsprecher 78)

empfehlen sich zur Übernahme aller in ihr Fach schlagenden Arbeiten, als Projektierung, Voranschlagung und Ausführung von Bauten aller Art, Überprüfung von Bau-Elaboraten und Rechnungen usw.

2 Paar recht fette, schwere

Ochsen

und ein Stier (Marlahofer Rasse), über ein Jahr alt, zu verkaufen. Auskunft gibt Peter Karnitsch, Post St. Lorenzen ob Marburg. 384



Sensationeller Erfolg der Technik!

„Bruno-Wandernetz“

Einziger, wirklich

stoss- und schlagfester Gasglühkörper der Welt.

500% Netzersparnis

daher der Billigste im Gebrauch.

Höchste Leuchtkraft.

Alleinvertreter

Unerreichte Haltbarkeit

Max Macher, Glas- und Porzellan-Niederlage,

191 MARBURG, Edmund Schmidgasse 3.



Nur dann echt, wenn die dreieckige Flasche mit nachstehendem Streifen (rother u. schwarzer Druck auf gelbem Papiere) verschlossen ist.

Bis jetzt unübertroffen!!

W. M. AGER' echter gereinigter



(Adjunktierung gesetzlich geschützt)

Lebertran

Gelb per Flasche R. 2.—
Weiß „ R. 3.—

Seit 1869 in der österr.-ung. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Professoren und Ärzten mit Vorliebe verordnet.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. General-Depot und Hauptversand für die österr.-ungarische Monarchie bei 4227

W. M. AGER, Wien

Heumarkt 3.

Zahl 36798

421

Kundmachung.

In der Sitzung des Gemeinderates von Marburg vom 27. Dezember 1911 wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, zur Deckung der Kosten der im Jahre 1912 nach dem Vorschlage festgesetzten außerordentlichen Herstellungen ein Darlehen in der Höhe von R. 400.000.— aufzunehmen.

Im Grunde des § 78 des Gesetzes vom 23. Dezember 1871 Nr. 2 L.-G.-Bl. ex 1872 werden sämtliche nach der Wählerliste des Jahres 1909 wahlberechtigte Mitglieder der Stadtgemeinde Marburg auf

Montag den 5. Februar 1912 um 9 Uhr vormittags zu einer Wählerversammlung in das Rathaus zu Marburg, Tür 10 einberufen, in der darüber abgestimmt werden wird, ob dieser Gemeinderatsbeschluß dem steierm. Landesaussschusse zur Genehmigung vorzulegen sei oder nicht. Die Abstimmung geschieht mit „Ja“ und „Nein“ in das aufliegende Protokoll und dauert die Stimmenabgabe von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittag.

Die zu dieser Versammlung nicht Erscheinenden werden als mit dem Gemeinderatsantrage einverstanden angesehen.

Stadtrat Marburg, am 25. Jänner 1912.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Einladung

zu dem Freitag den 2. Februar 1912 in der
Gambriushalle stattfindenden

Dienerschafts- Kränzchen.

Die Musik besorgt die beliebte Kapelle „Felser“.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 60 H.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

Das Komitee.

Geschäftsverlegung.

Erlaube mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich mein

Spezial-Süßfruchtengeschäft

von der Herrengasse 27 in die Schulgasse 2 (neben der Musikalienhandlung Höfer) verlegt habe.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtung

Blasutti Nachf. F. Mares.

Einladung

zu dem am **Sonntag den 4. Februar 1912** in den neu renovierten Lokalitäten des Gasthauses „zur steinernen Brücke“ stattfindenden

Indianschmaus

verbunden mit einem Tanzkränzchen.

Die Musik besorgt die beliebte Marburger Schrammellapelle.

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 30 H.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein der Gastgeber
Franz Zofaly.

Wer aus Versehen keine Einladung erhalten hat, möge dieses Informat als solche betrachten.

Schöne schwarze

452

Gartenerde

ist unentgeltlich zu haben bei Robert Misera, Blumengasse.

Eine kleine, gut erhaltene

Wertheimkasse

Nr. 1 oder 2 wird zu kaufen gesucht. Johann Koss, St. Martin bei Wind-Feistritz.

438



Weißer Woche!

Bei sämtlichen Niedern wird ein
Rabatt von 20 Prozent gewährt

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg.

Wein-Lizitation!

Die Graf Meranische Gutsverwaltung Johannisberg, Bahnstation Lembach bei Marburg an der Kärntnerbahn beehrt sich, zu der am

Donnerstag den 8. Februar 1912 um 11 Uhr vormittags in den gräflichen Kellereien am Johannisberg in Bickern stattfindenden **Weinlizitation** höflichst einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen circa 90 Hektoliter 1911er, zweimal abgezogen, weiße und rote Sortenweine, als: Mosler, Wälschriesling, Kleinriesling, Burgunder blau. Gebinde werden leihweise gegen Einsatz beigelegt. Auskünfte erteilt bereitwilligst die obgenannte Verwaltung.

Abgabe von Coaks vom 1. Februar 1912 an:

Preis für 1 Hektoliter grob K 2.20

„ „ „ **Nuss K 2.40**

Ioko Fabrik.

432

Gaswerk Marburg.

Möbl. Zimmer

Gerichtshofgasse 25, 1. Stock, Tür 6. 465

Kutscher

verlässlich, findet sogleich Aufnahme bei Ferdinand Rogatsch, Fabriksgasse 11. 464

Wohnung

mit 2 schönen Zimmer, gr. Küche, Speisekammer, Boden und Kellerabteilung sofort zu vermieten. Sandwehrgasse 6. 423

Großes

435

möbliertes Zimmer

gassenseitig, an soliden stab. Herrn oder Dame mit od. ohne Kost billig zu vermieten. Anfrage in Wm. d. B.

Lüchtig. Schaffer

mit schönen Zeugnissen, erfahren in Wein-, Obst- und Gemüsebau sucht Stelle. Anfrage in Wm. d. B. 439

Möbl. Zimmer

separiert, ist sofort zu vermieten. Nagelstraße 13, part. 445

Zu vermieten

1 kleines Gewölbe, 1 größ. Keller und 1 Magazin. Bittlinghofgasse Nr. 11. 457

Schöne trockene sonnseitige

Wohnung

mit 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Puffgasse 17. 398

Altrenommiertes, sehr gut gehendes

stockhohes Gasthaus

an einer Bahnstation bei Graz, mit Gemischtwarenhandel, Tabaktrafik, großem Gast- und Extrazimmer, ebenerdig, im 1. Stock 8 Zimmer und Küche, weiteres 2 Magazine, Sitzgarten mit Veranda, Regelfabrik, Brückenwage, große Wirtschaftsgebäude mit 26 Joch Grund, Acker, Wiesen, Wald und Steinbruch ist preiswürdig zu verkaufen. Eignet sich vorzüglich als Milchwirtschaft. Auskunft erteilt hierüber C. Hauswirth in Graz, Pestalozzistraße 22, 3. Stock, Tür 7. 443

Einladung

zu der **Dienstag den 6. Februar um 7 Uhr** abends im **kleinen Krenzhofsaale** stattfindenden

Jahreshauptversammlung

des Verschönerungs-Vereines Marburg, Magdalenenvorstadt.

Tagesordnung:

1. Berlegung der Verhandlungsschrift der 5. Hauptversammlung.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Bericht des Zahlmeisters.
4. Bestimmung der Wahlprüfer.
5. Wahl der Vereinsleitung.
6. Wahl der Säckelprüfer und zweier Ersahmänner für das nächste Jahr.
7. Anfragen und freie Anträge.

Die verehrten Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Sollte um 7 Uhr abends die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um halb 8 Uhr ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen die Eröffnung der Versammlung statt.

Der Ausschuss.

Danksagung.

Die Ortsgruppe Marburg des Deutschen Schulvereines dankt den Erben nach dem stets hilfsbereiten Wohltäter des Vereines, Herrn Gustav Scherbaum, für die hochherzige Spende von 500 Kronen.

Marburg, am 31. Jänner 1912.

Zu verkaufen Zimmerherr

junge schwere hochtrachtige Kuh. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 446

Ein solider

453

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Jahres 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Jahres 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 15.

Samstag, 3. Februar 1912

51. Jahrgang.

Der Komödie Ende.

Marburg, 3. Februar.

Die letzte Szene ist vorüber, die steirischen Landesboten können heimkehren zu den häuslichen Penaten — also wird heute aus Graz berichtet. Es ist alles gescheitert und alles bleibt, wie es vorher war; die Landesanarchie wird stabilisiert. Die große Mehrheit der deutschen Volkspartei war zu jeglichem Opfer bereit, auch zu jenem der nationalen Ehre und der klaren politischen Vernunft und dennoch ist alles nun endgültig zerbrochen, was man durch Wochen zu kleben und zu kitten vergeblich bemüht war. Aber das Ende haben nicht jene deutschen Landtagsphilosophen herbeigeführt, die in der Entsagung und Aufopferung die höchste politische Weisheit der Deutschen erblickten, sondern das Ende wurde bereitet durch den politisch-fabulistischen Trieb der klerikalen nationalen Slovenenführer Koroschek und Verstovšek. Sie haben die höchste Lust genossen, die ihnen vorschweben konnte; sie haben den völkischen Eigenstolz der Vertreter der deutschen Landesmehrheit dahinschmelzen sehen wie weiches Wachs, sie haben gesehen, wie diese bereit waren, heimlich und still zu opfern auf dem Wendenaltar! Und weiter konnten sie hören, wie sogar ein deutscher und „radikaler“ Landesbote im Gefühle seines Mandates sich öffentlich über die dringendsten Mahnrufe des deutschen Volksrates für Unterstellermart äußerte und sie konnten es schließlich lesen, daß Abg. Viktor Franz, der es in wunderlicher Weise zustande brachte, in wenigen Stunden nach der Dienstag-Beratung seine Ver-

trauensmänner aus dem weiten Grazer Umgebungsbezirk nach Graz ins Hotel Wiesler zusammenzutrommeln, — daß dieser jugendliche Kaiserliche Rat die ganze Schärfe seiner Galle auf Wastian, Neger, Ormig, Sehdler und Joest ergoß, weil diese das letzte Hindernis darstellten auf dem Wallfahrts- und Opfergange der deutschfreiheitlichen Mehrheit zum Narodni dom in Marburg!

Diese und so manche andere für uns Deutsche traurigen Erscheinungen kosteten die Wendenführer aus bis zur Reize, bis zum letzten Genusse. Dann aber, als ihres Ehrgeizes wilder Traum erfüllt war und sie die deutsche Mehrheit als einen Schwächling unter ihr Gebot gedrückt hatten, da stießen sie gestern die zu allen Opfern Bereiten mit verachtender Geberde des Hochmutes wieder weg und fügten zur Demütigung der Mehrheit noch neuen Schimpf! Um nur etwas zu sagen, erklärten sie gestern, daß sie einer Erhöhung der Landesumlagen auch nur um 10 Prozent nicht zustimmen und daß sie das ganze Budget nach wie vor obstruieren werden! Das heißt mit anderen Worten: Wir haben euch von allem Anfang an gefoppt, wir haben auch nicht einen Augenblick daran gedacht, die Arbeitsfähigkeit des Landtages herzustellen; uns war es lediglich nur darum zu tun, vor aller Welt zu zeigen, wie die deutsche Mehrheit im Landtage Kopf und Rückgrat verliert, wie sie zu allen Opfern bereit ist, wenn wir beide, Koroschek und Verstovšek, dies verlangen. Wir haben die Mehrheit aufs Eis geführt, haben uns heimlich über sie lustig gemacht und nun, da unsere Absicht gar glänzend gelungen ist, nun können wir offen das Gelächter

anstimmen über die arg Duplerten! Das ist nun das Ende! Heute werden die Landesboten von der Vertagung des Landtages verabschiedet werden und wir sind wieder genau dort, wo wir vor zwei Jahren waren.

Aber die deutsche Mehrheit, die sich gar so leicht aufs Eis führen ließ, hat Wundmale erhalten, die noch lange nachbrennen werden. Das bittere Gefühl, daß sie genarrt wurde und daß sie vergeblich dem nun sie verhöhrenden Gegner die verlangten Opfergaben darbot, wird sie nicht verlassen. Wir Deutsche im Unterlande aber haben das unerfreuliche Bewußtsein, daß es mit der Vertretung unserer nationalen Interessen im Landtage gar trübe aussieht, daß wir nur wenige Männer im Unter- und Oberlande haben, die deutschnational nicht nur mit Worten, sondern auch in Taten sind! Der schönen nationalen Reden vor den Wählern hören wir gar viele; wenn es aber zu Taten kommen soll, dann sind wir schon verlassen, wenn wir uns auf diese Reden verlassen! Wir verdanken es heute in der Tat nur dem himmelhohen Übermut der Slovenisch-klerikalen, daß wir nicht ausgeliefert wurden; hätten diese die Opfer angenommen und den Landtag arbeiten lassen, so würde die deutsche Mehrheit mit Freuden gegeben haben, was diese als Kriegstribut verlangten! Denn so mancher von der Mehrheit setzte den Klub übers Vaterland, über die energische Vertretung deutscher Interessen und wenn wir die Namensliste dieser Männer betrachten, muß jeden Deutschen ein schmerzliches Gefühl überkommen. Nun aber, hoher Landesausschuß, gehe jetzt mit den Konsequenzen schärfer vor: droße, droße! M.S.

Ihre Schuld.

Roman von Seadon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
6 Nachdruck verboten.

Denn die Befürchtung erfaßte sie mit einemmale, daß jemand die Tür verriegelt haben könnte, nachdem sie das Haus verlassen. Doch ihre Befürchtung war grundlos, die Tür gab unter ihrem Drücke nach und nachdem sie sie geräuschlos hinter sich geschlossen, glitt sie unhörbar in die Halle. Es war noch nicht fünf Uhr morgens und so finster, daß sie die Treppe nur tastend finden konnte.

Kein Laut unterbrach die tiefe Stille ringsum, mit Ausnahme des Ticks der großen Wanduhr am ersten Treppenaufgang.

Die Tür ihres Zimmers vorsichtig öffnend, wollte sie dieselbe bereits geräuschlos hinter sich schließen, als sie mit einemmale ganz deutlich ein gedämpftes Knarren aus einiger Entfernung vernahm. Nichtsdestoweniger schloß sie die Tür völlig und drehte vorsichtshalber auch den Schlüssel um, worauf sie eine ganze Weile lauschend verharrete, das Ohr dicht an die Tür gedrückt. Allein sie wartete vergebens. Kein Geräusch drang mehr an ihr gespannt lauschendes Ohr.

„Schrecklich, schrecklich!“ sagte sie sich, als sie ganz erschöpft endlich auf ihr Bett sank. „Vielleicht habe ich mich getäuscht; doch weiß ich ganz bestimmt, daß die Schwelle des Gastzimmers so knarrt, wenn man unversehens auf sie tritt...“

Besagtes Gastzimmer hatte Mr. James Reynell inne, der Gast ihres Onkels und der gute Freund Inmans. Mr. Reynell hatte ihr während seiner bisherigen Besuche viel Aufmerksamkeit geschenkt; aber aller weibliche Instinkt in ihr lehnte sich offen gegen seine Fuldigungen auf, die sie mit einem an Abscheu grenzenden Widerwillen erfüllten.

Endlich stellten sich wohlthätige Tränen ein, die sie in Verbindung mit ihrer völligen Erschöpfung in einen tiefen, traumlosen Schlaf versinken ließen.

4.

Die Untersuchung, die über den Tod Inmans Daubenhys eingeleitet wurde, war zu Ende. Die Sache war klar genug und der Ausspruch der Sachverständigen lautete auf tödlichen Unfall. Von den Beweggründen, die ihn nächstlicherweile die Windmühle aufsuchen ließen, drang natürlich nichts in die Öffentlichkeit; allein man kannte das zügellose Temperament des jungen Menschen zur Genüge, um über seine Todesursache lange im Zweifel zu sein. Man wußte, daß er gegen Abend niemals ganz nüchtern war und die Aussagen seines eigenen Vaters deuteten an, daß sein Tod auf einen in trunkenem Zustande ausgeführten Streich zurückzuführen sei.

„Mein Sohn pflegte nach dem Speisen immer ein paar Gläser Wein zu trinken und war stets geneigt, einen kleinen Scherz zu machen“, hatte Roger Daubenhys mit einem Gleichmut gesagt, der die ländlichen Zuhörer äußerst peinlich berührte.

„Ich denke, er ließ sich von seinen nachbarlichen Gefühlen leiten und kletterte zur Galerie der Windmühle hinauf, um sich mit eigenen Augen von dem Zustande des Kapitäns nach dessen Unfälle zu überzeugen“.

Der von Widerwillen erfaßte Gerichtshof suchte die Achseln und erbrachte den einzig möglichen Urteilspruch, nachdem er von Leonard Wynter erfahren hatte, auf welche Weise dieser den Leichnam fand, als er nachts anlangte, um seinen Großvater zu pflegen und wie er gerade nach Grange wollte, um Hilfe zu holen, als Doktor Argles mit dem Wärter anlangte.

Er so wenig wie der Arzt erwähnten in ihren Aussagen, daß Lesbia in der Mühle gewellt. Ein paar Worte zwischen den beiden Männern hatten genügt, um die Sache zu erledigen. Beide bewunderten, — wenngleich von verschiedenen Standpunkten aus — das tapfere Mädchen, das in finsterner Nacht aufgebrochen war, um bei einem alten, kranken Mann zu wachen und beide sahen ein, daß es für Mister Roger Daubenhys keinen Vorteil bedeute, wenn er von dem Samariterdienste seiner Nichter Kenntnis erhielt. So blieb dem Mädchen die Pein der öffentlichen Gerichtsverhandlung erspart und keiner lebenden Seele wurde irgend welche Schuld an dem Tode Inmans zugeschrieben; nur Frau Stubble, die ihren Posten so feige verlassen hatte, mußte sich einen scharfen Tadel seitens des Präsidenten gefallen lassen.

Apponyi, Magyaren und Deutsche.

Seit Errichtung des ungarischen Staates im Jahre 1867 ist seitens der Magyaren nichts geschehen, was man als deutschfreundlich mit Zug und Recht bezeichnen könnte. Der Magyare sieht in dem Österreicher den tributpflichtigen Zahler (den dummen Schwab) und in dem Reichsdeutschen den erforderlichen Beschützer im Falle eines Zusammenstoßes mit dem Slawentum. In seinem eigenen Staate hat der Magyare das Deutsche aus dem öffentlichen Leben ausgemerzt, jetzt arbeitet er mit Hochdruck an der Magyarisierung des Schulwesens. Die in Ungarn ansässigen Deutschen befinden sich demzufolge in schwerster völkischer Bedrängnis. Apponyi zählt seit mehr als dreißig Jahren zu den unerbittlichsten Förderern der Magyarisierung. Er hat während seiner parlamentarischen Laufbahn allen Handlungen der Gesetzgebung, wie der vollziehenden Gewalt zugestimmt, welche auf völkische Entrechtung der nichtmagyarischen Bewohner gerichtet waren. Und als Apponyi selbst in das Ministerium eingetreten war, betrachtete er es als seine Pflicht, den Nichtmagyaren, auch den ungarischen Deutschen, einen neuen empfindlichen Schlag zu versetzen. Das von den Magyaren gegenüber den ungarischen Deutschen eingehaltene Verfahren findet gründliche Beleuchtung in der soeben erschienenen lehrreichen Schrift: *Magyaren und Sachsen 1848 bis 1911*. Ein politischer Leitfaden für Deutsche (Leipzig, Theodor Weicher 1912) und darin liest man über Apponyi:

Zu alter Not und Plage gesellte sich neue Bedrängnis auch für die Sachsen, als Kessel-Rossuth die Zügel der Regierung ergriffen hatten (1906) mit Graf Albert Apponyi als Minister für Kultus und Unterricht. Keine Vorstellung, keine Rede kam auf gegen dessen Entwurf eines neuen Volksschulgesetzes. Es bleibt also nach wie vor bei der Unterdrückung jedes anderen Volkes zugunsten der ungarischen Nation, welcher unsinnige Begriff den Hebel abgibt zur Maßregelung nationaler Lehrer. Die diesbezügliche Gesetzesstelle lautet: „Jede Schule und jeder Lehrer ist ohne Rücksicht auf den Charakter der Schule und darauf, ob dieselbe eine Staatssubvention genießt oder nicht, verpflichtet, in der Seele der Kinder den Geist der Anhänglichkeit an das ungarische Vaterland und das Bewußtsein der Angehörigkeit zur ungarischen Nation, sowie die religiös-sittliche Denkweise zu fördern und zu stärken. Dieser Gesichtspunkt muß in dem ganzen Unterricht zur Geltung kommen...“ So wird also weiter magyarisiert. Das Gebot, zum Unterricht in Volksschulen nur „vaterländische“ Erzeugnisse gebrauchen zu dürfen, schließt alle, wenn auch noch so vorzüglichen Bücher von der Benutzung aus, welche außerhalb Ungarns hergestellt worden sind. An anderer Stelle heißt es, daß das Kind nichtmagyarischer Muttersprache nach Absolvierung des vierten Lehrjahres seine Gedanken in magyarischer Sprache in Wort und Schrift vollständig ausdrücken können müsse. Die beharrliche

Verfolgung deutscher Bücher und Lehrmittel hat Weltruf erlangt und trotz dessen sind die blinden Eiferer gegen alles Deutsche noch nicht befriedigt und fahnden auf neue Opfer. Findet der Schulinspektor bei einem Lehrer ungenügenden Lehrerfolg in Magyarisch festzustellen, so wird dies kalten Blutes durch Entlassung des betreffenden Lehrers aus dem Dienste geahndet.

So sieht, wahrheitsgetreu gezeichnet, der Apponyi aus, welchen ein Wiener deutscher Verein als Vortragsgast einzuladen für gut befunden hat. Dem Wiener Volksbildungsverein besonders empfehlen wir die oben erwähnte echt völkische Schrift, deren Erscheinen veranlaßt werden mußte, wenn sie noch nicht gedruckt wäre. Recht viele deutsche Leser wünschen wir ihr, da sie einem dringenden Bedürfnisse nach Aufklärung über die Lage der Deutschen in Ungarn, vor allem auch der Siebenbürger Sachsen, abhilft.

Wenn man Apponyi unsere deutschen Minister in Österreich entgegenhält, so erblicken wir einen ganz bedeutenden Unterschied...

Politische Umschau.

Dr. Ebenhoch †.

Am 30. v. vormittags ist in Wien der ehemalige Landeshauptmann von Oberösterreich und Ackerbauminister a. D. Dr. Alfred Ebenhoch, der auch als dramatischer Schriftsteller bekannt war, nach langem Leiden gestorben. Der Verstorbene gehörte der christlichsozialen Partei an. Er war im Jahre 1855 in Bregenz geboren worden. Die christlichsoziale Partei erleidet mit dem Hinscheiden Dr. Ebenhochs einen schweren Verlust.

Erbauliches vom Grafen Stürgkh.

Die Regierung unterstützt aus unseren Steuergeldern slavische Schulvereine.

Die neueste Tat unserer „deutschfreundlichen“ Regierung, an deren Spitze ein deutscher steirischer Graf steht und welcher die erdrückende Mehrzahl unserer deutschen Abgeordneten noch immer als Regierungspartei Dienste leistet, muß die letzten Zweifel am jetzigen Kurs beseitigen.

Die „Kroatische Korresp.“ berichtet: „Wir wir aus verlässlicher Quelle erfahren, hat die Regierung einen Betrag von 100.000 K. für die Erhaltung der slavischen Volksschulen in Istrien der Triester Statthalterei angewiesen. Von diesem Betrage werden 70.000 K. zur Deckung der Jahreskosten der von dem kroatischen Schulverein St. Cyrillus und Methodius in Abbazia, dessen Obmannstelle der Reichsratsabgeordnete Prof. Alois Spincic seit mehr als zehn Jahren bekleidet, errichtenden Privatvolksschule mit der kroatischen Unterrichtsprache in Pola und auf der Insel Lussinpiccolo und Cherso verwendet. Die übrigen 30.000 K. werden von der Landesregierung dem istrischen Landesausschuß übermittelt werden als erhöhter jährlicher Staats-

beitrag für die Hebung des slavischen Volksschulwesens in Istrien. Diese außerordentliche staatliche Subvention soll jedoch für die Errichtung von neuen zehn kroatischen und einer slowenischen Volksschule angebracht werden. Die neuen slavischen Volksschulen werden in folgenden Steuergemeinden demnächst errichtet: kroatische in Crnca, Trstenil, Monsalio, Borut, Cerovlje, Prejci, Rebrine, Kantrida, Barot und Garica, die slowenische in der Gemeinde Kostabona. Durch die Übernahme der Erhaltungskosten der kroatischen Privatschulen in Pola, Cherso und Lussinpiccolo seitens der Regierung wird dem kroatischen Schulvereine ermöglicht, von dem Betrag von jährlich 70.000 K., den es bisher für diese Schule ausgegeben hatte, in anderen Ortschaften neue slavische Privatschulen errichten zu können.“

Da ist ja eine äußerst charakteristische Tatsache, welche uns da serviert wird. Die slavische Klerisei und südslawische triadistische Politiker verkündeten diese nationalen Geschenke in und außerhalb der Kirchen und es ist begreiflich, daß diese Verkündigung überall mit national-freudigen Ziviorufen aufgenommen wurde. Nach dieser Nachricht zu schließen, können wir ruhig annehmen, daß die Regierung auch den tschechischen Schulverein und andere Slawifizierungsvereine aus unseren Steuergeldern kräftig, aber wohl in geheim unterstützt, wofür wohl auch die ungeheuren Summen sprechen, welche diese Vereine alljährlich aufbringen und welche aus privaten slavischen Spenden trotz der bekannten slavischen nationalen Opferwilligkeit allein nicht erkärt werden können. Hat der Deutsche Schulverein schon je einen Heller von der Regierung aus Steuergeldern empfangen? Wir müssen für unsere Schutzvereine die notwendigsten Gelder mühsam und kronenweise aus freiwilligen Spenden zusammenbringen; für slawifizierende Vereine aber gibt's die Regierung aus Steuergeldern und wir müssen noch dazuzahlen. So werden die slavischen Vereine entlastet und können zu neuen Gründungen schreiten, während wir unseren alten Besitz nur mit aller Anstrengung erhalten! Was sagt dazu der Deutsche Nationalverband? Er wird diese „fatale“ Angelegenheit natürlich mit Stillschweigen übergehen und sich nur darüber ärgern, daß sie ausgeplauscht wurde...

Nationale Opferwilligkeit anderer.

Aus Prag wird berichtet: Der Oberingenieur Eduard Sevcik vermachte in seinem Legate 5000 K. dem tschechischen Schulverein für Niederösterreich „Komensky“. Das technische Personal der Prager Tageszeitung „Narodna politika“ hat durch wöchentliche Abfassungen 3266 K. für den tschechischen Schulverein aufgebracht. Dagegen sind die Einnahmen für den Deutschen Böhmerwaldbund um 10.000 K. gegen das Vorjahr zurückgegangen und betragen nur 55.000 K., gerade so viel, was die Tschechen in Amerika alljährlich für den tschechischen Schulverein nach Prag senden.

Drei Tage nach der öffentlichen Verhandlung saß Leonard Wynter mit seinem Großvater in dem oberen Zimmer der Windmühle beisammen. Die Kopfwunde des alten Mannes war so weit geheilt, daß man ihn Wärter, mit dem man sich ohnehin nur notgedrungen befreundet hatte, schon verabschieden konnte, und außer der Heilung hatte sich auch der wunderbare Vorgang eingestellt, den Doktor Argles gleich im ersten Moment vorhergesagt. Der Kapitän erinnerte sich jetzt vollkommen deutlich an die Einzelheiten der fünfzig Jahre hinter ihm liegenden Vergangenheit.

Schon drei Tage früher hatte er den Wunsch geäußert, sich frei und rückhaltlos mit seinem Enkel auszusprechen, da er ihm, wie er andeutete, ein großes Geheimnis anzuvertrauen und in Verbindung damit, ihm einen besonderen Auftrag zu erteilen habe. Doch bis vor wenigen Stunden hatte ihm der Arzt sehr energisch jede Art geistiger Aufregung untersagt. Dieses Verbot war jetzt aufgehoben worden und Leonard harzte mit einer wahren Ungebuld der Mitteilungen seines Großvaters.

„Ist die Falltür ober der Leiter verschlossen?“ fragte er in dem kläglichen, schwachen Tone, der dem hohen Alter eigen ist. Der Mann war entschieden ein hoher Sechziger.

„Nein“, erwiderte Leonard, „soll ich sie schließen?“

„Ja, und sieh auch auf der Galerie nach, ob niemand dort ist. Kein Lebender soll hören, was

ich dir zu sagen habe, und auch kein Toter. Denn ich glaube, Philipp Stöder würde auferstehen, wenn er hören könnte...“

Ohne die Anspielung zu verstehen, tat Leonard wie ihm geheißen, indem er die Falltür schloß und einen forschenden Blick über die Galerie schweifen ließ. Darauf ließ er sich wieder neben dem Bette nieder, war aber sofort genötigt, sich von neuem zu erheben, denn der alte Mann sagte:

„Stehe auf, damit ich dich besser betrachten kann.“

Der junge Mann hegte aufrichtige Liebe für den verarmten Gentleman, der gedarbt und entbehrt hatte, um ihn nach seines Vaters Tod, der im ersten Kriegezuge im Sudan gefallen war, erziehen zu lassen, und er gehorchte ohneweiters, wobei er nur mit Mühe ein Lächeln unterdrückte. Kapitän Wynter musterte wohlgefällig die stattliche Gestalt und die ehrliche Miene des jungen Menschen und meinte dann:

„Schade, ungeheuer schade, daß du nicht auch des Königs Rode trägtst und gegen die Erbfeinde des Vaterlandes kämpfst, wie es deine Vorfahren getan. Leider hatte ich nicht die Mittel, um dich Soldat werden zu lassen, und vielleicht ist es gut so, denn es wäre dir dann nicht möglich gewesen, dich der Aufgabe zu unterziehen, die ich für dich in Bereitschaft habe. Du besitzt Sehnen und Muskeln, und auch an Mut scheint es dir nicht zu fehlen. Beides wird dir sehr zu statten kommen, wenn irgend ein Nachkomme Philipp Stöders noch

am Leben sein und gleich ihm nach dem Besitz des Geheimnisses streben sollte, das mir der göttliche Himmel wiedergegeben. Setze dich und vernimm, was sich vor fast fünfzig Jahren an Bord des Schiffes „Cader Idria“ zugetragen.“

Ich stand damals, wie du wissen dürftest, als Kapitän im Dienste der Ostindischen Gesellschaft und war im Begriffe, nach harten Kämpfen mit den Aufständischen in die Heimat zurückzukehren. Das ganze Jahr hindurch war ich unverwundet geblieben und dachte nicht im Entferntesten daran, daß mich nach Niederwerfung des Aufstandes der Stahl eines schurkischen Zivilisten treffen sollte. Damals wurde fast der gesamte Seehandel in der Gegend des Kaps der Guten Hoffnung von kleinen Dampfschiffen besorgt, und ich gedachte die Heimfahrt auf dem „Cader Idria“ zurückzulegen, — einem kleinen Dampfer, von fünfhundert Tonnen, der heutzutage verächtlich als Rußschale bezeichnet werden würde.

Meine Geschichte hat bloß mit zweien meiner Mitreisenden zu tun, einem Kameraden, der mit mir in demselben Regiment als Offizier diente und Arthur Milroy hieß, sowie einem gewissen Philipp Stöder, der sich als Kaufmann aus Bombay vorstellte. Auf dem Schiffe wollte man wissen, Stöder habe Indien verlassen müssen, weil ihm der Boden unter den Füßen zu heiß geworden, weil er seine Gläubiger hintergangen und ihm anvertraute Gelder unterschlagen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Eigenberichte.

Gams, 1. Februar. (Von der Gemeindevorstellung.) Herr Gottfried Petschar hat krankheitshalber die Gemeindevorstellung zurückgelegt. Die Weiterführung der gemeindeamtlichen Geschäfte hat über Anordnung der l. l. Bezirkshauptmannschaft Marburg der erste Gemeinderat, Oberlehrer Herr Anton Hofbauer, bis zum Ablauf der Funktionsperiode übernommen.

Spielfeld, 31. Jänner. (Gemeindevwahl.) Die neuen Ausschüsse Franz Stelzer, Karl Neubauer, Andreas Glucher, Alois Leber, Johann Mikusch, Johann Leber, Ignaz Walch, Ignaz Tischler, Anton Trunk, Philipp Trobas und Franz Michl wählten am 30. d. Herrn Josef Mikusch wieder zum Gemeindevorsteher.

Sträß, 1. Februar. (Versammlung.) Am 18. Februar um 10 Uhr vormittags findet in Gartner's Gasthause in Sträß die Generalversammlung der hiesigen landwirtschaftlichen Filiale statt.

St. Leonhard W. B., 2. Februar. (Geschäftsübernahme.) Herr Johann Pilz, Bäckermeister, aus Tregitz, hat das Bäckereigebäude der Frau Christine Paul käuflich erworben und sein Geschäft am 1. Februar eröffnet. Derselbe hat sich bereits einen großen Kundenkreis erworben.

Arnfeld, 1. Februar. (Landwirtschaftliches.) Sonntag den 11. Februar um 3 Uhr nachmittags findet in St. Johann im Saggautale im Gasthause des Herrn Fritz Fehertag eine Versammlung der landwirtschaftlichen Filiale statt, bei welcher Herr Landes-Obst- und Weinbaudirektor Anton Stiegler aus Graz einen Vortrag über Weinbau halten wird.

Robitsch-Sauerbrunn, 30. Jänner. („Pascha“ Maskenball.) Das war wirklich ein recht schöner Abend. Es war ein Meister von gutem Geschmack, der die Dekoration des Saales entworfen und durchgeführt hat. Der Anblick war fast zu blendend für die immerhin kleinen Verhältnisse des Ortes. Das Beste an Teppichen usw. aus der Landeskuranstalt wurde herbeigetragen, der elektrische Strom in die fernsten Winkel geleitet! Das Bist das „Pascha“ war einfach großartig hergerichtet, die türkischen Dekorationen und Malereien, von Technikern eigens entworfen, produzierten sich sehr hübsch, kurz, man muß sagen, es war sehr schön und dem Pascha muß es sehr gefreut haben. Dank seines geradezu hypnotischen Einflusses auf zu ängstliche Naturen, war der Besuch ein recht guter zu nennen. Der Pascha „fühlte“ sich aber auch unter seinen Untertanen und hat sich auch dementsprechend benommen. Seine Thronrede war recht geistreich zusammengestellt, nur hätte der „Narren-Souverän“ in seinen giftsprühenden Witzeln nicht so armselig seine ohnmächtige Wut auf den im „Aussterben“ begriffenen Stamm der „Rottschendorfer“ zeigen sollen! Daß ein Pascha auch als Hundedresseur auftritt, war neu und an diesem Abend auch zu sehen. Nur hätte der Dressur den sprechenden Kläffer statt über das stramme Kernstockstück über die Eisenbahnbauten und Schwellenlieferungen befragen sollen. Ob der Rader da auch geantwortet hätte? Sehr merkwürdig berührte es, daß ein verkleideter Mann die Rolle der Scherezeade übernehmen mußte! Ein ganz eigenartiger Pascha-Geschmack! Die im Märchen vorgekommenen Wize wären jedenfalls mehr belacht worden, hätte das ganze nicht gar so nach Speichelschleckerie gerochen! Dieser „große Meister“, der auch vom Pascha hierhergegrufen wurde, hat zumindest keinen guten Geschmack bewiesen. Im ganzen und großen staunte man, daß sich sogenannte Gebildete dazu hergaben, unter dem Deckmantel einer Faschingsunterhaltung ihrem Hass gegen abwesende Gegner freien Lauf zu lassen! Nicht die Marburger Zeitung hat Pamphlete gebracht, die Darsteller der Hauptrollen an diesem Abend haben sich zu Pamphletisten herabgewürdigt! Und die erste Rolle darin spielte der Pascha selbst! Im verdorbenen Kernstockstückchen war ein solches Benehmen bisher nicht gepflogen.

Windischgraz, 30. Jänner. (Schulvereln.) Gestern hielt die Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines im Hotel Lobe ihre Jahresversammlung ab. Obmann Notar Dr. Winkler erstattete einen kurzen Tätigkeitsbericht. Dem Rechenschaftsberichte des Säckelwartes Dr. Harpf war zu entnehmen, daß die Ortsgruppe in den letzten drei Jahren einen erfreulichen Aufschwung nahm und 98 ordentliche Mitglieder zählt. Hierauf ergriff

Wanderlehrer Karl Pointeder das Wort. Stürmischer Beifall folgte seinen trefflichen Ausführungen. Dr. Winkler bat Herrn Pointeder, das bedrohte Windischgraz auch dem ferneren Wohlwollen der Hauptleitung zu empfehlen. Die Neuwahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Dr. Hans Winkler, Stellvertreter Hans Schüller, Schriftführer Doktor Kälcher, Stellvertreter Dr. Karl Balogh, Säckelwart Dr. Hans Harpf, Stellvertreter Dr. Ferd. Kunej. Beim Punkt Allfälliges stellte Dr. Harpf den Antrag, das dreißigjährige Wiegenfest der Ortsgruppe im heurigen Sommer festlich zu begehen und die Vorarbeiten dem Ausschusse zu übertragen. Angenommen.

Pettauer Nachrichten.

Berein Deutsches Heim. Der Vergnügungsausschuß hat folgendes Faschingsprogramm zusammengestellt: Samstag den 10. Feber Familien-Abend mit Vorträgen, Fasching Montag den 19. d. großer Maskenball, Samstag den 2. März Familien-Abend mit Vorträgen, Montag den 18. März Familienabend, Abschied vom alten Heim. Bei den Familienabenden wird nach Schluß der Vorträge getanzt.

Stadtschulrat-Sitzung. Am 27. Jänner fand eine Stadtschulratsitzung unter der Leitung des Bürgermeisters statt. Als Vertreter für die Ortsgemeinde Rann, deren neue deutsche Schule dem Pettauer Stadtschulrat untersteht, wurde Herr Johann Breznig bestimmt; dem Voranschlag für Rann pro 1911 und 1912 zugestimmt. Die Gehaltsvorschlüge für die hiesige Lehrerschaft werden befürwortend an die Statthalterei, bez. an den Landesauschuß weitergeleitet und der Antrag gestellt, die Mittel für eine 25prozentige Steuerzulage im Wege einer schwebenden Schuld zu schaffen.

Theater. Des Feiertags wegen entfiel gestern die übliche Vorstellung, dafür gelangt am Montag die Operette Die romantische Frau zur Aufführung.

Wind.-Seistriger Nachrichten.

Wieder eine schwere Schlappe. Wie schon in der Vornummer berichtet, ist durch die Laueheit der deutschen Gewerbetreibenden die Gewerbegeossenschaft in slowenische Hände übergegangen. Seit 1886 war dieselbe unter tüchtiger deutscher Leitung und dem Organisations- und Agitationstalenten der Slowenen ist es gelungen, diese Körperschaft an sich zu reißen. Was dieser Verlust bedeutet, wird jeder deutsche Handwerker erraten. — Sollen wir heute klagen? Es ist zu spät! Die nationale Gleichgültigkeit von Seite der Deutschen ließ die Slowenen einen so billigen Sieg erringen. Soll es in unserem lieben Städtchen anders werden, muß vorerst der Raftengeist gebannt und Aufklärung in und außer den Schutzvereinen geleistet werden. Wir wollen die Tätigkeit unserer Schutzvereinsortsgruppen nicht verkleinern, doch etwas mehr Aufklärungsdienst würde neben den Vergnügungsabenden nicht schaden. Unsere Gegner haben ihre Abende unter verschiedenen Vorwänden und bei jeder Gelegenheit finden sie sich zusammen und an einem und denselben Tisch sitzen die Volksgenossen aus verschiedenen Ständen einträchtig beisammen. Nicht so bei uns Deutschen! Insbesondere ist es jetzt der deutsche Handwerkerstand, der völlig führerlos dasteht. Die Lücken, die mit dem Heimgange der verdienstvollen Männer Schön und Arsenchegg gerissen, sind offen und das letzte Wahlergebnis ließ unserer Verführung, daß der deutsche Gewerbeverband durch den Tod dieser deutschen Reden einen unerseßlichen Verlust erlitten hat, zur Tat werden.

Ein Opfer der krainerischen Grundzerstücklungsgier ist abermals in unserer nächsten Nähe zu verzeichnen. Herr Franz Guntzger in Oberseistriz, ein gut deutsch gesinnter Mann und Wähler in unserem Großgrundbesitz, hat einen Großteil seiner Besitzungen in Windischseistriz und Oberseistriz um 60.000 Kronen an ein krainerisches Konfortium (Johann Boh u. Komp. in Oberseistriz) verkauft, welches schon mit allen Kräften daran arbeitet, den schönen Besitz zu zerreißten und für sich möglichst viel Gewinn daraus zu schlagen. Zu verkaufen sind noch ein größerer Wiesenzonplex in der Baisbacher Vorstadt in unserer Stadt, an der Reichsstraße gelegen und sehr schöne Bauplätze bildend. Könnte sich da nicht einer unter den hiesigen Deutschen finden, der, wenn schon nicht aus Profitgier,

so doch um nationaler Zwecke willen, die Gründe kauft. Nachweisbar kommen in unser Städtchen seit zwei Jahren fast nur slowenische neue Besitzer, da ein Deutscher nur geringe oder gar keine Unterstützung maßgebenderseits findet. Die systematisch betriebene Einwanderung slowenischer Besitzer wird, wenn die Deutschen die Hände ruhig in den Schoß legen, sich schon bei den nächsten Wahlen zeigen.

Von der Windischseistriger Feuerwehr. Am vergangenen Sonntag, nachmittags 2 Uhr, wurde im Feuerwehrvereinssaale eine Vollversammlung abgehalten. Herr Hauptmann Franz Beholt begrüßte alle Anwesenden, insbesondere unsere verdienstvollen Bürgermeister, Herrn Stiger, der in einer Gegenrede die Wichtigkeit und den Segen der Wehr für den Ort beleuchtete. Schriftwart Rudolf Kausle verlas den Jahresbericht, worauf zur Ersatzwahl geschritten wurde. Gewählt wurden die Herren: Hauptmann Franz Beholt, Hauptmannstellvertreter Karl Kulowitsch, erster Stiegeführer Johann Gumse, zweiter Anton Arsenchegg jun., Franz Felonyha zum ersten, Anton Dratsch zum zweiten Spritzenzugsführer, Säckelwart Josef Kasteiger, Schriftführer Rudolf Kausle und Zeugwart Heinz Mattusch.

Oberseistriger Feuerwehrball. Am vergangenen Donnerstag wurde wie alljährlich in Herrn Werhoshcheggs Gasthof in Oberseistriz der Feuerwehrball abgehalten, welcher der Ortsfeuerwehr einen schönen Reingewinn abwarf. Der Massenbesuch zeigte, welche Wertschätzung die Feuerwehr genießt. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte das fröhliche Treiben; Küche und Keller waren aufs Beste bestellt und muß man Frau Werhoshchegg volles Lob aussprechen. Gut Heil!

Die Grundsteuerevidenzhaltung Marburg hält ihre diesmaligen Amtstage Montag den 5., Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. Februar in den Lokalitäten des l. l. Steueramtes ab und sind Anmeldungen u. s. w. während den Amtsstunden zulässig. Der Parteienverkehr wolle sich möglichst in den Vormittagsstunden abwickeln.

Junggesellentänzchen in Oberpuls-gau. Wir werden erlucht, mitzuteilen, daß für Gäste aus Windischseistriz am Sonntag den 4. Februar um 5 Uhr nachmittags Wagen zur unentgeltlichen Fahrt nach Oberpulsgau bei Herrn Michl Kasteigers Gasthof zur Verfügung stehen.

Rindvieh- und Schweinezucht in Seiermark.

In einer rationell betriebenen Tierzucht liegt nicht nur die Möglichkeit, unser Nationalvermögen auf diesem Gebiete zu verdoppeln und weiter zu erhöhen, es ist hierin auch der natürlichste und billigste Weg zu suchen, die Fleischpreise zu beeinflussen und sie zu erniedrigen. Wir haben in Stelermark einen viel zu kleinen Vieh- und Schweinestand; wir können sicher noch einmal soviel ernähren.

Eine Miskwirtschaft, wie man sich eine größere nicht denken kann, ist die, Futtermittel aller Art, wie es bei uns in großen Mengen geschieht, auszuführen statt sie im eigenen Lande zu versüttern. Unsere Einrichtungen, die geschaffen sind, solche wichtige Fragen zu beeinflussen, Gesetze zu schaffen, welche notwendig sind, wie in diesem Falle, die Tierzucht zu fördern, haben keinen Sinn und kein Verständnis hiesfür. Ja, sie versagen in vielen Fällen ganz, so z. B. wie unser hoher Landtag, der trotz unserer Schwerenotsmütter, der Herren Grafen Stürck und Clary-Alldringen, nicht zur Entbindung kommen kann und hoffentlich bald an Wochenfieber zu Grunde gehen wird. Um die Tierzucht zu fördern, wäre es notwendig, besonders auf dem Lande bei eintretenden Tierkrankheiten, wie z. B. Blähungen, in Fällen, wo Kühe wegen schlechter Lage der Kälber nicht abkalben können usw., leichte und billige Hilfe zu schaffen, und da wäre es vonnöten, einmal eine tierärztliche Schule niederer Ordnung zu errichten, in welcher junge Leute, die gute Schulbildung hinter sich haben, in längstens zwei Jahren heranzubilden wären, ähnlich wie die alten Kurschmiede. Besonders eignen sich hiezu Schmiede, Schaffer, Weinbau-, Ackerbau- und Winzer-schüler. In den letztgenannten Anstalten wären auch wöchentlich Vorträge von Tierärzten zu halten, in denen die Schüler über die Behandlung solcher einfacher und leicht zu behandelnder Krankheitserscheinungen zu unterrichten wären. Eine der wenigen Stellen, von welcher aus den Wünschen der land-

wirtschaftsbetreibenden Bevölkerung Rechnung getragen wird, ist die 1. l. Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark in Graz. Die hiesige Filiale wird Sonntag den 11. Februar im Hotel Stadt Wien ihre Hauptversammlung abhalten. Diese Gelegenheit wird man auch benützen, um gewissen Herren zum Bewußtsein zu bringen, weswegen unser unvergeßlicher Prinz Johann diese Gesellschaft geschaffen hat; sicher nicht dazu, das Interesse einzelner kleiner Kreise oder gar Cliquen, sondern das Interesse der Allgemeinheit zu fördern. Alle Interessenten, besonders aber die Mitglieder der Filiale seien gebeten, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu kommen, damit die gestellten Anträge die nötige Unterstützung finden.

Marburg, am 30. Jänner. F. Girstmayer.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Gestern, Freitag vormittags wurde die Kaufmannsgattin Frau Rosina Pöbelsch in der Domkirche von einem Schlaganfall getroffen und stürzte tot zu Boden. Sie stand im 52. Lebensjahre. Die Leiche wurde zur Aufbahrung in die Leichenhalle gebracht, von wo aus Sonntag um halb 3 Uhr die Bestattung erfolgt. — In Rohitsch starb am 1. Februar die erst 23 Jahre alte Richtersgattin Frau Lisa Tiller, geb. Verlisg.

Fünfzigjähriges Arzt-Jubiläum. Am nächsten Montag feiert der hiesige Komunalarzt Urbaczek das Jubiläum seiner fünfzigjährigen ärztlichen Tätigkeit. Herr Urbaczek, der gegenwärtig 72 Jahre alt ist, wurde in Brünn geboren und studierte in Graz. Mit 5. Februar 1862 hatte er seine ärztlichen Studien vollendet und kam auf die neuropathologische Klinik in Graz. Von dort ging er als Arzt nach St. Georgen a. d. P.; im Jahre 1868/69 übersiedelte er nach Marburg. Seit dem Jahre 1870 ist er Bahnarzt der Südbahngesellschaft und seit dem 14. März 1872 Kommunalarzt in Marburg. Im Jahre 1873 wurde er Arzt der freiwilligen Feuerwehr, deren Chefarzt und Leiter der Rettungsabteilung er bis heute ist. Seine reiche, aufopferungsvolle Tätigkeit wurde schon vielfach anerkannt. Vom Kaiser wurde ihm wegen seiner Verdienste um die Allgemeinheit das Goldene Verdienstkreuz verliehen und nach dem böhmischen Feldzuge wurde ihm für sein hervorragendes Wirken im Notspital, welches in der Inf.-Kadettenschule untergebracht war, die kaiserliche Anerkennung ausgesprochen. Vor zwei Jahren feierte er sein vierzigjähriges Jubiläum als Bahnarzt, dem sich heuer sein 40jähriges Jubiläum als Kommunalarzt anschließt. Trotz seines hohen Alters ist Kommunalarzt Urbaczek noch immer in vollster Tätigkeit und körperlicher Frische, um die ihn so mancher Jüngere beneiden kann. Seine Beliebtheit ist in allen Kreisen der Bevölkerung unserer Stadt eine allgemeine und ungeteilte und alles ehrt den lieben Vater Urbaczek, dessen Lebenswürdigkeit die Jahre keinen Abbruch tun konnten. Möge seinem fünfzigjährigen Arztjubiläum noch eine lange Reihe von Jahren folgen, die der Jubilar mit derselben geistigen und körperlichen Frische durchschreiten soll wie bisher!

Kinderfest. Wie wir bereits gemeldet, findet am Sonntag den 11. Februar in den unteren Kaffinolosalitäten ein vom Vereine Frauenhilfe veranstaltetes Kinderfest statt. Zutritt haben Knaben und Mädchen in Begleitung ihrer Eltern. Nicht bloß vorschulpflichtige, sondern auch schulpflichtige Knaben und Mädchen sollen beim Feste erscheinen. Für die Kindertombola ist bereits eine Anzahl schöner Gewinne eingegangen. Weitere Spenden wollen im Geschäftse Michelitsch abgegeben werden. Eintrittsgebühr nur für Erwachsene 20 Heller; Kinder frei. Ein Tombolaloz kostet 20 Heller. Beginn des Festes 3 Uhr nachmittags. Vorverkauf der Tombolalosen in den Geschäften Michelitsch, Heinz und Plager.

Der Arbeiterradfahrerverein „Drachadler“ hielt am 28. Jänner in seinem neuen Heim Hotel Fuchs in Marburg seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, 1. Obmann Heer Karl Kreuch, begrüßte die Versammelten, besonders den Landtagsabgeordneten Franz Neger. Aus den vom Schriftführer M. Jäsch erstatteten Tätigkeitsbericht ist zu ersehen, daß seit der gründenden Generalversammlung am 23. April 1911 der Verein und seine Leutbacher Abteilung ein reges Leben entwickelt haben. Der Verein beteiligte sich auch an allen deutschen Festlichkeiten und zur Reichsratswahl am 13. Juni stellte er für den

ganzen Tag 16 Radfahrer in den Dienst, vier in Brunnendorf, zwölf in Marburg. Der Verein trat dem Steirischen Radfahrer-Gauverband als Verbandsverein bei. Geschlossene Partien wurden 28 ausgeschrieben, wovon 21 stattfinden konnten. Gefahren wurden in diesen 21 Partien 852 Kilometer. Die vier ausgeschriebenen Kilometerpreise erwarben sich die Kollegen: 1. Jäsch Michael, 2. Kofar Andreas, 3. Spindler Johann, 4. Preisching Franz. In den Ausschüß wurden gewählt: Obmann Karl Kreuch, Obmannstellvertreter Franz Bonisch, Kassier Franz Kutschner, Kassierstellvertreter Robert Sirkowitsch, Schriftführer Michael Jäsch, Schriftstellvertreter Josef Ebner, Fahrwart Andreas Kofar, Fahrwartstellvertreter Josef Golob, Hornsuchs Franz Preisching; die Zeugwartstelle bleibt bis zur Monatsversammlung unbesetzt, Zeugwartstellvertreter Michael Jäsch, 1. Hornist Karl Kreuch, 2. Hornist Franz Preisching; in die Kontrollkommission: Ferdinand Preisching, Hubert Wolf, Josef Ebner; in das Festkomitee: Bonisch, Kreuch, Jäsch, Ferdinand Preisching, Ebner, Sirkowitsch. Da jedes Mitglied an den Gauverband jährlich K. 3 für die Radfahrerunfall-Versicherung zu entrichten hat, wurden die Monatsbeiträge von 50 auf 30 Heller herabgesetzt. Der Jahresbeitrag für unterstützende Mitglieder wurde auf K. 2 festgesetzt. Um den Vereinsabteilungen (Zweikvereinen) möglichst entgegenzukommen und ihr Ausblühen zu fördern, beschloß die Generalversammlung, ab 1. Jänner l. J. von jedem neuen Beitritt 50 Heller und 10 Heller monatlich per Mitglied, von unterstützenden Abteilungsmitgliedern nur die Selbstkosten des Abzeichens und der Mitgliederkarte (90 Heller) einzuhellen. Die Abteilung ist unbeschränkte Verwalterin ihres erworbenen Vermögens. Nur hat sie im Auflösungsfall kein Recht, über das vorhandene Vermögen Beschlüsse zu fassen. Eine Abteilung kann gegründet werden, wenn sich in Steiermark, mehr als vier Kilometer von Brunnendorf entfernt, 6 Radfahrer zusammengefunden haben. Vorher muß die Meldung an den Vereinsausschüß erstattet werden. Betreffend die Klubabende und Monatsversammlungen wurde beschlossen, jeden ersten Donnerstag im Monat um 8 Uhr abends eine Monatsversammlung und jeden dritten Donnerstag im Monat einen Klubabend abzuhalten; weitere erforderliche Klubabende werden bei jeder Monatsversammlung bekanntgegeben werden. Mit einem Hinweis auf das Gründungsfest der Leutbacher Abteilung schloß der neugewählte Obmann die Versammlung.

Eine Schillerehrung. Der steirische Ort Gratwein hat sich es nicht nehmen lassen, Schiller in eigener Art zu ehren. In Graz erregte es nämlich nicht geringes Aufsehen, als kurz vor Beginn der Tellaufführung drei vollbesetzte Leiterwagen vor dem Stadttheater angefahren kamen. Es waren die deutschgesinnten Gratweiner, welche auf diese Weise Schiller ehrten; außerdem steuerten sie für die Schiller Sammlung bare 222 K. 1 H. zusammen. Nach Schluß der Vorstellung ging es nach Altväterstie wieder mit Roß und Wagen auf der Landstraße heimwärts.

Konkurs. Das Kreisgericht hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Kaufmannes Franz Pöbden in Mahrenberg bewilligt. Konkurskommissar Gerichtsvorsteherin Mahrenberg, einstweiliger Masseverwalter Dr. Stöcklinger, Notar in Mahrenberg.

Bioskop-Theater. Ein wirklich phänomenales Großstadtprogramm mit zehn der neuesten Kinoshlager bietet ab heute der heimische Kinematograph beim Hotel Stadt Wien seinen ständigen Besuchern. Es fehlt hier an Raum, um alle Nummern einzeln detailliert zu würdigen, weshalb dieselben nur gestreift seien. Aus dem Leben gegriffen ist das höchst rührende dramatische Schauspiel Das Armband, welches Auge und Gemüt durch die packenden Szenen und seine gehaltvolle Handlung fesselnd wirkt. Zwei sensationsgewaltige Darbietungen sind die amerikanischen Stücke Ein Stück Brot und Nory O'More; in den Programmen sind dieselben ausführlich beschrieben. Die so beliebt gewordene Wochenrückschau, die Kinozeitung, bringt wieder eine Fülle der letzten Ereignisse aus aller Welt. Herrlich schöne Bildererien enthalten: Land und Leute aus dem Spreewald und hochinteressant ist die Industrieaufnahme: Was geschieht mit dem alten Eisen? Das Lustspiel Die ideale Kontoristin und die hochkomischen Bilder sorgen vortrefflich für die größte Unterhaltung. Morgen Sonntag finden Vorstellungen statt um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr, an Wochentagen stets um 8 Uhr.

Engelweingarten-Schillerlizitation in Stainz. Bei der am 29. Jänner stattgefundenen Schillerlizitation im Engelweingarten der Sparkasse Stainz wurden Preise von 85 H. bis 2 K. 12 H. erzielt. Ersteher waren: Peter Gruber, Bruck an der Mur; Adolf Kortschak, Stainz; Rudolf Nieder, Marburg; Karl Pöhl, Marburg; Karl Viehl, Stadt Neu-Graz, Graz; Josef Achleitner, Restaurateur in Graz; M. Kohl, Hofbräu, Graz; Franz Steyrer, Restaurateur in Selztal.

Verein Frauenhilfe. Zu den Nachmittags- und Abendskizzenkursen, sowie zum Schnittzeichenkurs können noch Teilnehmerinnen eingereiht werden. Anmeldungen werden bis 7. Februar entgegengenommen. Auskünfte im Geschäftse Michelitsch.

Volkstümliche Vorträge. Es wird nochmals auf den 2. Vortrag aufmerksam gemacht: „Die Eroberung der Luft“ (mit Lichtbildern), der morgen den 4. Februar in kleinen Kaffinolosale, 1. Stock stattfindet. Beginn: 5 Uhr nachmittags. Eintritt frei. Sitzkarten zu 40 Heller bei Herrn Rudolf Gaßner und an der Kasse im Saale.

Franz Woschnagg †. Aus Schönstein kommt die Trauerkunde, daß dort vorgestern früh der Seniorchef der 1. l. priv. Lederwerke „Franz Woschnagg und Söhne“ Herr Franz Woschnagg d. Ä. im 80. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Stadt Schönstein verliert an dem Dahingegangenen ihren edelsten Wohltäter und Menschenfreund. Sein Gemeinssinn und seine hochherzigen Stiftungen stehen noch in frischer Erinnerung. Sein Andenken wird nicht nur im Schalltale, sondern im ganzen Unterlande bei allen Deutschen für immer ein gesegnetes bleiben!

Jägerkränzchen. Sonntag den 11. Februar findet im Gasthause Zum Jägerheim in Karttschowitz (Besitzung des Herrn Dr. Majciger) ein Jägerkränzchen statt, zu dem nicht nur die vielen Nimrode, sondern auch Freunde und Gönner des Jagdsportes erscheinen werden. Diese Unterhaltung dürfte demnach einen recht gemüthlichen Verlauf nehmen.

Hausbälle. Im Gasthause der Witwe Lobnigg in Unterrothwein findet Sonntag den 4. Februar um 3 Uhr nachmittags bei freiem Eintritt ein Hausball statt. — Mittwoch den 7. Februar wird in Dreißgers Gasthaus (Leitersberg) ein Hausball abgehalten und am 11. Februar findet in Veranigungs Gasthaus ein um 2 Uhr beginnender Hausball statt.

Neue Bilderarten der Südmart. Den Freunden der völkischen Ansichtskarten werden Neuerscheinungen von Südmartarten sicherlich willkommen sein. Seit Jahresbeginn wurden nicht weniger als 17 Neuheiten aufgelegt. Es ist wieder eine bunte Folge farbenfrischer Darstellungen, die den Künstlern und dem Hersteller und Verleger zu Ehre gereichen und den Erwartungen aller Kunstfreunde zu entsprechen vermögen. Vängst hat sich die völkischen Kunstkarte in allen deutschbewußten Kreisen eingebürgert; sie wird gerne benützt und gerne empfangen und ebenso häufig in die Hausammlung darstellender Kunst aufgenommen. Es steht nach alledem zu erwarten, daß auch dieser Bilderfolge lebhaft Beachtung zuteil werden wird, zumal Künstler und Verlag ihr Bestes gegeben haben, um allen Ansprüchen an ein Kunstbild zu genügen. Sie ergänzen den Bilderverlag des Vereines bis zur Reichhaltigkeit. Zu den bekannten Volkstrachten-, Kernstock- und Rosseggerarten kommen hübsche, reizende Volksliedarten (1 Arndt- und 1 Körnerkarte darunter) sowie Darstellungen deutscher Volksbräuche. Maler Wille hat außerdem drei markige Kernstockgesänge neu illustriert. Sämtliche Karten (alte wie neue) können von Verschleiern und Vereinigungen zum alten Preise umgehend bezogen werden.

Schulvereinsortsgruppe Roßwein. Am 26. Jänner hielt die Ortsgruppe Roßwein des Deutschen Schulvereines eine Ausschusssitzung ab. Obwohl erst ein Jahr ihres Bestandes verstrichen ist, zählt die Ortsgruppe heute 43 Mitglieder. Es wurde beschlossen, Mitte März eine Vollversammlung abzuhalten und im Mai ein im großen Stile geplantes Schulvereins-Waldfest auf der Wallburg Postella zu veranstalten.

Der Luftdruck in Marburg hat heute einen Tiefstand erreicht, wie er in den letzten 10 Jahren hier nicht beobachtet werden konnte. Die Ableseung der hiesigen Wetterwarte ergab heute früh 7 Uhr einen Barometerstand von 709.2 Millimeter während er sonst in Marburg auf 739 Millimeter zu stehen pflegt.

Der Verschönerungsverein in Rotwein hielt am 1. Februar im Gasthause zur Vinde in Oberrotwein seine 1. Generalversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Gutsverwalter Josef Böhler begrüßte die zahlreich Erschienenen, berichtete über die Tätigkeit des Vereines in der abgelaufenen Zeit und entrollte ein Bild über die zu schaffenden Arbeiten im Jahre 1912. Außer der Anlage einer Kastanienallee in Oberrotwein steht insbesondere die Anlage eines Serpentinweges von der Antonquelle nach St. Wolfgang am Bacher auf dem Arbeitsplane. Dieses Projekt bezweckt, einen bequemen Aufstieg zu schaffen auf den St. Wolfgang, der dann in der kürzesten Zeit erreicht werden kann. Der Bericht wurde mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis genommen. Sodann berichtete Kassier Herr Josef Laufer über die Kassagebarung des Vereines. Herr Ruppelich verwies darauf, daß der Verein trotz seines kurzen Bestandes, Ersprießliches schon geleistet habe. Diese Errungenschaft ist nebst der warmherzigen, tatkräftigen Mithilfe edler Gönner in erster Linie der besonderen Umsicht des Obmannes Herrn Böhler zuzuschreiben. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen des Dankes von den Sitzen. Hierauf wurde beschlossen, der hochgeborenen Familie v. Rossmann in Rotwein und Herrn Ing. Meiser in Bickendorf für die besondere Förderung des Vereines ein Dankschreiben zukommen zu lassen. Weiter wurde beschlossen, am 11. Februar in der Gastwirtschaft zur Vinde in Oberrotwein ein Kränzchen zugunsten des Vereines abzuhalten. Da der Verein hiebei besonders auf den Besuch der verehrten Marburger Gäste rechnet, so wurde der Beginn der Unterhaltung auf 4 Uhr nachmittags angesetzt. Herr Böhler schloß sodann mit Dankesworten die Versammlung.

Brundorfer Schutzvereinsbühne. Der berühmte Dramatiker Otto Fischer, Berlin, hat an Rudolf Bernreiter, der ihm sein neuestes Bühnenwerk zu einer Besprechung vorlegte, ein Schreiben gesandt, in dem Fischer das Werk („Schwere Sünden“) unter anderem beurteilt: „Ich habe heute Abend Ihren Einakter „Schwere Sünden“ selber gelesen. Obwohl die Typen nicht neu sind, ist das Stück doch Stofflich sehr fesselnd und packend gefärbt. Nur ist es keine Komödie, sondern ein richtiges Drama, das Sie geschrieben haben. Und als solches müßte man es auch bezeichnen. — Nun bin ich bereit, das Stück in Vertrieb zu nehmen.“

Vom Theater. Heute (Samstag) abends geht als Benefizvorstellung für Herrn Otto Golda die tolle Gefangensposse Er und seine Schwester in Szene. Wegen Erkrankung des Frl. Gregorow kann am Sonntag nachmittags der Schwanck Gretchen nicht aufgeführt werden. Statt dessen wird die spannende Detektivkomödie Der Einbrecherkönig bei gewöhnlichen Preisen gegeben, die am Freitag bei der ersten Aufführung reichsten Beifall fand. Am Sonntag abends wird Die Dollarprinzessin gespielt, und zwar singt Herr Fabro, der letzthin als Hans austrat, den Fredy, während die Rolle des Hans von Herrn Lang dargestellt wird. Am Dienstag ist dann die zweite Aufführung des pikanteren Liebeschwantes Gretchen. Wenn das übermütige Stück noch nicht für höhere Töchter geeignet ist, so bietet es doch eine seltene Fülle von drastischen und hochoriginellen Szenen. Am Mittwoch ist der Ehrenabend von Frl. Melitta Merkin und Herrn Othmar Fabro. Die verdienstvollen Künstler haben sich hierzu Ehlers wirkungsvolle Operette Bruder Straubinger ausgewählt. Die Direktion hat in steter Aufmerksamkeit auf wirkungsvolle Neuheiten den hochoriginellen Schwanck Mayers erworben, der kürzlich in Graz stürmischen Beifall fand und in Wien seit Monaten täglich gespielt wird. Die Erstaufführung des lustigen Stückes, das in jüdischen Kreisen spielt, ist bereits für Donnerstag geplant.

Das Faschingsfest des Männergesangsvereines. Es ist immer ein großes Aufgebot, welches unser Männergesangsverein ergehen läßt, wenn er mit seinem Faschingsfest in die Öffentlichkeit tritt. So war's auch diesmal und aus allen Kreisen strömten die Besucher in die Gäßchen Brachträume. Zwar schien der Massenbesuch diesmal ein etwas geringerer gewesen zu sein als in früheren Jahren — die vielen Veranstaltungen der letzten Zeit, die an den Geldbeutel immerhin bedeutende Anforderungen stellen, mögen als „Mitschuldige“ namhaft gemacht werden. Aber immerhin war das Gewoge ein recht volles und starkes, die Farbentöne wechselvoll und reich.

Meister Nonner hatte durch Malerei im Brunksaale und durch die dekorative Umgestaltung der Kellerräume zum Hades wieder einmal sein hohes Können gezeigt. Den eigentlichen Festbeginn bildete der Maskeneinzug nach 9 Uhr abends; dann dreht sich die Paare im lustigen Reigen und von den unteren Räumen zu den oberen und umgekehrt zog wechselnd der Strom der Gäste. Gar fröhlich ging es zu bei den Champagnerzelten, beim Schilcherzelt im Hades und überall, wo es etwas zu schauen und zu genießen gab. Unter den Anwesenden befanden sich außer ollen Bürgerkreisen die Spitzen der Behörden, wie Dr. Weiß v. Schlessenburg und andere. Bis in den grauen Morgen hinein hielt die Fröhlichkeit an und die Südbahnwerkstättenkapelle hatte fast endlos zu tun. Um die vielen Arbeiten, welche das Zustandekommen des Festes bedingten, haben sich besonders verdient gemacht die Herren Ulrich, Nonner, Bresounig, Glaser, Wiesler, Sachs, d. A. u. d. J., Filapitsch, Prof. Sepperer, Ruß, Dr. Jörg, Martin, Mostböck, Grabner und Jellek; in den beiden Champagnerzelten waren tätig die Frauen Kuhn und Richter, die Frl. Wraga, Wagner, Gollob, Baizer, Hofer und Witalczil, die Herren Glawitsch, Spall, Magl, Unterkosler, Filapitsch und Martin; in der Schilcherzelle die Herren Bresounig, Grabner und Jellek. Der Männergesangsverein hatte wieder einmal alle seine reichen Kräfte in den Dienst des Karnevals gestellt und dem Marburger Publikum einen farbenschnellen Abend bereitet.

Der Theater- und Kasinoverein veranstaltet, wie wir bereits mitteilten, nächsten Montag d. 5. d. einen Konzertabend mit Tanz, bei welchem die Musik von der verstärkten Südbahnwerkstätte beigestellt wird. Zum Vortrage gelangen wieder, gesungen von Frl. Christine Fllg aus Graz, Klavierstücke von Kapellmeister Rudolf Wallner, Lieder, gesungen von Herrn Robert Ball, Industriellen aus Peggau und ein Violinvortrag des Herrn Direktors Kletmann. Das Konzert beginnt um Schlag halb 9 Uhr, worauf die Saaltüren geschlossen werden. Nach dem Konzerte Tanz.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperret, bezw. die Sperrung veranlaßt:

27 Haustore, 2 Keller, 5 Einfahrtstore, 2 Auslagbalken, 7 Gittertore, 3 Holzlagen, 1 Kammer, 1 Werkstätte, 1 Schreibstube, 1 Wagenremise.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für Winterbewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Verein. Der Besuch der Wärmestuben im heurigen Jahre weist Rekordziffern auf. Wohnungsnot, Feuerung, Großstadtleid, das sind die Schlagworte, die tausend und abertausendmal gesprochen und wohl allgemein gehört werden, aber wie wenig geschieht leider zur Vinderung des Elends, der Not und des Hungers unserer Mitmenschen. Die Anforderungen, die an den Verein gestellt werden, wachsen ins Fabelhafte an. So sieht sich die Vereinsleitung gezwungen, einen Teil der Anforderungen durch die Veranstaltung einer Effektenlotterie zu decken und richtet an alle edlen Menschenfreunde die dringende Bitte um Teilnahme an dem großen Humanitätswerke durch Ankauf von Losen. Überdies gewährt der äußerst günstige Spielplan ganz besondere Chancen, nachdem diese Lotterie mit 4650 Treffern (durchwegs Juwelen, Gold- und Silbergegenstände), darunter auch solche im Werte von 35.000, 5000, 1500 ausgestattet ist. Lose zu einer Krone sind zu haben in allen Trafiken, Lottokollekturen, Wechselstuben und im Lotteriebureau, Wien, I. Goldschmiedgasse 8.

Die steiermärkische Agrarbank, r. G. m. b. H., Graz, Sporgasse Nr. 11, hat am 11. Februar 1912 ihre diesjährige Generalversammlung. Wie in der Aufsichtsratsitzung vom 20. Jänner 1912 beschlossen wurde, wird in der Generalversammlung vom Vorstände und vom Aufsichtsrate der Antrag gestellt werden, heuer wie im Vorjahre die Anteile mit 6 Prozent zu verzinsen und wei-

ters, nachdem das Unternehmen doch erst im vierten Jahre besteht, 50 Prozent des gesamten Reingewinnes dem Reservefond zuzuschreiben. Spareinlagen werden nach wie vor mit 4½ Prozent verzinst. Das zwar noch junge Geldinstitut genießt ob seiner zielbewußten Leitung bestes Vertrauen und beweist dies insbesondere der rasche Aufschwung, nachdem der Umsatz im Jahre 1911 gegen das Jahr 1910 sich mehr als verdoppelte und bereits die achtbare Ziffer von über 15 Millionen Kronen erreichte.

Die Ursache vieler und hartnäckiger Leiden ist Nervenschwäche. Wer sich darüber unterrichten will, lese den unserem heutigen Blatte beiliegenden Prospekt der Firma Dr. Artur Erhardt, Berlin W 35. Beideude erhalten eine Probebox gratis und franko.

Korpulenz verkürzt das Leben!

Daß Korpulenz eine Last ist, welche das Dasein verbittert, die Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung herabsetzt und den Menschen verunstaltet, weiß jeder Korpulente selbst, wenn er es auch nicht sagt.

Korpulenz bedeutet aber auch eine Verkürzung des Lebens um durchschnittlich einige Jahrzehnte. Das ist statistisch erwiesen und den Lebensversicherungsanstalten längst bekannt; sie nehmen korpulente Personen nur ungern, resp. zu erhöhten Sätzen oder gar nicht auf.

Die Verfettung der inneren Organe (Herz, Leber, Nieren, Därme usw.) verhindert das richtige Funktionieren derselben, sie erkranken leicht.

Der Druck der Fettmasse auf die Blutgefäße stört die Blutzirkulation, veranlaßt Schlaganfälle, gefährliche Blutstauungen, Hämorrhoiden, Leberleiden, Asthma, innere Entzündungen, Hautleiden, Neigung zu Katarrhen der Lunge, des Halses und der Nase und viele andere Leiden.

Selten wird eine korpulente Person alt, wenn sie nicht rechtzeitig für eine zweckmäßige Entfernung des übermäßigen Fettes sorgt. Selbst wo Langlebigkeit in der Familie liegt, werden die korpulenten Mitglieder dieser Familien selten 70 Jahre alt, während die mit normaler Körperbeschaffenheit es auf 90 und darüber bringen.

Natürlich gibt es einige Ausnahmen; aber was hat ein Mensch, der mehr als die Hälfte seines Lebens eine Fettmasse von 50 bis 100 Pfund oder mehr mit sich herumschleppte, von seinem Dasein gehabt? Hat er es so genießen können, wie andere? War er nicht schon mit 40 Jahren schwerfällig und unbeholfen, als wäre er 60 alt? Hat er nicht schon durch Verzicht auf viele Genüsse und Freuden weniger gelebt, als andere? Solchen Fragen sollten korpulente Leute nicht aus Gedankenlosigkeit oder Bequemlichkeit ausweichen, sondern daran denken, daß eines Tages die Zeit kommt, wo sie mit Freuden alles, was sie erworben haben, hingeben würden für eine Gnadenfrist von einigen Jahren. Man lebt nur einmal und sollte im eigenen Interesse und im Interesse der Angehörigen sein Leben nach Möglichkeit verlängern, selbst wenn man sich da-

Im Bindmen des Lufth!

Was ist und bleibt:

Rothemanns

Einzig-

Wohl-Beifall

Rothemanns befindet sich im Bindmen und macht ein Bild zuhause, was für einen Mann nützt.

Rothemanns

bringt Glück ins Haus.

durch vorübergehende Unbequemlichkeiten auferlegen müßte.

Letzteres braucht man aber gar nicht einmal! Die Wissenschaft ist heute so weit vorgeschritten, daß sie auch ohne Hunger- und Schwitzkur, ohne körperliche Strapazen und ohne die gefürchteten, die Verdauung ruinierenden Abführmittel die übermäßige Fettleibigkeit beseitigen kann, und zwar geschieht das durch Einnehmen gewisser Fruchtsäuren, Fruchtsalze und Kräuter-Extrakte, wie sie in kleinen Mengen u. a. auch in frischen Früchten enthalten sind. Es ist ja bekannt, daß der regelmäßige Genuß von Obst und grünem Gemüse zehrend auf das Fett wirkt.

Man müßte aber, um eine nennenswerte Abnahme zu bewirken, viel mehr Obst und Gemüse verzehren, als ein gesunder Magen bewältigen kann.

Diese wirksamen Fruchtsalze und Extrakte vereint, werden neuerdings in Form von Tabletten von Professor Dr. v. Ganting, G. m. b. H. in Berlin, unter dem Namen „Vitalito“ hergestellt. Sie sind leicht einzunehmen, sind garantiert unschädlich und haben keine lästigen Nebenwirkungen.

Hervorragende Ärzte haben das Präparat eingehend geprüft, wenden es regelmäßig an und äußern sich sehr günstig darüber.

So schreibt uns z. B. Dr. Ripar in Wien: Ich verordnete „Vitalito“ wiederholt in Fällen, wo eine Entfettung indiziert erschien und zwar stets mit außerordentlich gutem Resultate. Selbst in schwierigen Fällen ließ mich dasselbe nie im Stich. . . . Dr. R. Ripar

23. Oktober 1910. Wien IX.

Jeder Korpulente kann sich davon kostenlos überzeugen, denn wenn man sich unter Berufung auf diese Zeitung an Professor Dr. v. Ganting, G. m. b. H. in Berlin 35, Postfach A 325, wendet, so erhält man ganz kostenlos eine Probebox mit Gebrauchsanweisung und sonstigen ausführlichen Aufklärungen zugesandt. Da zahlreiche anerkennende Zuschriften vorliegen von Leuten, die durch das Mittel in angenehmer Weise von ihrer lästigen und gefährlichen Korpulenz befreit wurden, so sollte jeder, der das ebenfalls wünscht, diese Gratisprobe sofort verlangen. Eine Korrespondenzkarte genügt.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Traum eines Kindes.

11, 18, 19.

Eine seltsame Strafverhandlung wurde heute mittags vor dem Kreisgericht durchgeführt. In einer Nacht vor Allerheiligen 1911 sprach das 3 Jahre alte Kind Andreas der Eheleute Johann und Franziska Tscheppe in Böckthofen im Schloß drei Nummern aus, u. zw. 11, 18, 19. Johann Tscheppe, der darüber umso mehr verwundert war, als das Kind noch nicht zählen kann, beschloß, diese Nummern in die Lotterie zu setzen. Da er selbst nicht in die Stadt gehen konnte, beauftragte er am 2. November v. J. den 48jährigen verheirateten Winzer Johann Rath, die Nummern zu setzen und gab ihm zu diesem Zwecke einen Betrag von 80 H., ohne ihm jedoch zu sagen, auf welche Stadt er setzen solle. Johann Rath wählte die Stadt Triest, setzte in der Lottokollektur Nr. 47 der Frau Karoline Handl in Marburg die 3 Nummern auf „Triest“ und verwahrte das Risikonto im Einverständnis des Johann Tscheppe, um das Geld zu beheben, wenn dieser gewinnen sollte. Tatsächlich wurden bei der Ziehung am 4. Nov. v. J. in Triest die drei Nummern gezogen und entfiel auf diesen Terno ein Gewinn von 2876.40 K. Rath kassierte damals das ganze Geld ein und sagte dem Tscheppe, er habe nur einen Ambo gewonnen mit einem Gewinn von 6.80 K. Durch eine andere Frau, welche den gleichen Treffer machte, kam Tscheppe auf diesen Schwindel. Bei der Gendarmerie war Rath geständig. Er hatte noch 2434.70 K. Der geständige Johann Rath wurde zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt. Wäre er ehrlich geblieben, so hätte er die Hälfte des großen Gewinnes vom Tscheppe bekommen.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

Februar:

Am 9. zu Gnas** im Bez. Feldbach, Beilstein** im Bez. Drazenburg, Gonobitz** im Bez. Rohitsch (Schweinemarkt).

Am 10. zu Groß-Meln (Stechblehmarkt) im Bez. Arnfeld, St. Georgen a. d. S.** im Bez. Gili, Rann (Schweinemarkt).

Am 12. zu Samlig** im Bez. Leibnitz.

Am 13. zu Friedau (Vorstendiehmärkte), Rohitsch*.

Anlässlich der Festvorstellung Der große König, welche zur Feier des zweihundertsten Geburtstages weiland Seiner Majestät König Friedrichs des Großen am 24. Jänner im königlichen Opernhause stattgefunden hat, wurde im letzten Bilde, welches im Parke von Sanssouci spielt, das Glockengeläut der Potsdamer Garnisonkirche zu Gehör gebracht und zwar durch eine Grammophon-Platte, welche die Deutsche Grammophon-Musik-Gesellschaft im Auftrage der Generalintendantur der Königl. Schauspiele angefertigt hatte. Die glänzend gelungene Aufnahme, wiedergegeben durch das Autographon, ist so naturgetreu, daß die Festversammlung tatsächlich unter dem Eindruck stand, das Glockengeläut der Garnisonkirche zu hören. Wie wir hören, wird die Aufnahme durch die Österr. Grammophon-Gesellschaft mit Erlaubnis der Generalintendantur der Königl. Schauspiele in den Handel gebracht.

Eingefendet.

Dankagung.

Die freiwillige Feuerwehr Gams spricht der hochgeehrten Firma Gustav Scherbaum und Söhne in Marburg für die hochherzige Spende von 50 Kronen anlässlich des Ablebens des Ehrenhauptmannes und ehemaligen Bezirksobmannes, des hochwohlgeb. Herrn Gustav Scherbaum, den tiefgefühlten Dank aus.

Freiwillige Feuerwehr Gams, 1. Februar 1912.
Das Wehrkommando.

Gratis

werden am 6. Februar Kostproben von Saman Tee und Kafes Piou-Piou durch den Indier Mohamed Youssuf aus Bombay (in seiner Nationaltracht) verabreicht, wozu ich das P. T. Publikum höflichst einlade.

Hochachtungsvoll

Franz Tschutschet

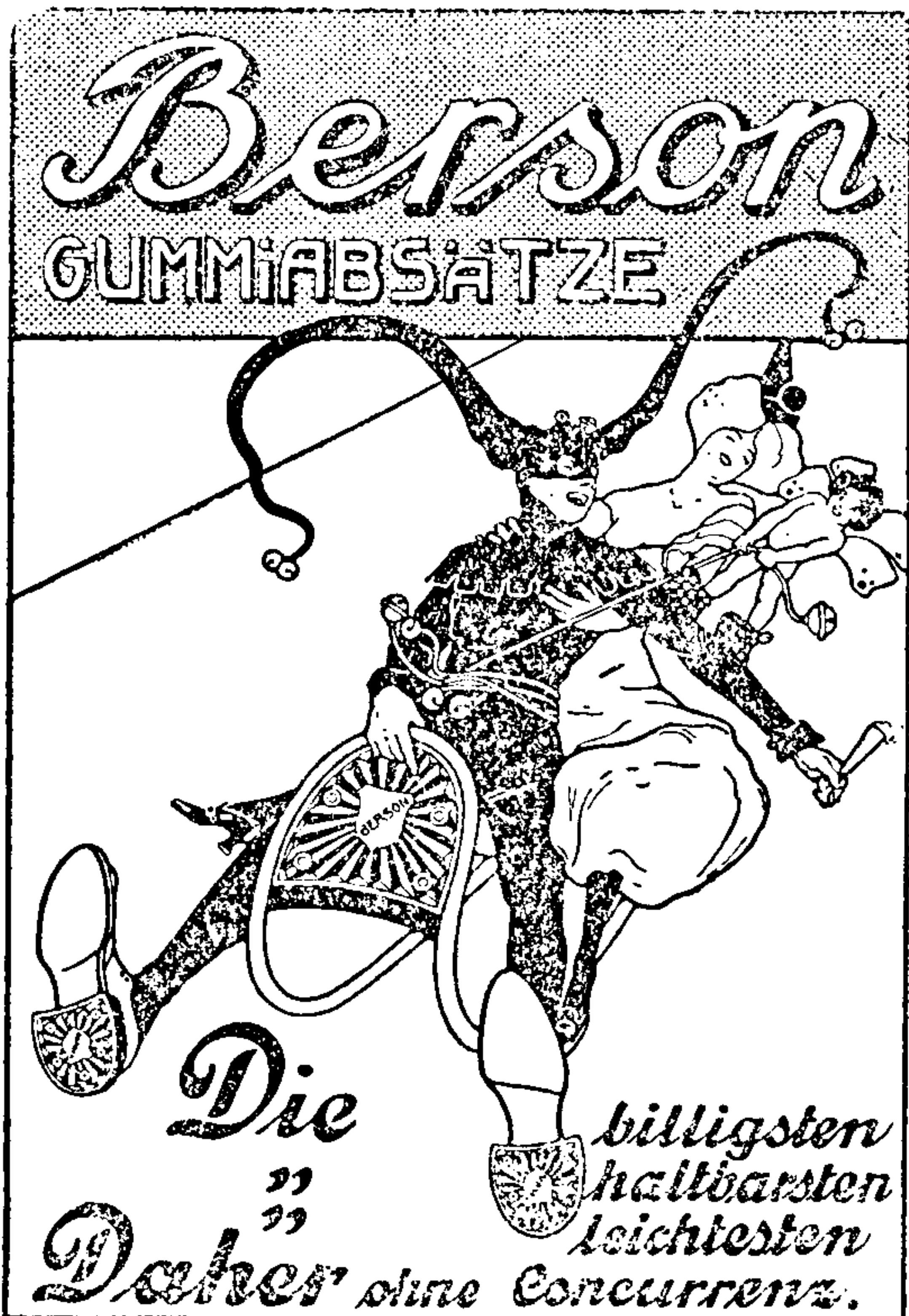
Erste Marburger Spezial-Delikatessenhandlung
Herrengasse 5.

Montag den 5. d. werden gratis Kostproben von Saman-Tee und Kafes Piou-Piou durch den Indier Mohamed Youssuf aus Bombay bei uns verabreicht, wozu wir das P. T. Publikum höflichst einladen.
Hochachtungsvoll

Pachners Nachfolger C. Vogt u. Kühar.

Bitte.

Für eine arme Frau, deren Mann vor einigen Monaten starb und die mit ihren drei Kindern im Alter von 9 Monaten bis 8 Jahren der größten und bittersten Not preisgegeben ist, umso mehr, als sie wegen ihres Zustandes auch nicht in einen Dienst gehen kann, wird hiemit herzlichst an die Mildbütigkeit edler Spenderinnen und Spender appelliert. Gültige Gaben weist die Verw. unseres Blattes aus.



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brux, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinental, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlegasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Kauf und Verkauf von Wertpapieren, Devisen und Geldsorten.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Eskomptierung in- und ausländischer Rimessen.

Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen.

Inkasso von Wecheln, Anweisungen, Schecks, Coupons und verlostten Effekten.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Vinkulierungen und Devinkulierungen.

Erteilung von Vorschüssen auf Wertpapiere und Waren.

Versicherung gegen Kursverlust etc.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien.

Auskünfte kostenlos.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrengasse, zu beziehen.

Das soeben erschienene Februarheft von **Westermanns Monatsheften**, mit gegen 100 Abbildungen, darunter 12 prächtigen Kunstblättern geschmückt, stellt sich nach seinem vorwiegend heiteren und humoristischen Inhalt als Karnevalsheft dar. Aus dem Inhalt heben wir folgende meist illustrierte Beiträge hervor: Adolf Gengeler. Von Wilhelm Michel. Die Glocken von Berlin. Humoristische Ballade aus dem Leben Friedrichs des Großen von Wolf Brandt. Wer nicht sucht, findet — Geschichte einer modernen Brautfahrt. Von W. Fred. Schwabing. Von Andreas Burthard. Wahlen und Wahlplakate in England. Von Dr. Karl Anton Piper. Die große Stille. Roman von Heinrich Villenfeld. Segovia. Von Max von Boehn. Ernst von Bergmann. Von Ernst Boerschel. Des Fliegens Mutter. Humoristische Novelle von Walter Harlan. Die gestraften Bauern. Nach einer Altwiener Märe von Emil Habina. Frühstücken aus Dichtung und Literatur: Humor und Witz von Großen und Kleinen. Die Dorfperle. Gedicht von Max Beyer. Das Sanssouci von Rheinsberg. Von Ernst Marburg. An die G-duld. Gedicht von Friedrich dem Großen aus seiner Rheinsberger Zeit. Dramatische Rundschau. Von Dr. Friedrich Düssel. Das Reich der Frau. Von Dr. Felix Poppenberg.

Das Februarheft von „**Österreichs Deutscher Jugend**“, der durch ihren gebienden Inhalt und künstlerischen Bildschmuck ausgezeichneten Jugendzeitung, bietet den kleinen Lesern ein reizendes Märchen, Die kluge Frau von Konrad Fischer, zu dem Helmut Eichrodt den Bildschmuck geliefert hat, und die Erzählung A. D. 1813 von Gottwald Weber mit Zeichnungen von W. Dertel. Von Gedichten enthält das Heft Der Kinderball von Rich. Klement, zu dem R. Enderlein eine lustige Kindergruppe gezeichnet hat, ferner Der Held von Adolf Hofst, Der kleine Koboldreiter von Gisa Holme, Gedicht der Vögel von Diefenbach und das ergreifende Gedicht Die kleine Verlegerin von Sidor Proschko mit einem Bilde von W. Dertel. Karl Tobner unterweist die kleinen Leser in der Herstellung der fliegenden Schwalbe. Den Schluß des Heftes bildet die Rätselle und die stenograph. Beiträge. Bestellungen (4 K. 80 H. für den Jahrgang) an die Verwaltung v. Österreichs Deutscher Jugend, Reichenberg.

Eingiges über Pflege und Ernährung unserer Säuglinge teilt sich ein interessanter Artikel von Paul Riedhoff, welcher in Nr. 5 der soeben erschienenen „**Wiener Hausfrauen-Zeitung**“ (Administration: IX. Spittelauerlande 7, Probeblätter gratis) veröffentlicht wird. Aus dem sonstigen Inhalte dieser Nummer erwähnen wir noch: Das neue Mustergefängnis für weibliche Sträflinge in Glasgow. Von Marianne Abels. Feuilleton: Mädchenerziehung zur Zeit der Kreuzzüge. Von G. de Montmeril. Kleine Theaterplaudereien. Von H. Roman: Der Puppenmann. Von A. G. Sims. Die Behandlung unseres Pelzwerkes. Von Alice Günther. Der Ex-Kaiser von China. (Mit Porträt.) Fragen und Antworten. Korrespondenz der Redaktion. Kalendarium. Unterrichtsanzeigen. Wo besorge ich meine Einkäufe? Eingekendet. Für Haus und Küche. Speisezettel für ein bürgerliches Haus. Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 9 Abbildungen.) Beschreibung der Modenbilder. Album der Poesie: Immer dunkler . . . Von Franz S. Blattm. Rätselzeitung. Schachzeitung.

Friedrich der Große. In den Tagen, da die 200. Wiederkehr des Geburtstages Friedrichs des Großen die Erinnerung an den „Philosophen von Sanssouci“ aufs neue wachruft, ist es fast

eine unumgängliche Ehrenpflicht, daß auch in der bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinenden Monatschrift „**Arena**“ das Andenken an unseren „Alten Fritz“ festgehalten wird. So gibt eine mehrfarbige Reproduktion nach dem Gemälde von L. Roster sein Porträt wieder, während eine zweite besondere Illustration ihn im Kreise seiner Generale im Schloß Sanssouci zeigt, wie Georg Schöbel dies in einem wirkungsvollen Gemälde dargestellt hat. Eine weitere Gemälde-Reproduktion desselben Künstlers führt ihn und seinen Stab am Vorabend der Schlacht von Zorndorf vor Augen. Außerdem wird in illustrierten Artikeln Friedrichs des Großen Politik, seine Vorliebe für Bau- und Denkmalkunst sowie seine Begeisterung für die Musik besprochen. Auch der übrige Inhalt dieses wiederum reich ausgestatteten schmucken Heftes ist ein ebenso interessanter wie vielseitiger. Artikel, Essays und Plaudereien geschichtlicher, geographischer, technischer und naturwissenschaftlicher Art wechseln mit Erzählungen ernsten und heiteren Geistes und hübscher Gedichten. Ein reicher Bilderschmuck erhöht außerdem den Reichtum und Reiz des Gebotenen, und rechnet man dazu noch die Vielseitigkeit dessen, was am Schluß auf 32 Seiten unter dem treffenden Sammelbegriff „Kultur der Gegenwart“ sich vorfindet, so muß man mit Freuden bekennen, daß alles in allem auch dieses Heft den Ruf der Zeitschrift als vornehm und gebiegen vollständig zu befestigen vermag.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „**Moll's Seidlitz-Pulver**“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglicher Versand gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskraft für Sonntag den 4. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Martin Ertl.

Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

LUSER'S TOURISTENPFLASTER
zu K. L20 gegen Knieverletzungen und Schwielen.
In jeder Apotheke oder Reiseapotheke zu beziehen.
Achtung vor billigen Nachahmungen! Nur das Original LUSER.

Depot in Marburg bei Apotheker W. A. König.

Ah liebe Frau Schneider, was soll ich tun?

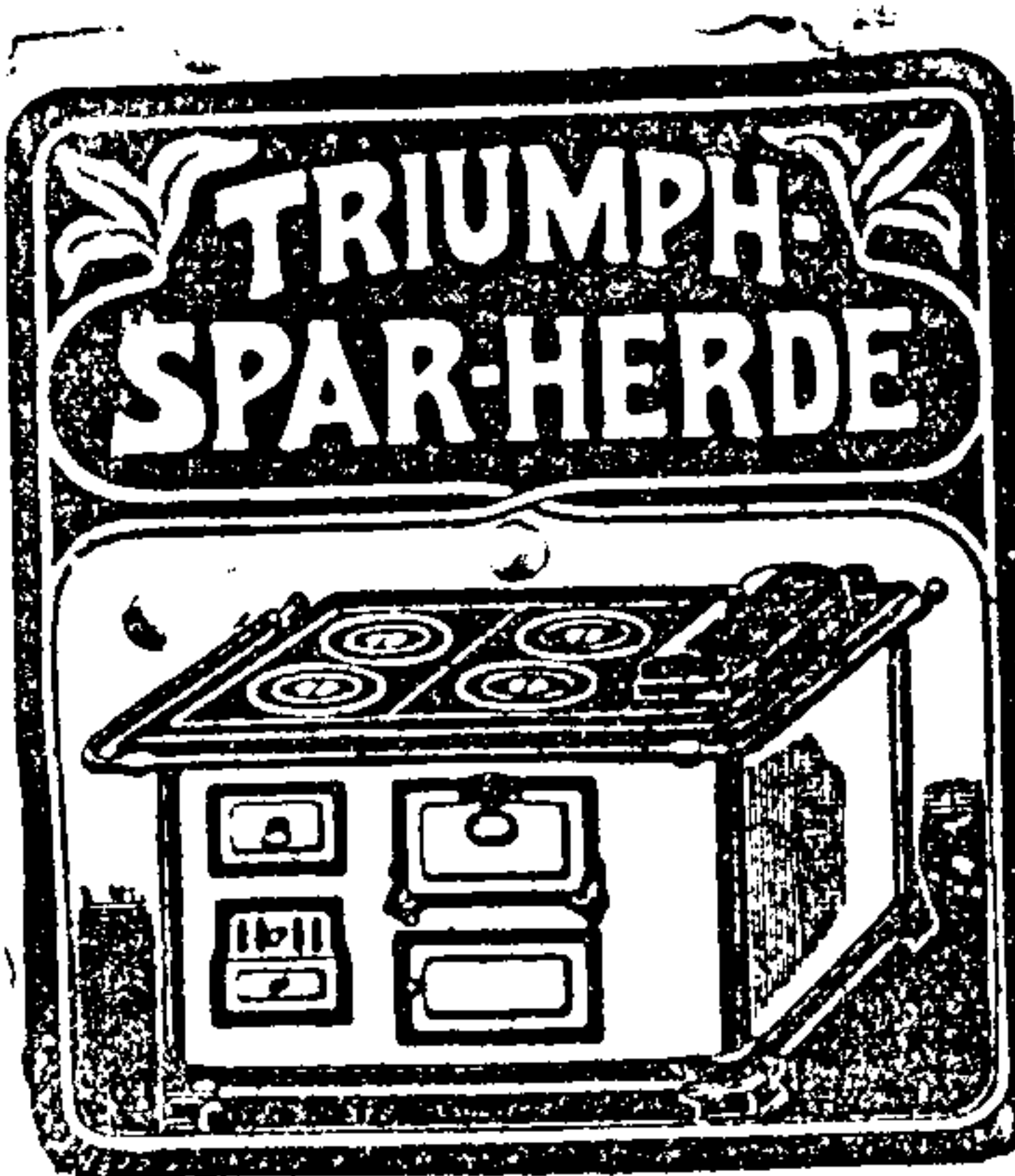
Das Kind hustet und spricht ganz heiser, der Hals ist rot und ich habe solche Angst. Aber ich kann doch jetzt spät abends den Doktor nicht mehr holen! — Nun, dann geben Sie dem Kind einstweilen sechs von diesen Sodener Pastillen in warmer Milch — es sind die echten von Fay — und in einer Stunde noch einmal sechs. Das wird vielleicht schon genügen und jedenfalls wird es nützen. Kaufen Sie sich dann morgen eine Schachtel für Kr. 1.25 in der Apotheke od. Drogerie. Fay's Sodener sollten Sie wirklich immer im Haus haben. Nachahmungen weisen man zurück. Generalvertreter für Österreich-Ungarn: W. Th. Gumpert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Unwiderruflich am 10. April 1912 Ziehung der

Wärmestuben-Lotterie

4650 Treffer im effektiven Werte von K. 80.000.

Die ersten drei Haupttreffer K. 35.000, 5000, 1500 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10% und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt. Lose à 1 Krone in allen Trafiken, Lottokolturen, Wechselstuben und im Lotteriebureau: I. Goldschmiedgasse 8 zu haben.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Vielfach erprobt

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN



bei Harngrisen
und Blasenleiden
als Harnsäure
bindendes Mittel.

Vor der Inventur verkaufe ich sämtliche Bilder um 20% billiger!

Möbelhaus KARL WESIAK, Tegetthoffstrasse 19.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabriksgasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Sieberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VOGLADBRUCK WIEN, BUDAPEST NYERGES-UFALU

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. S. Garnersstraße Nr. 22.

Gelegenheitskäufe! Möbel

kaufen Sie billiger als in Graz oder Wien ohne Transportrisiko und Frachtspeisen im neueröffneten Möbelhause 5350

Karl Preis
MARBURG, Domplatz 6

Lackiertes Schlafzimmer K 95,
Politiertes Schlafzimmer „ 160,
Altd deutsches Schlafzimmer „ 200.

Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von K 150.— bis 3000.—, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 15.—, Waschtische, Chiffoniere K 22.—, Tische K 11.—, harte pol. Sessel K 250, Küchenkredenz K 32.—, Doppelchiffonier, Schubladkasten K 28.—, Schlafdiwans, Ruhebetten K 30.—, harte pol. Aufsatzbetten K 24.—, Matrasen, Einsätze K 9.—, Karniesen K 1.60. Dekorations- und Offiziersdivans, Herren- und Damen-Schreibtische, matt und poliert, von K 28.—, altdeutsche Kredenzen mit Marmor K 130.—, echte Ledersessel K 9.—, Servier-, Tee- und Nähtischen K 18.—, Bücheretageren K 10.—, Notenwägerl K 11.—, Schreibfauteuils K 10.—, Lederfauteuils, Blumentischchen, Büstenständer, Wandkasteln und Etagieren, Toilette-spiegel, matt und poliert, K 15.—, Bilder, Rohrschaukeln K 28.—.



Spezial-Abteilung für Eisen- und Messing-Möbel

Marke „Schloßbergturn“. Einziges steirisches Fabrikat. Verkauf zu Original-Fabrikpreisen. Drahteinsätze aus bestem steirischen Stahl Draht K 8.—, Eisengitterbetten K 16.— in allen Farben, weiß, braun usw., emailliert mit Malerei K 24.— bis 30.—, Eisenkastenbetten K 22.—, Rein-Messingbetten mit Einsatz „ 68.—, Halb-Messingbetten „ 52.—, Emailbetten in allen Farben „ 40.—, Waschtische in allen Farben „ 5.—, Messingkarniesen „ 4.—

Grösste Auswahl!
Billigste Preise!
Freie Besichtigung!
Kein Kaufzwang!
Provinzversand!
Zufuhr gratis!
Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Pferdestall

mit drei Ständen, sonnseitig, trocken, mit Wagenremise, Heuboden ev. Reitplatz mit 1. Feber zu vermieten. Reiserstraße 23.

Magazin

sonnseitig, trocken, auch für Werkstatt geeignet, mit Lagerplatz sofort zu vermieten. Reiserstraße 23. 128

Wein-Lizitation!

Die **Graf Meranische Gutsverwaltung Johannisberg**, Bahnstation Lembach bei Marburg an der Kärntnerbahn beehrt sich, zu der am

Donnerstag den 8. Februar 1912 um 11 Uhr vormittags in den gräflichen Kellereien am Johannisberg in Pöckern stattfindenden **Weinlizitation** 416 höflichst einzuladen.

Zur Versteigerung gelangen circa **90 Hektoliter 1911er**, zweimal abgezogen, weiße und rote Sortenweine, als: **Mosler, Wälschriesling, Kleinriesling, Burgunder** blau. Gebinde werden leihweise gegen Einzahlung beigelegt. Auskünfte erteilt bereitwilligst die obgenannte Verwaltung.

Bei Trockenheit u. Wassermangel bilden für **Wasserkraft-Besitzer**

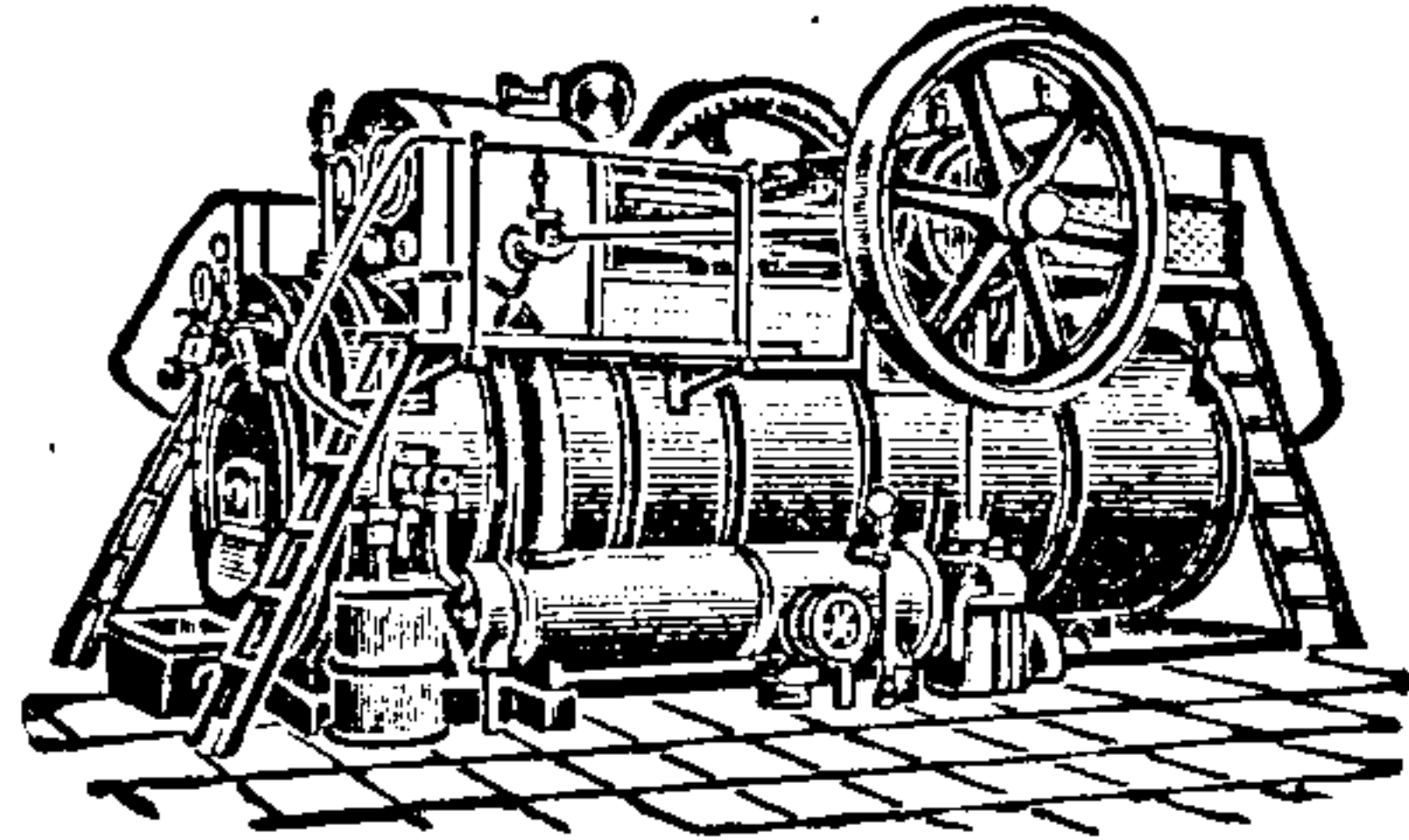
Patent Heißdampf-Lokomobilen

von

Heinrich Lanz, Mannheim

eine rasch betriebsfertige, billige, äußerst sparsam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete

Kraftreserve.



Oesterreichisches Verkaufsbureau: Emil Honigmann
Wien IX/4, Löblichgasse 4. Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

Neue 245

Ladenstellage

mit 16 Schubladen und 2 Glasschubern zu verkaufen bei Malermeister M. Konner, Kaiserstraße 2.

Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Villa

im Parkviertel billig zu verkaufen. Anfrage in W. d. B.

Kinderfrau

ab 1. März gesucht. Nur solche Person, welche schon in gleicher Eigenschaft tätig war, Freude und Liebe zu Kindern hat und ihr die Kinder zur Erziehung vollkommen überlassen werden können, wird aufgenommen. Kenntnis der slowenischen Sprache erwünscht. Adresse in der W. d. B.

Angenehmster Aufenthalt

Bestes Klima

Monte Carlo

Grosse Oper

Kunst-Manifestationen Sport

279

Yoghurt

heilt Stuhlverstopfung

und alle Magen- und Darmleiden und die Krankheiten des Stoffwechsels. Von mehr als 30.000 Ärzten anerkannt und verordnet.

„Siller“-Yoghurt-Ferment, K. 3.50 zur Herstellung der Yoghurt-Milch, Apparat Thermodor dazu K. 7.—

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Achtung auf den Namen „Siller“

Gebr. Siller, Ges. m. b. H., Tetschen a. Elbe.

enthält den Maha-Bazillus, d. größten Feind der schädlichen Magen- und Darmbakterien, tötet die letzteren,

„Siller“-Yoghurt-Tabletten, (mild) K. 3.50, (abführend) K. 3.—. Ersatz für Yoghurt-Milch zum Genuß.

Literatur kostenfrei.

Ein neugebautes Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschtische, schönem Garten und 1 Joch Feld am Haus angrenzend, auch für Baupläze, in Thesen, ist um 12000 Kronen zu verkaufen.

Ein villaartiges Wohnhaus, an der Bezirksstraße gelegen, mit vier schönen Wohnungen, in Thesen, ist um 9000 Kronen zu verkaufen.

Stadthohes Wohnhaus in der Stadt mit achtperzentiger, reiner Verzinsung, schönem, großem Garten ist um 32.000 Kronen zu verkaufen.

Ein neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, sonnseitige Lage in der Stadt, steuer- und gemeindeumlagenfrei, ist mit achtperzentiger, reiner Verzinsung zu verkaufen.

Schöne Baupläze, 5 Minuten vom Hauptplatz in gesunder Lage, staubfrei, sind sofort zu verkaufen. Anzufragen bei Josef Netrepp Zimmermeister.

Mozartstraße 61.

Echt garantierten

Schlender-Honig

1 Kilo 2 Kronen zu haben bei Hans Toplak, Turischinzen bei Pettau. 194

Zu verpachten.

Geschäftshaus

neu gebaut, mit 5 Zimmer, Küche, Speis, Veranda, 3 Keller, auf sehr belebter Bezirksstraße, 9 Kilometer von Pettau gelegen, großartiger Posten, dann ein Wohnhaus, auch neu, mit guter Schmiebe, sehr gut zu verpachten, nebst 2 Joch Wiese und Obstgarten wird sofort wegen Familienverhältnissen um 14000 K. verkauft. Lasten sind darauf die Hälfte, folglich wenig Geld erforderlich. Anfrage zu richten an Hans Schostertisch, St. Weit bei Pettau.

+ Hilfe +

bei Blutstokungen, Periodenstörungen unter Garantie des Erfolges, Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. Rückporto erb. 339

Eine Million Leute aus allen Gegenden und jeden Standes werden bei 25—50 Kr. mühelosen Wochenverdienst dauernd beschäftigt. Keine Lose, keine Versicherung. Sende jeder sofort seine Adresse an Firma A. Schöechter, Wien, XVI/2. Postamt 104

Asthmaleidende!

verzweifelt nicht! Aus Dankbarkeit erteilt gern umsonst Auskunft über Heilung Wilhelm Rosting Nr 30, Kohlenhändler, Wilmersdorf bei Berlin. 367

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstockgasse 1.

Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

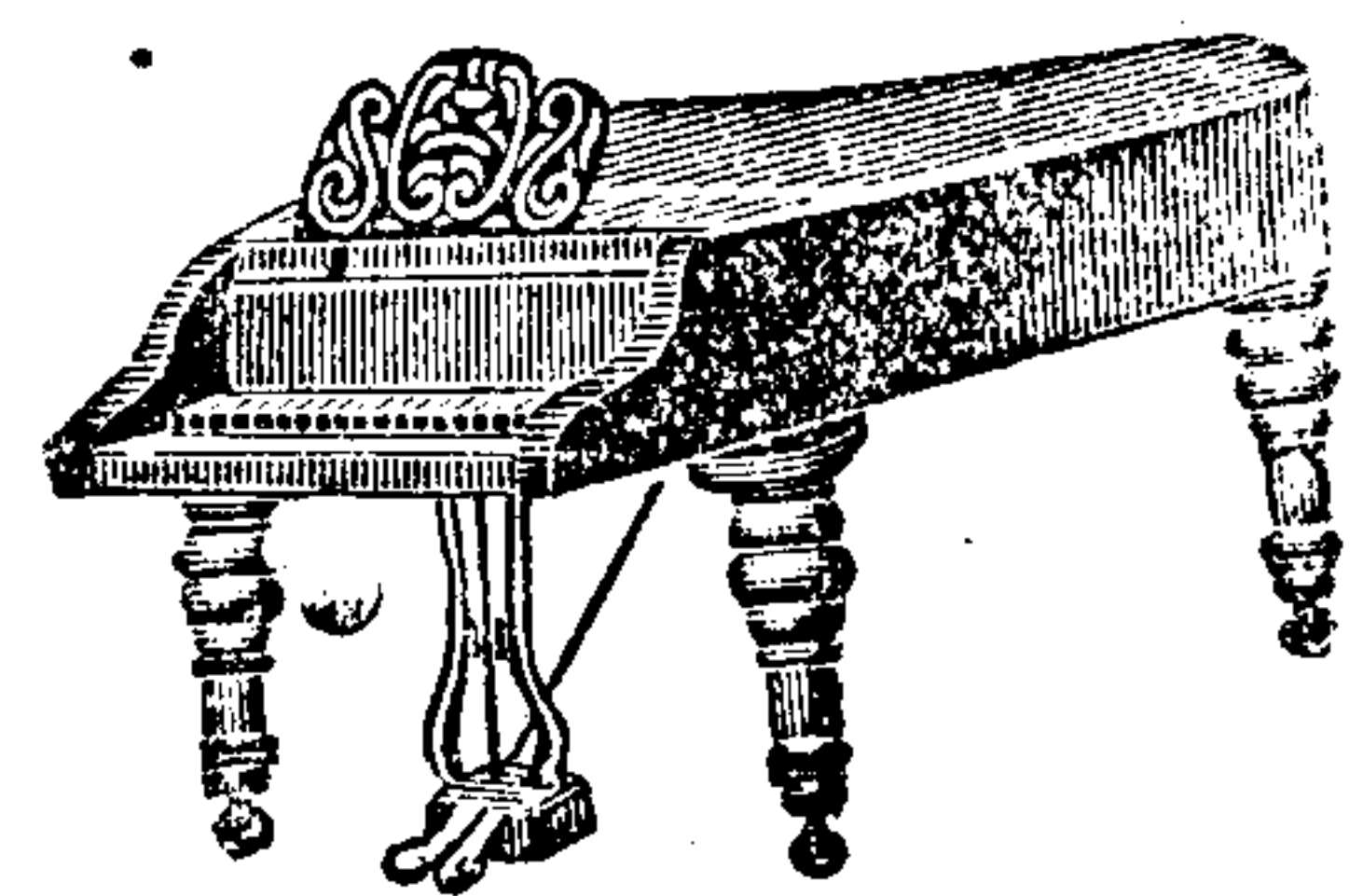
Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3., 3. St.

Wohnung mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Mai zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

**Clavier- und Harmonium-
Niederlage u. Leihanstalt**

von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Stillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeldt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 20 Gelegenheitskauf:

Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Warnung.

Warne hiemit jedermann meiner Frau **Maria Schläuer** weder Geld noch Geldeswert zu verabsorgen, da ich für nichts Zahler bin. 418
Josef Schläuer.

Elegant möbliertes separiertes

Zimmer

zu vermieten. Anfrage Volksgartenstraße 6, 1. Stock.

Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschküchen und 2 Schweinehaltungen, 31. 600 □ Hafter Garten um 7000 R zu verkaufen. Anzahlung 1.500 R, das übrige kann liegen bleiben. Anfragen in der Baukassette Reiserstraße 26. 5414


 Schöne
Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Retter, Mozartstr. 59 88

Villa mit Garten

südseitig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Zinseertrag, 10 Min. vom Hauptplatz, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 R Anzahlung wegen Übersiedlung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Verm. d. Bl. unter „Angenehmes Heim“. 4956

Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karischowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer u. 2 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anfragen bei **Hans Matschegg**, Marburg, dortselbst.

Ein Lehrlinge

findet Aufnahme bei Alois Schniderisch, Marburg. 456

Bruch-Eier

6 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
mein Bureau u. Magazin geschlossen

**Bettfedern
und Daunen**

zu billigsten Preisen

	per Kilo
graue, ungeschliffen . . .	1.60
graue, geschliffen . . .	2. —
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern . . .	4. —
feine, weiße Schleißfedern	6. —
weiße Halbdaunen . . .	8. —
hochfeine, weiße Halb-	
daunen	10. —
gr. Daunen, sehr leicht	7. —
schneeweiße Kaiserstaum	14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem	
Marling, 180 cm lang, 116 cm	
breit, gefüllt mit guten, dauer-	
haften Bettfedern R. 10. —,	
bessere Qualität R. 12. —,	
feine R. 14. — und R. 16. —,	
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm	
lang, 58 cm breit, gefüllt	
R. 3. —, 3.50 und 4. —.	
Fertige Leintücher R. 1.60,	
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-	
decken, Deckenkappen, Tisch-	
tücher, Servietten, Gläsertücher.	

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.
Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anfragen Triesterstraße 38. 4696

**Tüchtiger
Verkäufer**

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird sofort oder später engagiert. Mode-warenhause J. Kofschinegg.

„Parfum“

französischer, englischer
und deutscher Provenienz,
offen nach Gewicht. 5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf,
MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.

Geschäftsverlegung.

Erlaube mir ergebenst bekanntzugeben, daß ich mein

Spezial-Südfruchtengeschäft

von der Herrengasse 27 in die Schulgasse 2 (neben der Musikalienhandlung Höfer) verlegt habe. 463

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend
Blasuttis Nachf. S. Mares.

TEE**Spezialmarke „Globus“**

ganz vortrefflicher Qualität in Paketen

Melange Princesse zu R —.50, 1. — und 2. —,
Melange de la Reine zu R —.60, 1.20, 2.40,
Melange Imperial zu R —.75, 1.50 und 3. —.

nur zu haben in der

Mariahilf-Apotheke W. König
Marburg, Tegetthoffstrasse.

**Gute
Kapitalsanlage**

Ein Geschäftsmann sucht ein Kapital von 10.000 R., welches hypothekarisch sichergestellt und mit 5 Prozent verzinst wird, nebst freier Wohnung im Hause. Es ist auch ein Haus mit gut gehendem Gemischtwarengeschäft in einem Markte in Unterfranken zu verkaufen, eventuell zu verpachten. Auskunft erteilt **Josef Illaga**, Tegetthoffstraße 21, Marbg.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

:-: Schaulager :-:
Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Vertreter: **G. Bernhard**, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwundlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schaueiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

„EUFON“

Sprechapparat ohne Trichter
(Nadel oder Saphirdose)
Einziger Sprechapparat, welcher wirklich
ein Musikinstrument darstellt.
Tonwiedergabe: Natürlich, rein, kräftig!
... Apparate von K 50— aufwärts. ...
Alle Marken Schallplatten vorrätig!
Verlangen Sie Prospekte gratis! 278
G. H. KRÜGER,
Wien, I., Graben 21 (Sparkassengebäude).

MÖBEL-Fabrikslager

Hauptprovinz-Versandhaus 161
Erfolgreichstes Etablissement für kompl. Wohnungseinrichtungen.
Übernahme kompletter Möblierungen v. Brantausstattungen
u. v. Spezialist für Hotels, Villen u. Landhäuser interieurs.
Ausführung einfach bis zur teuersten Preislage. Langjährige
Garantie. Gegründet 1856. Devise streng reell, solid u. billig.
Lieferant der P. T. Lehrer, Eisenbahn- und Finanzwachbe-
amten. Rabattnachlaß gegen Vorweisung der Legitimation.
Preisverzeichnisse und Offerte-Besuch in der Provinz kostenlos.
Hermann Kamper's Nachf. **Rudolf Haas, Wien, VI., Maria-
hilferstr. 79, 1. Stock, neben Hotel Engl. Hof („Monopol“) bei Hotel
Kummer, von allen Bahnhöfen in 15 Minuten erreichbar.**

Mineralwässer frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandest, Herrengasse 4

Das Finkensteiner Eierteigwaren-Fabriks-Depot in Graz

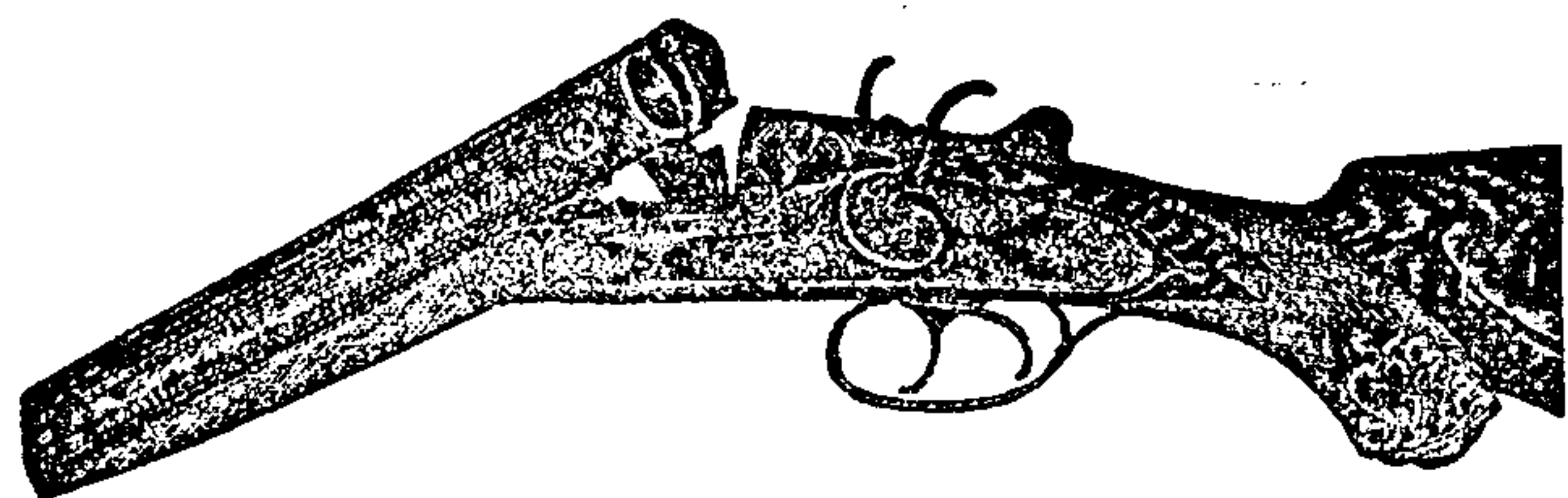
Liefert per prompt bei Abnahme von 50 Ko. aufwärts in 5-
und 10-Ko.-Packung garantiert reinschmeckende 269

ff. Eierteigwaren per Kilo 66 S.

Prima Tafelerteigwaren per Kilo 58 S.

1/2 Ko. Packung um 4 S. per Ko. höher in allen Nummern
unseres Kataloges, jeder Station franko. Bei Schluß und
größeren Lieferungen verlange man Vorzugs-offert.

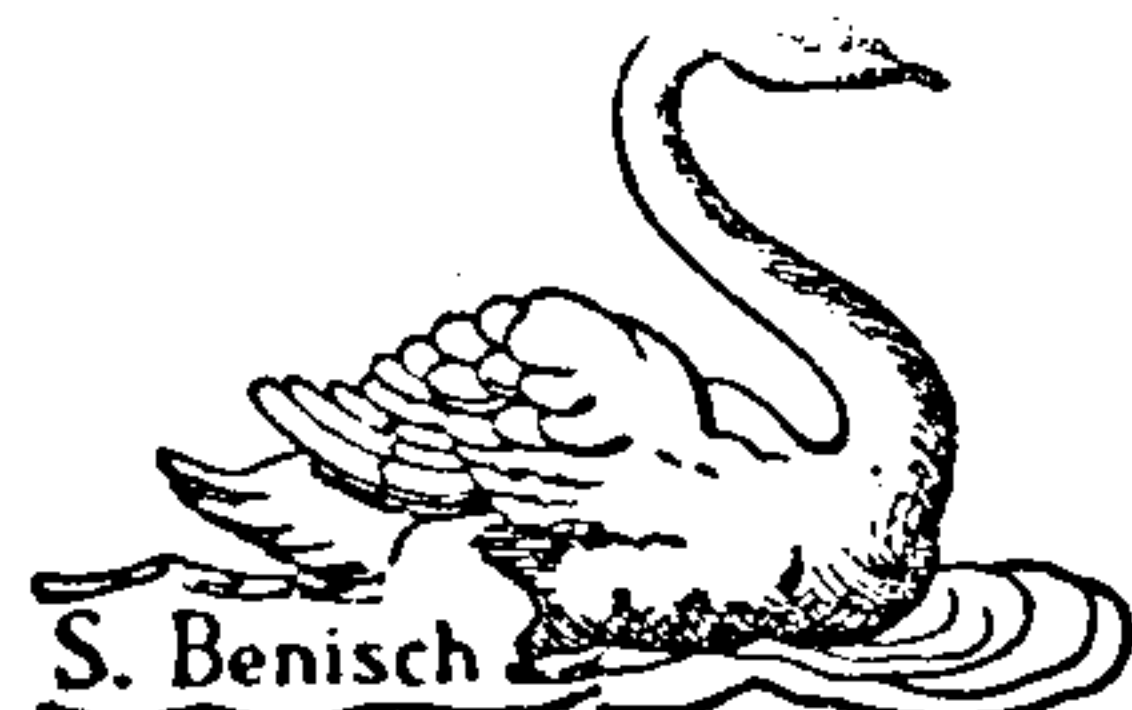
Telegrammadresse Wogl & Haymann, Graz, Lendplatz.
Kataloge und Preisliste gratis und franko durch die Finken-
steiner Eierteigwaren-Fabriksniederlage in Graz, Lendplatz 7.



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten
empfiehlt moderne Jagdgewehre, Virschstutzen, Büchslinten,
Mantlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster
Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen
Arbeiten, Reparaturen und Umstellungen fachgemäß, neue Schäftungen,
neue Einlagläufe, Wöhler oder österr. Armeestahl billigst. Ein- und
Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Überein-
kommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!



S. Benisch
fertige Betten aus dachsfädigem roten, blauen, weißen oder
gelben Manting, 1 Tuchent, 180 cm lang,
120 cm breit, mit samt 2 Kopfkissen, jeder 80 cm lang, 60 cm breit,
gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern
16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuche 10 K,
12 K, 14 K, 16 K, Kopfkissen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuche 200
cm lang, 140 cm breit, 13 K, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopf-
kissen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70
Untertuchente, aus starkem, gestreiftem Gröbl, 180 cm lang, 116 cm
breit, 12 K 80, 14 K 80. Versand geg. Nachnahme von 12 Kronen
franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet für Nicht-
passendes Geld retour. **S. Benisch in Döbelen Nr. 769,
Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3191**

Spezialist für Kinderaufnahmen

Vergrößerungen
nach
jedem alten Bild



L. J. Kieser

Atelier für moderne Bilder

20 Marburg, Schillerstrasse 20

Erstklassige Arbeiten garantiert.

Aufnahme von Medallion- bis zur Lebensgröße bei
jeder Witterung, auch Sonn- und Feiertags von
8 Uhr früh bis 4 Uhr abends.

Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist
Fordin die vielfach verbesserte
Bordelaiser Mischung in
fertigem Zustande

Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat
gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie
Prospekte gratis und franko von der 271

Generalvertretung für Österreich

Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

„LUXIN“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche
wird abends in die Wanne
gelegt und mit warmem
Wasser, worin „Luxin“
entsprechend aufgelöst ist,
übergossen. Morgens ist
der Schmutz schon gelöst
und man rippelt die Wäsche
leicht aus und gibt sie zum
Ausfochen, wozu man wieder
entsprechend der Menge des
Wassers „Luxin“ auflöst.
Dieser Vorgang bewirkt,
daß man die Wäsche nur
1/4 Stunde ausfochen
hat worauf sie geschwemmt
und blendend weiß zum
Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld
ist erspart und die Wäsche
geschont.

„Luxin“

ist gefeßlich geschützt und
da weder Seife noch
Soda als Beisatz nö-
tig, das billigste
Waschmittel.

**Ein Paket
40 Heller**

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depots: Adolf Weigert, Tegetthoffstrasse, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Har-
tinger Ferdinand, Mydtil Alexander, Quandest Alois, Vinzetti & Szlepez, Schneideritsch
u. Biegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie.

Hustentee

Dr. Seeburger

Päckchen 40 Heller.

Husten-Pastillen

Marke Scholz

Schachtel 50 Heller

Kopfweh-Pastillen

Dr. Lauterbach

Schachtel 80 Heller

Diese altrenommierten, vielfach erprobten und bewährten Husten-
pastillen, sowie der Hustentee sind vorzügliche Mittel gegen
Husten, Hustenreiz, Verschleimung und gegen alle schädlichen
Folgen bei Verkühlungen.

Vorzüglich erprobt bei Fällen
der Migräne, Kopfschmerz und
Influenza.

Magenleidende

welche nach jedem Trunk oder nach jedem Bissen Speise einen Druck im Magen fühlen der
sich manchmal bis zu grossem Schmerze steigert müssen einen Versuch mit dem rühmlichst
bekannten auflösenden Verdauungssalz

Stomachicon Scholz

machen! Der geringe Preis von K 1.30 per Schachtel ermöglicht es auch Minderbemittelten
eine Kur zu unternehmen, die in kürzester Zeit aus dem Kranken einen gesunden Menschen
macht!

„Bären-Apotheke“ Wien I., Graben 7.

Ideal-Zentralwohnungsheizung

von nur einem Küchenherd aus. Zu besichtigen

Tegetthoffstrasse Nr. 67a. Brandisgasse Nr. 2

M. Partl, Spenglerei.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äußerst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindfucht, Lungenapoplexie, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. Med. Guttmann, Chefarzt der Finsenturanstalt über das Thema: „**Sind Lungenleiden heilbar?**“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindfucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus **lieberlichen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, daß er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko** seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „**Sind Lungenleiden heilbar?**“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co. Berlin 869 Müggelstraße 25.**

Die wiederkehrende Gelegenheitsläufe!

Wegen gänzlicher Auflassung

meines Detailgeschäftes und Übersiedlung verkaufe ich lagernde Waren, bestehend aus **Wirkwaren, Leinwand, Oxforde, Herren- und Damenwäsche, Tischtücher und Servietten, Samte, Peluche, Spitzen, Schlingstreifen, verschiedene Ausputzartikel, Mieder, Schürzen, Portemonnaies und Geldbeutel, Taschmesser** zu tief herabgesetzten Preisen.

Besonders mache ich aufmerksam auf eine große Post echte **Solinger Schlittschuhe.**

Achtungsvoll

Leopold Barla, Inhaber der Firma Leopold Blau,
Herrengasse 5. Marburg, Herrengasse 5.

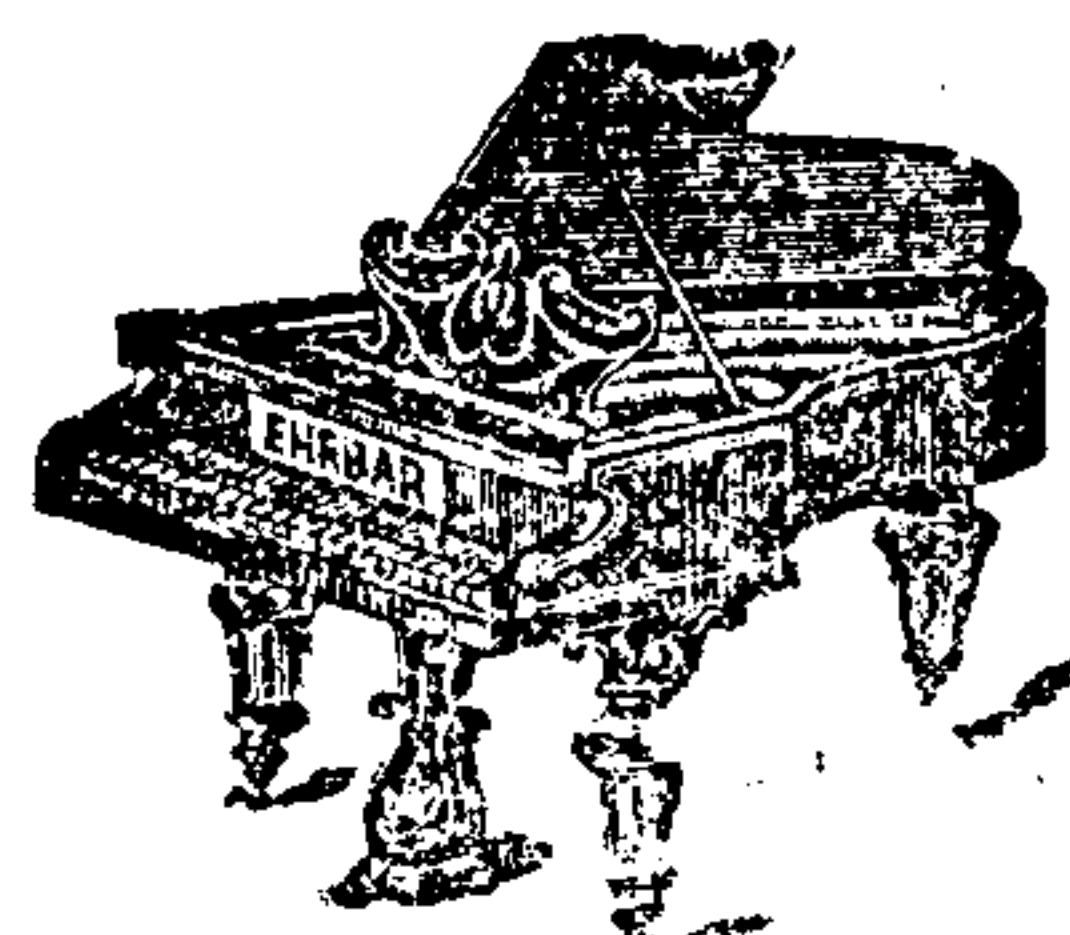
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem 1. l. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintauch und Verkauf überprüfter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



Haus Wohnung

mit 3 Wohnungen, 2 Gemüsegärten, Brunnen, Waschküche und drei Schweineflakungen zu verkaufen. 377
mit 2 od. 4 Zimmer, abgeschlossen, im 1. Stock, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Franz Josef Meudorf 9. 4:6

Möbl. Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang ist sofort zu vermieten. Gröndlgasse 9, 1. Stock. 412

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, Krampf- u. Keuchhusten

Kaisers Brust-Karamellen

mit de. drei Tannen

6050

not. begl. Zeugnisse v. Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Paket 20 und 40 Heller.
Dose 60 Heller.

Zu haben in Marburg bei:
H. Bachner & Söhne Nachf.,
W. König's Apotheke, „zur
Marienhilf“, Fried. Brüll,
Stadtpothek „zum 1. l.
Adler“, Max Wolfram,
Drog. W. Savost, Apoth.
„zur heil. Magdalena“, E.
Loborsky, Mohren-Apoth.,
Allois Jäger, St. Lorenzen



Jedermann muß sich beugen!

vor dem Erfolge der

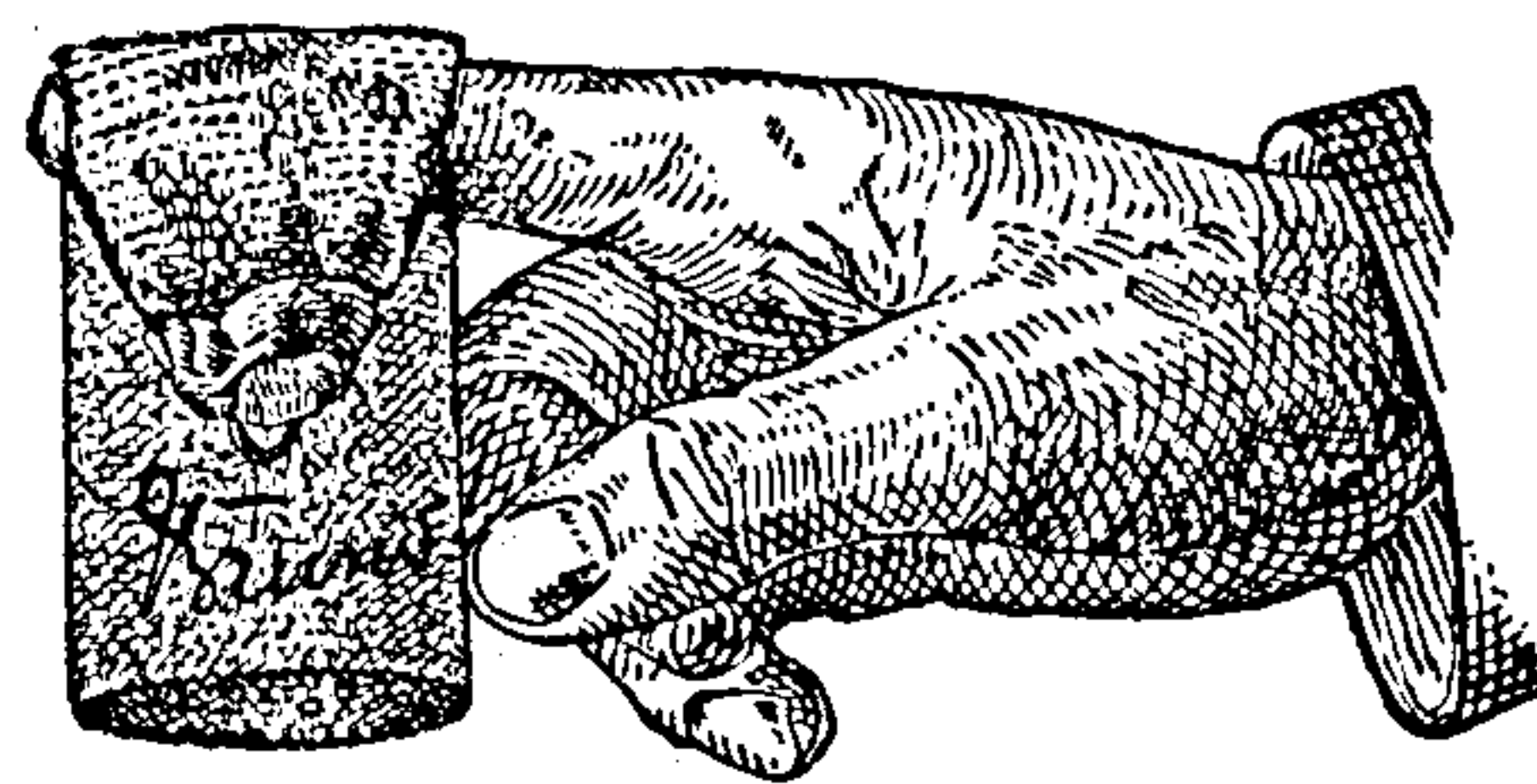
Rum-Komposition „Lyrol“

zur Erzeugung eines vorzüglichen Hauktee-Rums.
Ein Fläschchen zu 60 S. genügt, um 2 Liter
hochfeinen Tee-Rum leichtest im Haushalte sich
selbst zu bereiten.

Med. Adler-Drogerie

Mag. Pharm. **K. Wolf, Marburg**

Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.



Sensationeller
Erfolg der Technik!

„Bruno- Wundernetz“

Einziger, wirklich

stoss- und schlagfester Gasglühkörper der Welt.

500% Netzersparnis

daher der Billigste im Gebrauch.

Höchste Leuchtkraft.

Alleinvertreter

Unerreichte Haltbark

Max Macher, Glas- und Porzellan-Niederlage,

191

MARBURG, Edmund Schmidgasse 3.

Singer-

Nähmaschine

billig zu verkaufen. Nagelstraße 8, 3. Stock links.

Zu verkaufen

junge schwere hochträgliche Kuh. Anfrage in der Verm. b. Blattes. 446

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), Fabrik: Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14.

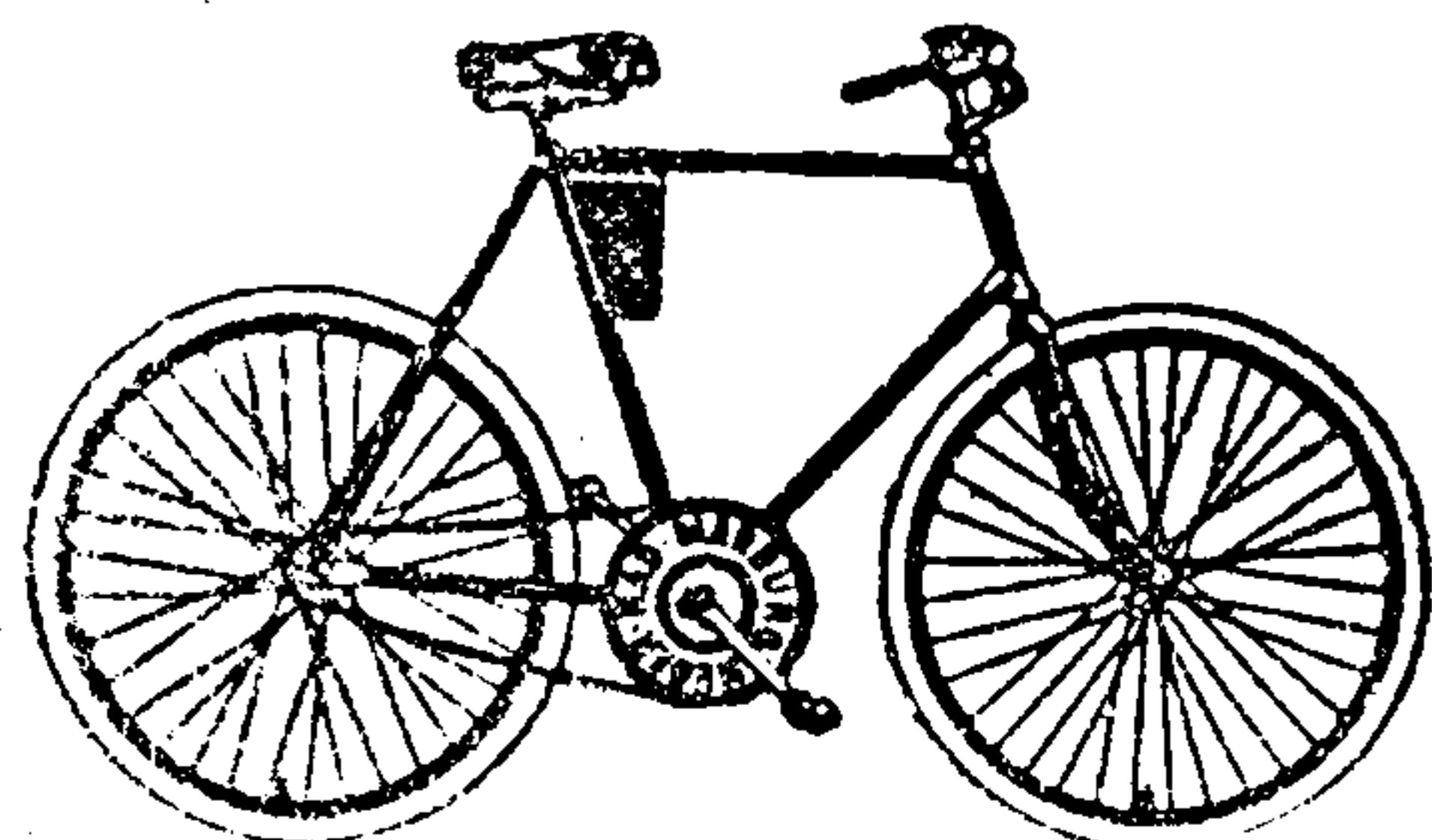
Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei.

Gegründet 1852.

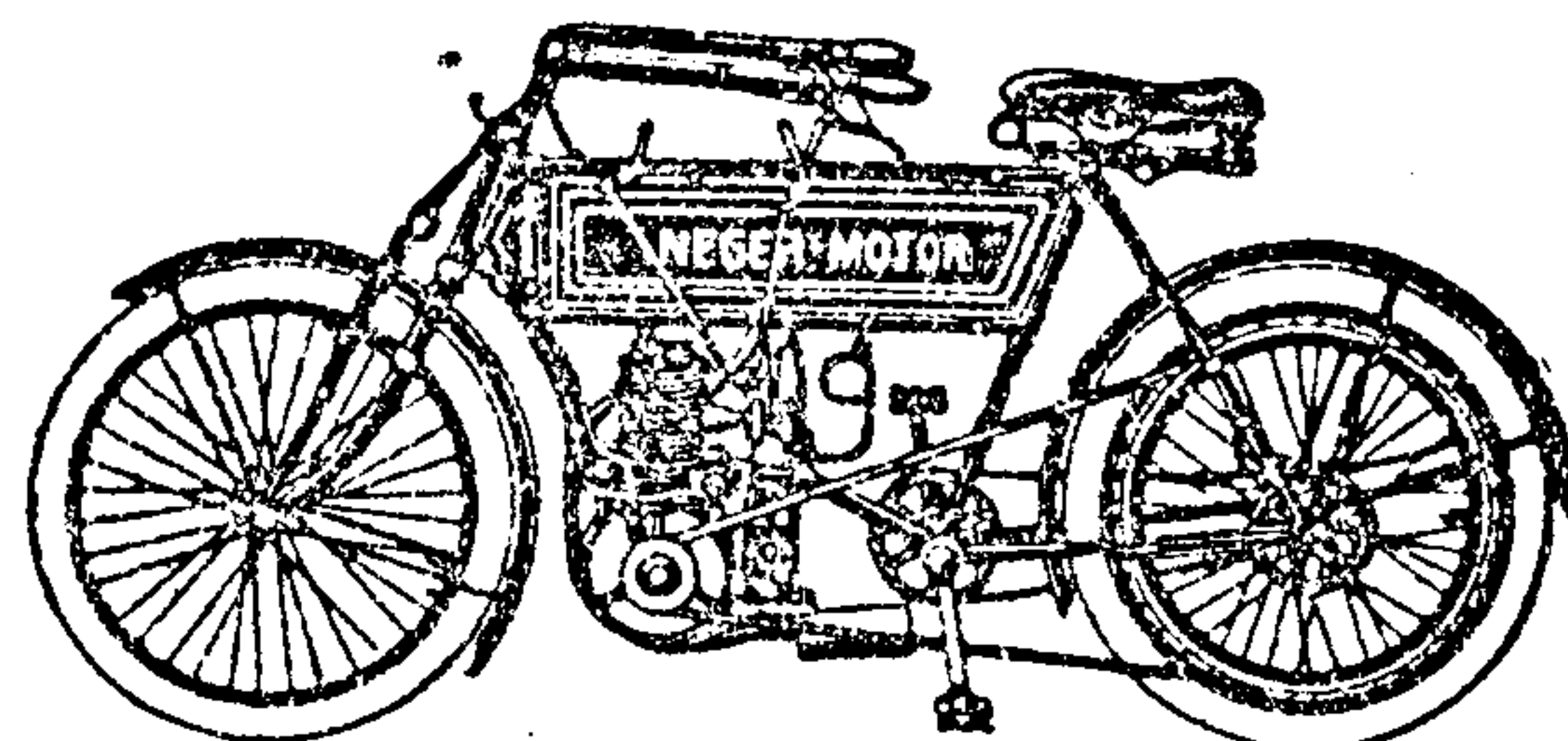
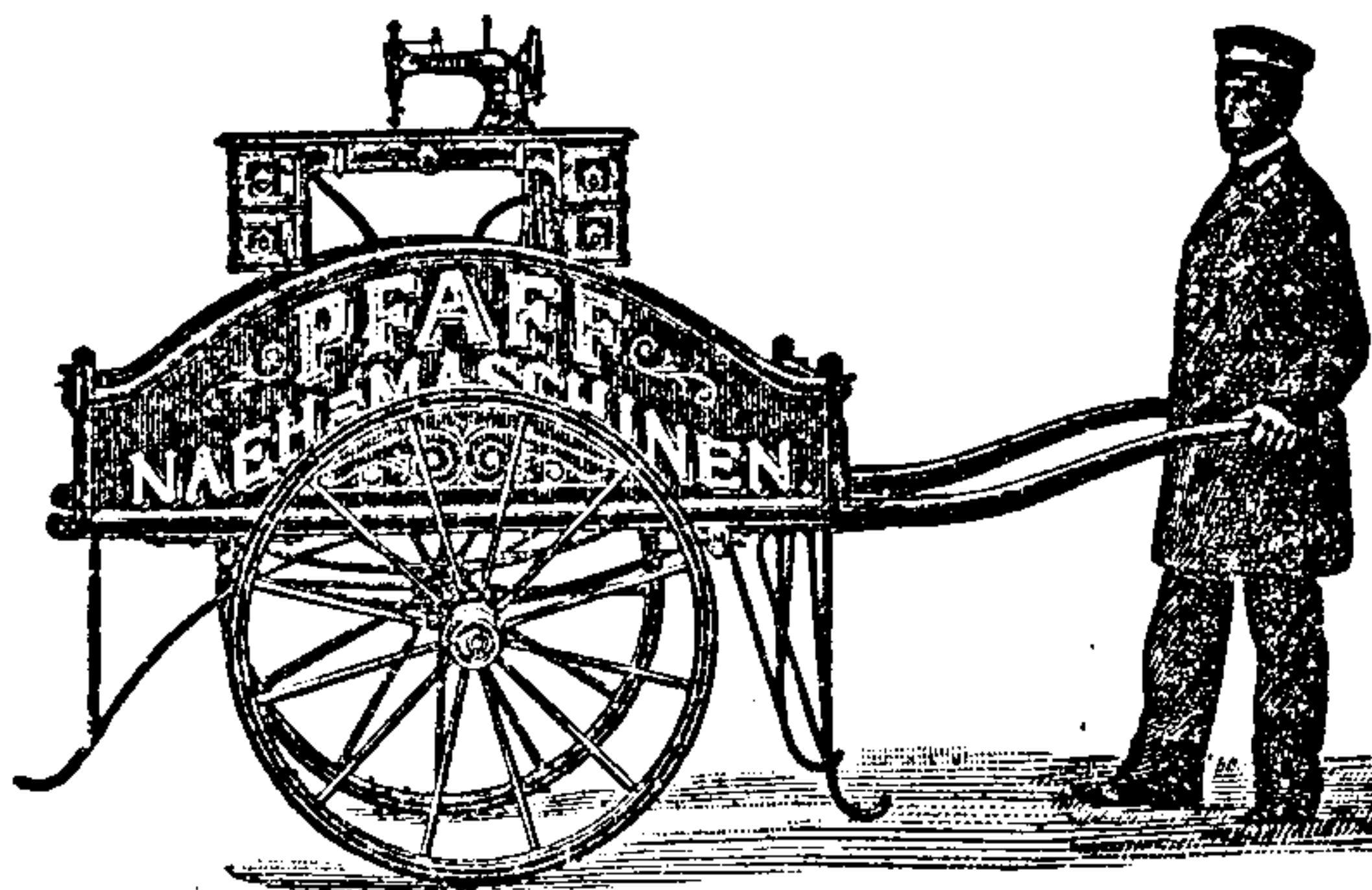
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Grosse Auswahl

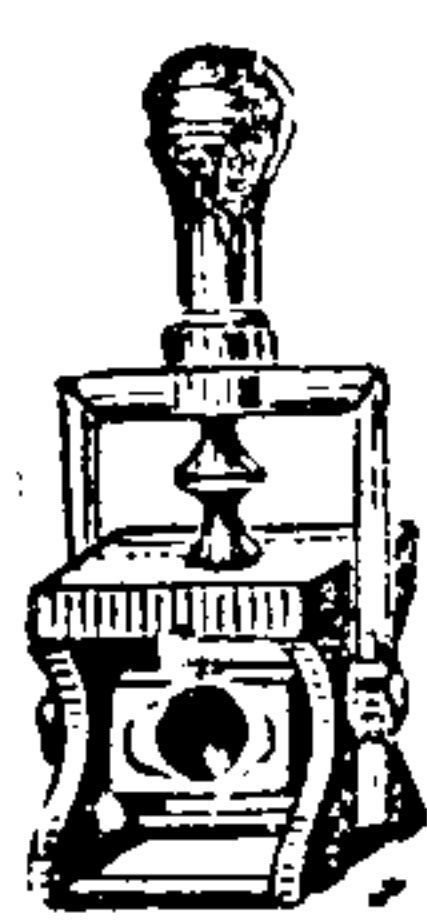
in allen Sorten

469

**Teebäckereien, Cakes,
kandierte Früchte und
.: feinste Bonbons .:**

Marie Pösch

Spezialgeschäft Burgplatz Nr. 3.



Vordruck-Modelle, Kautschuk-
stempel, Siegelstöcke, Typendruckerei

billigt bei

KARL KARNER

Goldarbeiter und Graveur,

Marburg, Burggasse 3.

Altrenommiertes, sehr gut gehendes

stockhohes Gasthaus

an einer Bahnstation bei Graz, mit Gemischtwarenhandel, Tabakaffäre, großem Gast- und Extrazimmer, ebenerdig, im 1. Stock 8 Zimmer und Küche, weiters 2 Magazine, Sitzgarten mit Veranda, Regelfabrik, Brückenwage, große Wirtschaftsgelände mit 26 Joch Grund, Acker, Wiesen, Wald und Steinbruch ist preiswürdig zu verkaufen. Eignet sich vorzüglich als Milchwirtschaft. Auskunft erteilt hierüber G. Hauswirth in Graz, Pestalozzistraße 22, 3. Stock, Tür 7.

443

Einladung

zur

40. Generalversammlung

des Spar- und Vorschussvereines der Arbeiter in Marburg r. G. m. b. H., welche Sonntag den 11. Februar 1912 um 2 Uhr nachmittags in den Kreuzhofsaal-Localitäten stattfindet.

Tagesordnung:

1. Verlesung des letzten Generalversammlungs-Protokolles.
2. Vortragung des Rechnungsabchlusses pro 1911.
3. Bericht des Aufsichtsrates und Genehmigung des Rechnungsabchlusses.
4. Bericht über die am 26. Juni 1911 vorgenommene Revision durch den Verbandsrevisor des Allgemeinen Verbandes und den am 8., 9. und 10. September 1911 in Marburg stattgefundenen Vereinstag.
5. Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes (Kassier).
6. Neuwahl von 6 Aufsichtsräten und 3 Ersatzmännern.
7. Antrag auf Verteilung des Reingewinnes.
8. Bestimmung des Höchstbetrages, zu dem Darlehen gegeben werden.
9. Freie Anträge und Berichte.

473

Adam Seriat, Vorsitzender.



der beste THEE der Welt

Grosses Gewölbe

mit aufstehenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegetthofstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrngasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Verw. d. Bl.

Speisekartoffel K. 8

Zuckerkartoffel „5

per 100 Ko. solange der Vorrat reicht zu haben bei Karl Dworak, Maria-Rast. 420

Feine 425

Tafeläpfel

(kleines Quantum) zu kaufen gesucht. Adressen erbitten unter M. F. an die Verw. d. Bl.

Kleines Familienzinshaus

in der Stadt, 4 Wohnungen, ist billigst unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage Magyistraße 19, 1. Stock. 411

WOHNUNG

mit 3 Zimmer samt Zugehör im 2. Stock ab 1. April zu vermieten Bismarckstraße 17. 391

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert Sigmund Schilling, Pozsony, Fringergasse 36. Reourmarke erbitten. 49

Eine erträgliche

Milchwirtschaft

in Marburg, mit circa 5 Joch Acker u. 6 Joch guten Wiesen ist sogleich zu verpachten, kann auch Lastfuhrwerk und Schweinezucht betrieben werden. Anzusagen beim Eigentümer Triesterstraße 56. 365

Buchen-

Brennholz

schöne trockene Scheiter hat noch abzugeben Konrad Bamolo, Fraenheim. Auskunft erteilt Ferdinand Wagrandl, Glaser. 5364

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Fransen. Blumenfalon Herrngasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322

Unübertroffen

bei Drüsen, Skropheln, Blutarmut, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Käftigung schwächerer, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder ist eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran Marke „Jodella“.

Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50 und 7.— Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken in Marburg und Umgebung.

Kaufen Sie nur das

Vollkommenste!

Remington-Maschinen

schreiben, addieren und subtrahieren!

Konkurrenzlos! Die Besten!



Glogowski & Co.

u. t. Hoflieferanten.
Graz, Joanneumring 8.

Prospecte gratis und franko.

Verein der deutschen Bautechniker Süddeutsche Mark in Marburg.

Donnerstag den 8. Februar 1912 punkt 8 Uhr abends findet im Vereinsheim Gasthof schwarzer Adler die

Jahreshauptversammlung

statt, wozu die verehrl. Vereinsmitglieder höflichst eingeladen werden. Die Vereinsleitung.

Junger feicher Herr

von sympathischem Äußeren, Buchhalter, in pensionsber. Stellung, 24 Jahre alt, guter Charakter, wünscht ehrbare Korrespondenz behufs späterer Ehe mit hübschem, heiterem Fräulein. Vermögen Nebensache. Nichtanonyme Zuschriften mit Bild unter „Ernstgemeint“, postlagernd Murazgerbadely (Südungarn). Diskretion zugesichert. 419

Austro-Amerikana, Triest.

33 Dampfer.

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst zwischen Triest und Italien, Griechenland, Frankreich, Spanien, Nord-, Zentral- und Südamerika.

Nächste Abfahrten von Triest in den Passagierlinien nach New-York über Patras, Palermo, Algier:

Am 9. März Dampfer „Oceania“.

Am 16. März Dampfer „Laura“.

Am 30. März Dampfer „Kaiser Franz Josef I.“

Nach Buenos-Aires über Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo:

7. März Dampfer „Martha Washington“.

21. März Dampfer „Francesca“.

Am 4. April Dampfer „Argentina“.

Vergnügungsfahrten im Mittelmeer mit großen Doppelschraubendampfern der transatlantischen Linien. Auskünfte bei der Direktion, Triest, Via Melin, piccolo 2 (Telegraphenadresse „Colulich“, Triest), ferner bei den Generalagenten: Schenker & Co., Wien, I., Reutorgasse 17; Passagierbureau der Austro-Amerikana, Wien, I., Rärntnering 7, II, Kaiser Josefstraße 36 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burggasse 2. 3974

Einladung

zu der Dienstag den 6. Februar um 7 Uhr abends im kleinen Kreuzhofsalle stattfindenden

Jahreshauptversammlung

des Verschönerungs-Vereines Marburg, Magdalenenvorstadt

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift der 5. Hauptversammlung.
2. Tätigkeitsbericht.
3. Bericht des Zahlmeisters.
4. Bestimmung der Wahlprüfer.
5. Wahl der Vereinsleitung.
6. Wahl der Säckelprüfer und zweier Ersatzmänner für das nächste Jahr.
7. Anfragen und freie Anträge.

Die verehrl. Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Sollte um 7 Uhr abends die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um halb 8 Uhr ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen die Eröffnung der Versammlung statt. 444

Der Ausschuss.

Jeder

der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (46 H. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 95.000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur K 5.80

(dazu im Buchhandel 24 H. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte Kosmos, Handweiser für Naturfreunde

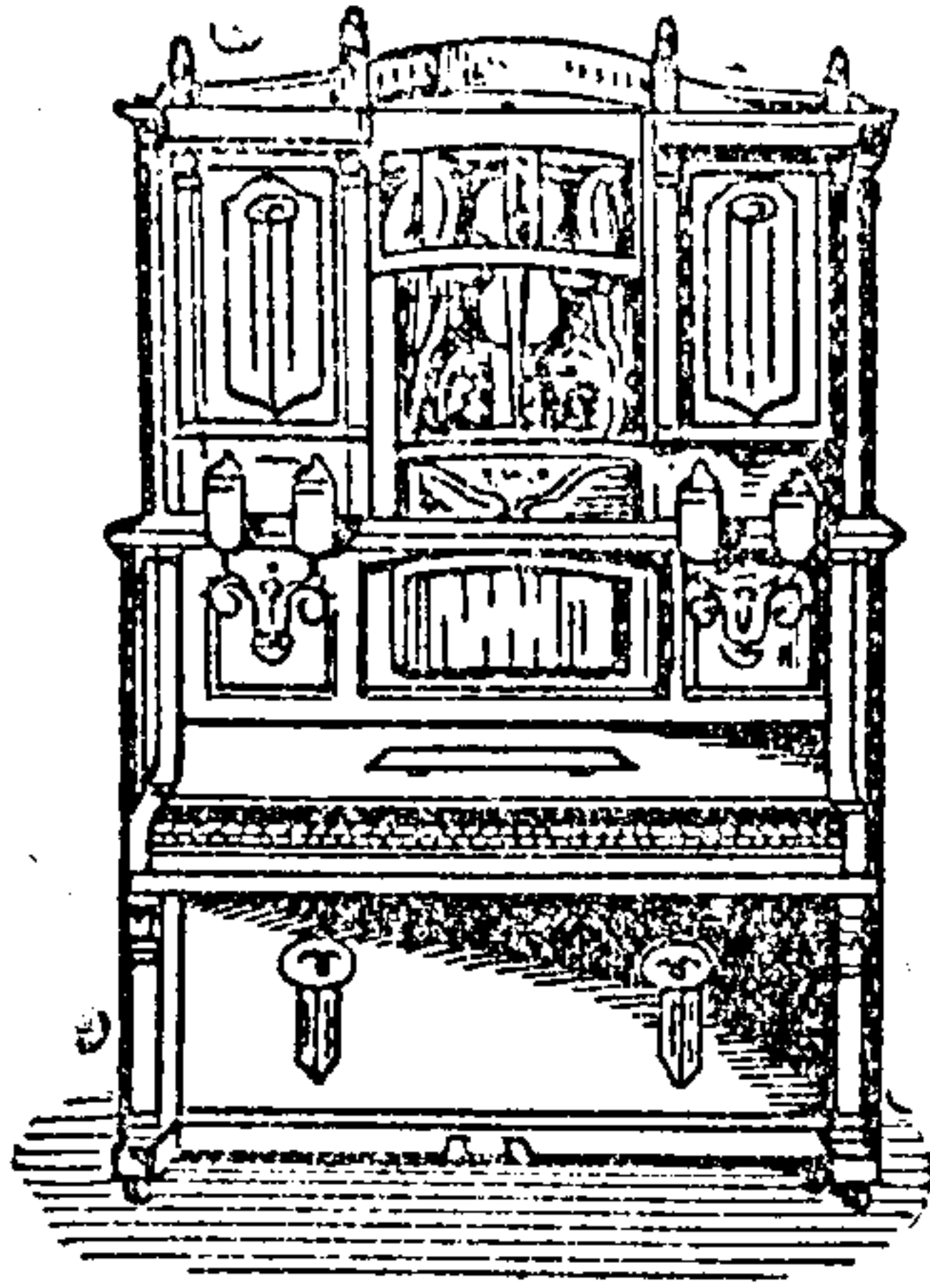
mit den Beiblättern

Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst.

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

fünf prächtige Bücher

erster Schriftsteller, im Jahre 1911: Dr. A. Koelsch, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Büchlein für Jedermann). Dr. Decker, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floeride, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlbauzeit“. Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.



Gastwirte u. Kaffeehausbesitzer

Die sensationelle neu verbesserte „PHONOLISZT-VIOLINA“ soeben aus der Fabrik Hupfeld Akt.-Ges. Leipzig eingelangt und versäumen Sie nicht, dieselbe zu besichtigen, bei der wirklich drei Meisterviolinen mitspielen.

Ausserdem sind noch acht Stück sensationelle elektrische Musikwerke angekommen. Diese Kunstspielapparate werden vorgeführt in der Musikwerke- und Klavierniederlage

Ignatz Neuherr, Graz, Neutorgasse 57, Kaufmannshaus.

Abgabe von Coaks vom 1. Februar 1912 an:

Preis für 1 Hektoliter grob K 2.20

„ „ „ Nuss K 2.40

loko Fabrik.

432

Gaswerk Marburg.

Warnung!

Société des Papiers Abadie.

Da in letzter Zeit verschiedene Nachahmungen unserer allbekannten und beliebten Hülfsmarke

= RIZ ABADIE (Riz doré) =

in den Handel gebracht wurden, ersuchen wir unsere B. B. Kunden genau auf den Namen Abadie zu achten, den die Nachahmungen durch verschiedene andere Worte zu ersetzen suchen. Wir warnen vor dem Ankauf qualitativ minderwertiger Imitationen, da wir gegen diese Nachahmungen mit allen gesetzlichen Mitteln einschreiten werden. Société des Papiers Abadie. 1121

Einladung

zu dem am **Mittwoch den 7. Februar 1912** im Gasthause des Herrn **Franz Dreißiger** am **Leitersberg** stattfindenden

Haus-Ball.

Anfang 8 Uhr. Eintritt **60 Heller.**

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend

Der Gastwirt.

Wer aus Versehen keine Einladung erhalten hat, möge dieses Inserat als solche betrachten. 469

Garantiert echte

Gelegenheitskauf.

Naturweine

aus der fürstbischöf. Kellerei, per Liter **80 u. 96 P.** bekommt man nur in **Amalia Rißmanns Gasthaus**, **Triepfertstraße 26.** 370

Moderner Schlafzimmers- und Speisezimmer-Einrichtung, Dekorationsdivan, Tische, Sessel, Küchenkreuz, Eisenbett und verschiedenes zu verkaufen. Anzufragen **Bürgerstraße 8, 1. Stod.** 292



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl**, i. t. Professor in **Wien.** 173

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: **WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.**

Preis einer Dose **K 2.40.** Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Su haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birhan, Josef Martinz.**

Großes 435
möbliertes Zimmer
gassenseitig, an soliden stab. Herrn oder Dame mit od. ohne Kost billig zu vermieten. Anfrage in **Wiv. d. B.**

Schöne Wohnung
mit 2 Zimmer, Vorzimmer, Zuger- und Garten zu vermieten. **Volts-gartenstraße 42.** 483

Ein Salonzug
und Winterrock billig zu verkaufen. **Schaffnergasse 8, 1. Stodllinks.** 484

Die beste

REKLAME

ist jedenfalls ein

länger dauernder

ANSCHLAG

an den auf den belebtesten Plätzen der Stadt aufgestellten

Ankündigungs-Säulen

Sie ist auch die billigste

REKLAME

mithin bei 8 Tage Klebezeit auf 8 R.
" 14 " " " 12 "
" 30 " " " 20 "

denn es stellt sich z. B. der Preis für ein Plakat in ganzer Bogengröße bei 8tägiger Klebezeit nur auf 1.— R. per Tag für alle 25 Plakatsäulen
" 14tägiger " " " —86 " " " " 25 "
" 30tägiger " " " —67 " " " " 25 "

Der regelmäßigen Erneuerung wegen sind

bei 8 Tage 30 Stück Plakate erforderlich

" 14 " 35 " " "

" 30 " 40 " " "

Bei 2, 3, 6 Monate und noch länger

dauerndem Anschlag wird der Preis nach

Übereinkommen noch billiger berechnet.

Plakate, die in der Buchdruckerei **Kralik** hergestellt worden sind, genießen einen 10%igen Preiseinlaß. Diese beste und billigste

REKLAME

kann daher jedem Geschäftsmann bestens empfohlen werden. Aufträge übernimmt die

Marburger Ankündigungs-Anstalt, L. Kralik

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)

MARBURG

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)



Erzeugt die

Wiener Luxus-Bäckerei

Wilh. Berner, Marburg,

Kärntnerstrasse 24.

:: Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ::

Wiener Volkscfé und Teehalle

Allerheiligengasse 10.

Zur kalten Jahreszeit gestatte ich mir ein hochgeschätztes Publikum auf den Ausschank meiner vorzüglichen Teesorten sowie Punsch höflichst aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

Sermine Neger.

P. C.

Erlaube mir hiemit, einem geehrten Publikum meine Molkereiprodukte zu empfehlen, als: Täglich frisch erzeugte feinste Teabutter, Kaffeeober, Schlagrahm, sauren Rahm, Topfen, Vollmilch, Magermilch, Buttermilch usw. Sämtliche Bestellungen werden kostenlos ins Haus gestellt und Vorbestellungen von Monatskunden jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Josefine Hernig, Molkerei, Marburg,

Kärntnerstrasse 27.

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erfolg für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24.
Wien, Preisbuchgratz Wien

Einkauf von alten Flaschen,
Bouteillen, Champagner-, Dessert- und Rumflaschen. Alois Niegler, Triesterstraße 34. 26

Große Werkstätte
für Tischler und dgl. Gewerbe geeignet, trocken, sonnseitig, mit großem Lagerplatz. Ab 1. April Reiserstraße 23. 127

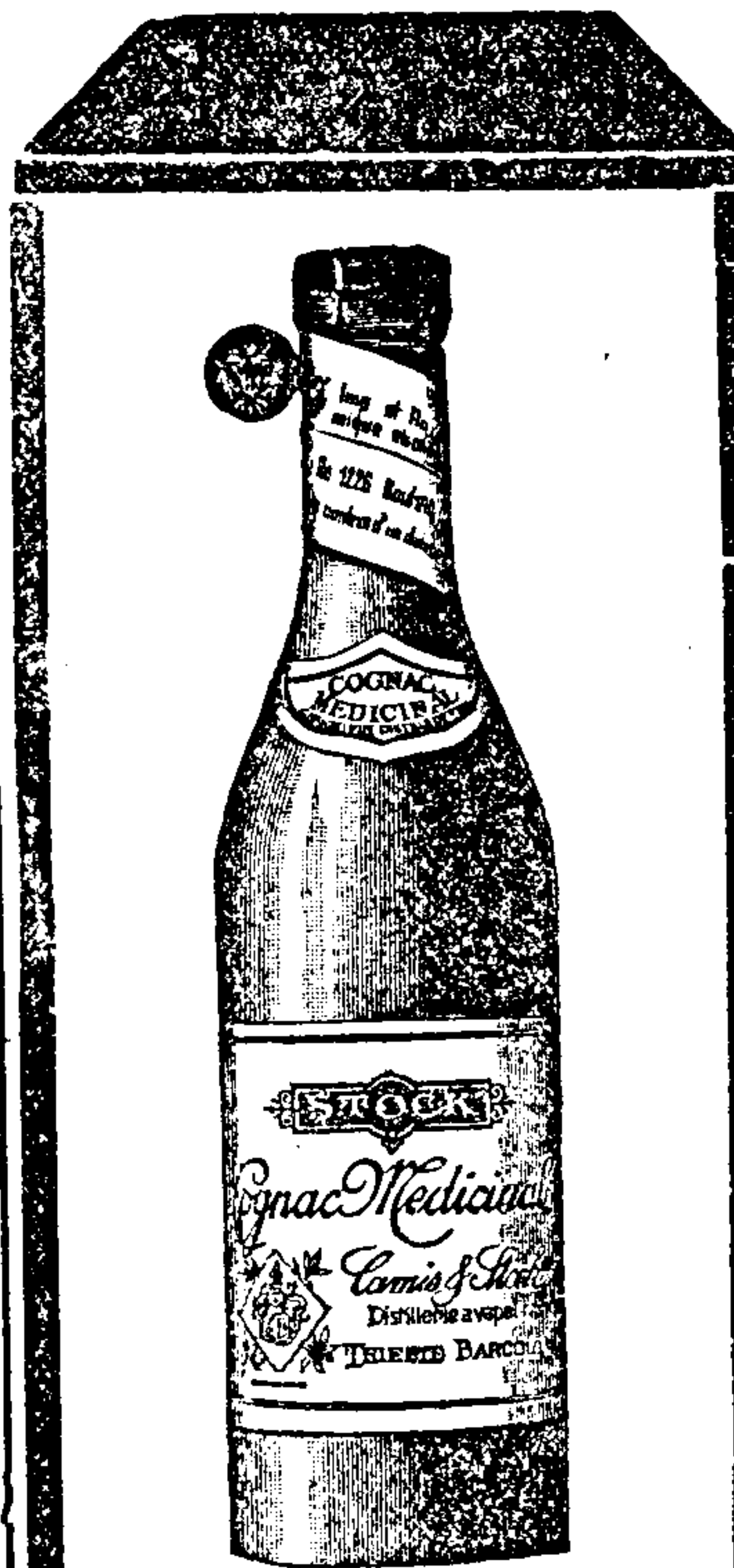
Grober Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der Nagelstraße, Ecke Fabrikgasse. 2884

Schöne 4718

Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer und Kabinett sind zu vermieten. Anfrage Nagelstraße 19, 1. St.



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf-Destillier

Camis & Stock

Barcola

in amtlich plombierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Billigstes und bestwirkendes **Abführmittel**



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen **frei von allen schädlichen Substanzen**; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend, kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h, eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Vereinfachung des Betrages v. K 2.45 Francozusd. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „Heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“, versehen ist. Unsere handelsgericht-lich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein. 4509

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, L., Plankengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prull, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost

Möbel. Bilder und Bettwaren

nur solide preiswerte Ware, sowie

: Stahldrahtmatratzen, :

die besten Bettentwürfe, bisher unübertroffen an Solidität und Dauerhaftigkeit, rein, gesund, billig, eigenes Fabrikat, empfiehlt

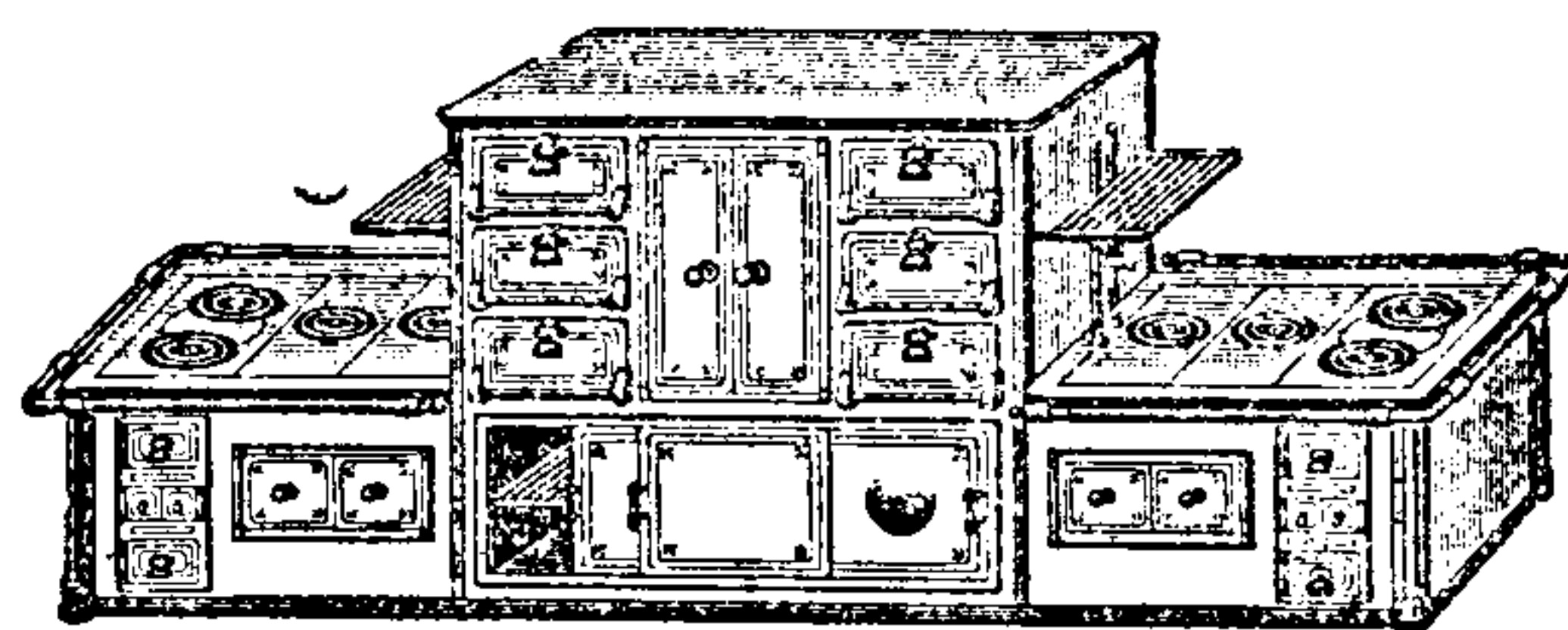
Servat Makotter, Marburg

Erste steiermärkische Draht-Betteinrichtung-Gezeugung, Möbel-, Bilder- und Bettwaren-Handlung.
Burggasse Nr. 2. Kaiserstrasse Nr. 2.

(Gegründet 1878.)

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfmaschinen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

Die Weiße Woche!

dauert noch bis 12. Feber 1912. - Bei sämtlichen weissen Artikeln

10 bis 20 Prozent Rabatt.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Trockenes Buchen-Brennholz

in Waggonladungen zu sechs Klafter

Scheiterholz a R. 1.80.—

Brügelholz a R. 1.40.—

ab Waggon Marburg Südbahnhof

zu haben bei

Franz Possek, Gutsbesitzer in St. Geist
bei Pöltzbach. 506

Junger Kaufmann

gebildet und repräsentationsfähig, sucht Vertrauensposten.
Kautions vorhanden. Gehalt nicht nötig, nur gute freie
Station. Werte Anträge unter „Kaufmann“ an die Verw.
d. Bl. 495

Mießner's Thee

der beliebteste u. verbreitetste, außerordentlich fein in Qua-
lität, wohlschmeckend u. sehr billig in Gebrauch. In Paketen
ab 50 h bei Karl Wolf, Adler-Drogerie. 4686

KOMPAGNON

Junger Mann oder Fräulein mit
kleinem Kapital, welcher sich eine
Existenz zu gründen sucht, wird zu
einer konsumreichen Erzeugung ge-
sucht. Zuschriften unter „K. S.“ an
die Verw. d. Bl. 507

Besseres anständiges

Mädchen

sucht entsprechenden Anfangsposten.
Gefl. Anträge unter „M. B. 17“
an die Verw. d. Bl. 510

Kronen 10.000

Preise 388

umsonst

zu gewinnen.

Näheres kostenlos durch Franz
Maier, Gold- und Juwelen-Export,
Wien, VIII., Schönbornergasse 9.

Wer Kapital sucht

oder
gut placieren
will, verlange kostenl. Auskunft
Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Sehr wichtig für Damen

Ist der neue hygien. Patent-Busenformer „LADA“



14 **Weltpatente**

stützt, formt und hebt die
Brust durch eine sinnreiche
pat. Vorrichtung. Bringt
schwache, unentwickelte
Brüste zur vollen Geltung,
verleiht erschlafenen Brüsten
natürliche Formen. Für jun-
ge Damen unentbehrlich.
Unser neues Modell III ver-
kleinert starke Brüste ohne
zu drücken. Durch ständiges
Tragen „LADAS“ behalten
die Brüste ihre natürliche
feste Form. „LADA“ ist das
vollkommenste, was je in
den Handel kam und wird
von Damen aller Klassen
mit Vorliebe getragen. Von
ärztl. Kapazitäten besonders
empfohlen. Tausende von
Dankschreiben beweisen die
Vorzüge „LADAS“.

Preis von K 6.50 aufw.

In Korsett- und Wäschegeschäften erhältlich, wo nicht, direkt beim
Fabrikanten **Pohl & Mathias, Wien, II/145, neue Valeriestr. 6B.**
Verlangen Sie kostenlose Broschüre und Prospekte. 5005

Spengler 401

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Franz
Hornath, Tegetthoffstraße 49.

Kellnerin

bittet baldigst unterzukommen.
Tegetthoffstraße 21, Hofge-
bäude links. 448

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen,
Vollmachten, Quittungen,
Blankette, Expensare.
Preislisten, Rechnungen.
Sirmadruk auf Briefe und
Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-
Tarife, Kellnerrechnungen,
Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren,
Zeitschriften, Sachblätter,
Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte,
Liedertexte, Einladungen,
Tabellen, Kassabücher etc.
Anschlagzettel in jeder
Größe u. Farbe, Trauungs-
karten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter,
Verzehrungssteuer-Abfin-
dungsvereine, Hausherrn
Kaufleute, Handels- und
Gewerbetreibende u. s. w.

Praktikant
aus gutem Hause wird zum sofortigen Eintritt für ein Marburger Büro gesucht. Selbstgeschriebene Offerte unter **B. 21** an Wm. d. Bl. 345

Eisen-, Werkzeug- u. Schlosser-warenhandlung in Graz sucht zum baldigen Eintritt einen tüchtigen

Magazineur
Bewerber, gelehrte Eisenhändler mit Kenntnis einer südöstlichen Sprache bevorzugt, wollen Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Eisenhändler 47 a“ an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz, einreichen. 481

Ein eventuell zwei
GEWÖLBE

mit anschließendem Zimmer, Magazine und großer Keller ab 1. Mai zu vermieten. Anfrage Tegetthofstraße 33, 1. Stod. 485

Eine Sulstassiererin
oder Näherin, die gut verkaufen kann und die slowenische Sprache vollkommen beherrscht, wird sofort aufgenommen. Adresse in der Wm. d. Blattes. 488

2 Wohnungen
mit 3 und 2 Zimmer samt Zugehör mit 1. Feber zu vermieten. Urbanigasse 6. 486

Bonne
als Spielfreundin suche ich zu meinen 5- und 7-jährigen Knaben, nicht über 16 Jahre alt, geundes Mädchen, mit schöner deutscher Aussprache. Offerte nebst Photographie und Gehaltsansprüchen ehestens an Josef Heiser, Budapest, Pozsony-ut 21. 489

Besseres Mädchen
welches kochen und nähen kann, wird sofort aufgenommen. Lohn 28 K. Anzufragen Domgasse 1, 2. Stod, Tür 4. 494

Buchhalter
nüchtern, mit gutem Zeugnis wird mit 1. Mai aufgenommen bei Sebastian Scherrer, Geflügelexport. 482

Schöne schwarze 452
Gartenerde
ist unentgeltlich zu haben bei Robert Mijera, Blumengasse.

Möbl. Zimmer
separiert, ist sofort zu vermieten. Naglstraße 13, part. 445

Wohnung
3 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Reiserstraße 13. 430

Gewölbe
auf gutem Posten, in d. Nähe der Stadt, samt Zugehör ab 15. Februar zu vermieten.Adr. in der Wm. d. Bl. 461

Wohnung
mit 3 Zimmer und Zugehör sogleich zu vermieten. Tegetthofstraße 44. 480
Unmöbliertes gassenseitiges
Zimmer
zu vermieten. Burggasse 18 im Geschäft. 479

Englische
Anthrackkohle
zirka 10 Meterzentner ist billig zu verkaufen. — Anzufragen Gamsferstraße 2. 447

Ein besseres nettes reinliches
Mädchen
das kochen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu kleiner Familie per sofort gesucht. Adresse in der Wm. d. Bl. 406

Gewölbe
zu vermieten. Triesterstraße 14. 352

Herren- und Damen-Maskenkostüme
von 60 K. bis 10 K. sind auszugeben. Färbergasse 5. 79

Stubenmädchen
und Mädchen für alles wird sof. aufgenommen. Kofoschinegallee 114. 477

Neugebaute Villa
zu verkaufen. Anfrage Brunn-dorf, Werfstättenstraße 32. 474

Ein kleines
Familienhaus
samt Wirtschaftsgebäude und großem Gemüsegarten sogleich zu verkaufen. Thesen Nr. 31 bei Marbg. 475

Nett möbliertes
Zimmer
gassenseitig, mit separatem Eingang sogleich zu vermieten. Auskunft im Papiergeschäft, Domgasse 5. 468

Wohnung
mit 2 schönen Zimmer. gr. Küche, Speisekammer, Boden und Kellerabteilung sofort zu vermieten. Schaffnergasse 6. 423

Ein älterer Herr
wird bei einer alleinstehenden Frau aufgenommen. Gaswerkstraße 13, 1. Stod, Tür 1. 478

Zu vermieten
1 kleines Gewölbe, 1 größ. Keller und 1 Magazin. Witringshofgasse Nr. 11. 457

Schöne trodene sonnseitige
Wohnung
mit 2 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Puffgasse 17. 398

Lehrjunge
wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Lehrjunge
aus gutem Hause, mit guter Schulbildung, wird für ein Spezereiwarengeschäft per sofort gesucht. Anfrage in der Wm. d. B. 4594

Schönes alpines
Dirndl-Kostüm
wird ausgeliehen. Anfragen in der Wm. d. Bl. 205

Reinliche Bedienerin
per sofort. Anfrage in der Wm. d. Blattes. 429

Zu verkaufen
neuer Schanktisch mit Wasserwanne und 3 Schubladen. Göthestraße 19.

Triumph-
Fischspargherd
zu kaufen gesucht. Rärntnerstraße 43, 1. Stod. 508

Eine kleine, gut erhaltene
Wertheimkasse
Nr. 1 oder 2 wird zu kaufen gesucht. Johann K oß, St. Martin bei Wind-Feistritz. 438

Schönes 449
Zimmer
rein und nett möbliert zu vermieten. Adresse in Wm. d. Bl.

Mittag- und Abendtisch
gut und preiswürdig, für bessere Herren zu haben. Tegetthofstraße 36, 1. Stod. 4561

Einkauf
von Alteisen u. Metallen
Triesterstraße 38, Riegler. 153

Keller
ist zu vermieten. Kassinogasse 2. 104

Schön möbliertes 5213
Zimmer
mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu vermieten. Schmiderergasse 33, Wlla.

Wohnung
zu vermieten. Kassinogasse 2. 369

Möbl. Zimmer
Gerichtshofgasse 25, 1. Stod, Tür 6. 465

Zahnstiller
(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Glacón 4 80 h und K 140 bei Herrn. W. König, Apotheker. 22

Brünner Stoffe
Für Herrenkleider zu billigsten Fabrikpreisen kauft man am besten bei
ETZLER & DOSTAL BRÜNN 13
Lieferanten des deutsch-mähr. Lehrerbundes und Staatsbeamtenvereines.
Durch direkten Stoffeinkauf vom Fabrikplatz erpart der Private viel Geld. — Nur frische, moderne Ware in allen Preislagen. — Auch das kleinste Maß wird geschnitten.
Reichhaltige Musterkollektion postfrei zur Ansicht.

Wünsche etnen jungen intelligenten, fleißigen, ordnungsliebenden 490

Handlungsgehilfen
aufzunehmen. Wohnung u. Kost im Hause. Gehalt nach Vereinbarung. J. Kasimir, Pettau.

Bei Störungen verwenden Damen Dr. Med. Vanholzers Schmerz- und krampfsstillenden ärztlich anerkannten und empfohlenen **Ramillen-Balsam**. Erhältlich in den Apotheken. Preis M. 1.50 pro Flasche. Versandstelle der Dr. Med. Vanholzerschen Präparate, München 31. 3174

Exzell. gräf. Brandische Gutsverwaltung zu St. Peter bei Marburg hat im Frühjahr
20.000 Stück erstklassige Schnittreben
Riparia Portalis zu verkaufen. Preis per 1000 Stück 16 Kronen. Dorselst sind auch die Rebenebelreiser von den Sorten Wälschriesling, BURGUNDER weiß, Sylvaner und Rosler zu bekommen. Preis per 100 Stück K. 1.40.

Putzt Schuhe nur mit Globin
überall zu haben.

Fahrkarten und Frachtscheine nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von
Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Marburger Marktbericht
vom 27. Jänner 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		80
Rindfleisch . . .	1	84		Kren	"	1	—
Kalbsteisch . . .	1	90		Suppengrünnes . .	"		50
Schaffsteisch . . .	1	20		Kraut, saures . .	"		48
Schweinsteisch . .	1	90		Rüben, saure . .	"		24
" geräuchert . .	2	40		Kraut . . . 100	Köpfe		—
" frisch . . .	1	60		Getreide.			
Schinken frisch . .	1	70		Weizen	Bntn.	23	—
Schulter . . .	1	60		Korn	"	20	—
Viktualien.				Gerste	"	20	—
Kaiseranzugmehl	Kilo	40		Hafer	"	21	—
Mundmehl . . .	"	33		Kukuruz	"	20	—
Semmelmehl . . .	"	36		Gerste	"	20	—
Weißpohlmehl . .	"	32		Haideu	"	22	—
Türkenmehl . . .	"	30		Bohnen	"	32	—
Haideumehl . . .	"	56		Geflügel.			
Haideubrein . . .	Liter	40		Indian	Stück	5	—
Hirsebrein . . .	"	28		Gans	"	5	—
Gerstbrein . . .	"	28		Ente	Paar	4	—
Weizengries . . .	Kilo	42		Wachhühner . . .	"	2	40
Türkengries . . .	"	30		Brathühner . . .	"	5	—
Gerste, gerollte . .	"	50		Kapaune	Stück		—
Reis	"	48		Obst.			
Erbsen	"	72		Äpfel	Kilo		44
Linien	"	80		Birnen	"		35
Bohnen	"	40		Nüsse	"		56
Erbsäpfel	"	11		Diverse.			
Zwiebel	"	24		Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch	"	80		" ungeschw.	"	9	50
Eier	1 Stück	10		" weich geschw.	"	7	50
Käse (Topfen) . .	Kilo	50		" ungeschw.	"	8	50
Butter	2	80		Holzstohle hart . .	Stück	1	70
Milch, frische . .	Liter	24		" weich	"	1	60
" abgerahmt . .	"	14		Steinkohle	Bntn.	2	80
Rahm, süß	"	88		Seife	Kilo		76
" sauer	"	96		Kerzen Unschlitt . .	"	1	20
Salz	Kilo	26		" Stearin	"	1	80
Rindschmalz . . .	"	3	—	" Styria	"		—
Schweinschmalz . .	"	2	—	Hau	Bntn.	6	50
Speck, geschalt . .	"	1	80	Stroh Lager . . .	"		—
" frisch	"	2	10	" Futter	"	4	50
geräuchert	"	1	90	" Streu	"	3	50
Kernfette	"	1	04	Bier	Liter		44
Zwetschken	"	1	04	Wein	"		80
Bader	"	1	—	Branntwein	"		80
Kümmel	"	1	—				
Pfeffer	"	2	—				

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



UNERREICHT AN HALTBARKEIT

Generalvertretung Adolf Dobruza, Graz I.

Eine vorzügliche, in Anlage und Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Prospekt gratis und franko durch Luftheizungsbaugesellschaft G. m. b. H., Wien XVII/3.

Veredelte Reben

Sylvaner, Burgunder, Mosler, Portugieser, Wälsch-Riesling, Gutedel, Bektliner, Ruländer, Traminer u. Muskat-Sylvaner in Hochprima-Qualität sind zu haben bei **P. Sebre** in Marburg, Tegetthoffstraße 23. 192

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen, Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche u. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vorkausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten u. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer

Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener

Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl**, **Brand** von Spiegel-scheiben, **geschädigte Gastpflicht** und **Unfall** nebst **Valorentransport**.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krzizek**, Burggasse Nr. 8.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wiener

Lebens- und Renten-

Versicherungs-

Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Ab- und Erlebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit **Prämienbefreiung** beim Tode des Versorgers **ohne ärztliche Untersuchung**.

Husten Sie?

Dann eilig

R. Wolf's Fenchelmalz-Bonbons :::

genommen, die sich als bewährtes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit**, sowie **Verschleimung** bewiesen haben. **Tagesüber** stückweise, **abends** 2 bis 3 Stück in heißem **Wasser** oder **Tee** gelöst.

Päckchen 20 Heller.

Abler-Drog. Mag. Pharm. **Karl Wolf**, Marburg gegenüber der Postgasse.

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Rados-utza 20. Prospekt franko. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Alleinvertrage bei

Joh. Gröger

Marburg, Wilhelmsrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Wenn Sie von hartnäckigem

! Hautjucken!

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen 3603

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Tube Nr. 2.—, Tiegel Nr. 4.—. Graz 430: Adler-Apothek.

Molkerei

(Milchgeschäft), vollkommen neu eingerichtet, sehr gut eingeführt, wird wegen Zurückziehung des Besitzers ab 1. Febr. verkauft. Anfragen an die Bero. d. M.

Beim gegenwärtigen

Unterstützungsverein

"Selbsthilfe"

in **Altroslau** (Karlsbad) kann man beim Tode des Mitgliedes od. nach 20jähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung bis **K. 6000.—** erlangen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen alle anderen **K. 2.—** ein. Verlangen Sie Prospekt. 208

Kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Ader, jährlicher Zinsertrag 2000 K ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen **Philipp** gasse 3, 1. Stod. 189

Wer Vortrater od. Vortretungen

sucht, verlange kostenl. Auskunft **Rosenzweig & Vogler A.-G., Wien I.**

SINGER

'66'

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilli: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinen unter dem Namen „Singer“ ausgebenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich-, Stopp- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungschriften von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines sachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver

A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche **A.**

Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 2.—.



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand

bei

Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, Wien.

I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Wegert, Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung

Marburg a. D., Fabriksgasse 11

(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188

empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858



Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem unersetzlichen Verluste ihrer innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, resp. Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Rosine Pobeschin geb. Komothar

Kaufmannsgattin

welche Freitag den 2. Februar 1912 um 1/2 10 Uhr vormittags im 52. Lebensjahre unerwartet plötzlich verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Sonntag den 4. Februar um 1/2 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle am Stadtfriedhofe feierlichst eingesegnet und sodann zur letzten Ruhe bestattet.

Das heil. Requiem wird Montag den 5. Februar um 10 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche abgehalten werden.

MARBURG, den 3. Februar 1912.

Ubaldo Nassimbeni

Baumeister.

Schwiegersohn.

Johann Pobeschin

Kaufmann.

Gatte.

Justine Nassimbeni geb. Pobeschin

Tochter.

Amanda, Ubaldo, Mafalda, Elfriede und Justine Nassimbeni
Enkel.

Feines Doppel-Jagdgewehr

Kaliber 6, R. 50.— und ein Flobertgewehr Kal. 6, R. 10.— zu verkaufen. Schillerstraße 6, parterre rechts. 505

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör sind sofort zu vermieten. Anfrage bei Ferdinand Abt, Mellingerstraße. 498

Verloren

wurde heute früh eine Tula-Uhr. Abzugeben gegen Belohnung in der Wm. d. B. 501

Möbl. Zimmer

separiert, zu vermieten. Ferdinandsstraße 9, Tür 8. 500

Zu verkaufen

verschiedene Einrichtungsgegenstände von Montag bis Samstag von 2—6 Uhr. Schillerstraße 14, 2. Stock. 502

Nettes Lokal

für Kaffeehandlung zu mieten gesucht. Unter „Baldigst 77“ an die Wm. d. B. 499

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

3. 3234.

471

Kundmachung.

Mit dem Beschlusse vom 26. Juni 1907, Z. 17427, hat der Gemeinderat von Marburg die Einzahlungstermine für Gemeindeumlagen, Mietzinsumlagen und Wasserumlagen vom 1. Jänner 1908 an bis auf weiteres mit

1. Februar

1. Mai

1. August

1. November

festgesetzt. Dies wird im Sinne des § 2 des Gesetzes vom 15. August 1903, Nr. 37, UGB., mit dem Bewerben zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß falls die bezeichneten Abgaben nicht spätestens binnen Monatsfrist nach den anberaumten Zahlungsterminen entrichtet werden, die Verpflichtung zur Zahlung von Verzugszinsen dann eintritt, wenn die Gesamtschuldigkeit an den oben bezeichneten Abgaben den Betrag von 20 R. übersteigt.

Stadtrat Marburg, am 31. Jänner 1912.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

Einladung

zu dem am Sonntag den 4. Februar 1912 in den neu renovierten Lokalitäten des Gasthauses „zur steinernen Brücke“ stattfindenden

459

Indianschmaus

verbunden mit einem Tanzkränzchen.

Die Musik besorgt die beliebte Marburger Schrammellapelle. Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 H.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein der Gastgeber Franz Zofaly.

Wer aus Versehen keine Einladung erhalten hat, möge dieses Inserat als solche betrachten.

Heins Gasthaus Schießstätte (3 Teich)

Dienstag 6. Februar 1912

Elite-Hausball

Musik der beliebten Marburger Schrammeln mit humoristischen Vorträgen. Anfang 7 Uhr. Eintritt 60 Heller.

Indianer-, Kapauner-, Paprika- und Backhühnerschmaus

Original Schlesiisches Rauchfleisch usw. usw. Gutbekannte Tischweine sowie Götzter Märzen vom Jah. Für prompte Bedienung wird bestens gesorgt.

Um recht zahlreichen Besuch bitten ihre lieben Bekannten

ergebenst **Hugo und Regina Hein.**

N. B. Steht ein Jagdwagen ab Burgplatz von 7 bis 10 Uhr gratis meinen p. t. Gästen zur Verfügung. 472

Zwei Fräulein

der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, mit guter Schulbildung und Kenntnis der Schneiderei suchen Anfangsposten als Verkäuferinnen oder dergl. Anträge unter „S. W.“ an die Wm. d. B.

Willen-Wohnung

Garnerstraße 19, hochparterre, südseitig, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Dienstbotenzimmer und Badezimmer, ab 1. April zu vermieten. 511

Neues

Familien-Haus

2 Zimmer, Küche, großer Garten, 20 Minuten vom Hauptplatz, ist verkäuflich. Anträge unter „N. G.“ Hauptplatzlagernt Marburg. 509

Junger Absolvent

der Landes-Ackerbauschule Grottenhof empfiehlt sich zu Diensten. Beste Empfehlungen zur Seite. Adresse „Fleisch“ postrestante Pl. Dreifaltigkeit W. B. 504

Steiermärkische Agrarbank r. G. m. b. H. in Graz. Sporgasse 11.

Einladung

373

zur

Generalversammlung

am Sonntag den 11. Februar um 10 Uhr vormittags im Hofsalon des Hotels „Erzherzog Johann“ in Graz.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes.
2. Vorlage der vom Aufsichtsrate und Verband der landw. Genossenschaften für Steiermark in Graz geprüften Bilanz.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des diesjährigen Reingewinnes.
4. Ergänzungswahlen in den Vorstand laut § 38.
5. Ergänzungswahlen des Aufsichtsrates laut § 45.
6. Antrag des Vorstandes auf Ergänzung der Satzungen bei § 32.

Im Falle die Generalversammlung Sonntag den 11. Februar 1912 um 10 Uhr vormittags nicht beschlussfähig ist, findet in denselben Lokalitäten um 11 Uhr desselben Tages eine zweite Generalversammlung statt, die dann laut § 58 der Statuten unbedingt beschlussfähig ist.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand

der Steiermärkischen Agrarbank r. G. m. b. H. in Graz.